The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 362 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 21. Januar 1913.—5 Uhr-Ausgabe. | 25. Jahrgang—No. 17

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Kongreß.

Sekr. Fisher vertheidigt sich gegen „ölige" Anschuldigungen.—Rockefellers philantropische Stiftung. — Die Einwanderungsbill wieder in den Konferenzausschuß zurückgesandt.

Washington, D. K., 21. Jan. Der Senat nahm eine Resolution an, welche $25,000 für die Präsidenteneinführungszeremonie bewilligt.

Ferner nahm er eine Resolution an, welche den Richter George Gray von Delaware zum Regenten des Smithson'schen Instituts macht.

Senator Root griff die Panamagebührenfrage auf und erklärte, die Ver. Staaten hätten gar kein Recht, amerikanische Küstenfahrzeuge von diesen Gebühren zu befreien!

„Großbritannien, Mexiko, Deutschland und andere Nationen," führte er weiter aus, „haben ihren Küstenhandelsverkehr in derselben Weise, wie wir. Es steht Ihnen nicht frei, hinsichtlich der Fahrgebühren einen Unterschied zu machen zwischen einem amerikanischen Schiffe, das von Portland, Maine, nach Portland, Oregon, geht, und einem kanadischen Schiffe, das von Halifax nach Viktoria geht, oder einem mexikanischen Schiffe, das von Verakruz nach Acapulco geht! Eine solche parteiische Unterscheidung verletzt den Grundsatz der Gleichheit, die wir der Welt garantirt haben!"

Washington, D. K., 21. Jan. Das Abgeordnetenhaus hieß mit 152 gegen 65 Stimmen die Inkorporationsartikel für die sogenannte Rockefeller'sche Stiftung gut; es handelt sich dabei um die Verwaltung eines Fonds von 100 Million Dollars, welche von John D. Rockefeller gestiftet werden soll, für menschenfreundliche Zwecke. Die Maßnahme geht jetzt an den Senat.

Wie angegeben, ist es der Zweck dieser Stiftung, „die Wohlfahrt und die Zivilisation der Völker der Ver. Staaten und ihrer Territorien, sowie auswärtiger Länder zu fördern".

Drei Sitzungen hatte gestern das Abgeordnetenhauskomite für Mittel und Wege, das sich mit der Untersuchung der geplanten Zolltarifrevisionen befaßt. Die meisten gemachten Aussagen bezogen sich auf Zitronen und Orangen, auf welche der Zoll, der Absicht der Komitemehrheit zufolge, entweder ganz aufgehoben oder doch um mindestens 50 Prozent beschnitten werden soll. An der Pazifikküste sind in dieser landwirtschaftlichen Industrie 200 Millionen Dollars angelegt, und die Vertreter der dortigen Interessenten flehten darum, den bestehenden Zoll beizubehalten, während Vertreter der New Yorker Obstbörse Aufhebung des Zitronenzolles verlangten und sagten, die kalifornische Industrie sei ein großer „Trust", welcher ganz abnorme Profite mache.

Morgen soll es zur Erörterung der Vorlage kommen, wonach 2 Millionen D. für die Errichtung eines nationalen Lincolndenkmals in der Bundeshauptstadt bewilligt werden sollen. Die Vorlage findet bei Vertretern des Südens heftigen Widerspruch, und dieselben versandten Tausende von Zirkularen, welche die Aufforderung enthalten, gegen die Bewilligung Protest zu erheben.

Washington, D. K., 21. Jan. Der, ursprünglich geplant gewesene Ball nach der Amtseinführung des neuen Präsidenten ist jetzt auch amtlich aufgegeben worden, indem das Abgeordnetenhauskomite, welches die Vorkehrungen für die Zeremonien zu treffen hat, die betreffende Verfügung aus der Kongreßresolution strich. Bekanntlich hatte Hr. Wilson es so gewünscht.

Der Sekretär des Innern, Walter Fisher, antwortete vor dem Abgeordnetenhauskomite für Indianerangelegenheiten auf die Beschuldigung, daß er einen Zwang auf die Osageindianer zu üben versucht habe, um sie dahin zu bringen, ihre wertvollen Oelländereien an Niemanden anders, als an die „Standard Oil Co." zu verpachten. Er erhob die Gegenbeschuldigung, daß einige der Mitglieder vom Osagerat sich von der „Uncle Sam Oil Co." hätten bestechen lassen, weshalb er diesen Rat abgesetzt hat.

Washington, D. K., 21. Jan. Gegen das Erwarten Vieler, hat der Senat, nach einem heftigen Kampfe unter Führung von La Follette, den Bericht des gemeinschaftlichen Konferenzausschusses beider Häuser über die Burnett-Dillingham'sche Einwanderungsbill verworfen, und zwar wegen einer Klausel, welche eine Mehrheit jüdischer Einwanderer aus Rußland und Rumänien ausschließen würde.

Die Vorlage ging an die Konferenz zurück, mit dem Ersuchen, diese Bestimmung zu streichen.

Bei Woodrow Wilson.

Amtliche Gewissenhaftigkeit und demokratisches Auftreten.

Trenton, N. J., 21. Jan. Der erwählte Präsident Wilson gab heute Nachmittag bekannt, daß er sein Amt als Staatsgouverneur von New Jersey nicht aufgeben wird bis zum 3. März, also bis zu dem Tage, an welchem er zu seiner Amtsführung nach Washington abreisen muß.

Er und seine Familienangehörigen werden nicht in einem Privatwaggon nach Washington reisen, sondern nur die Reisegelegenheiten für das allgemeine Publikum benutzen.

Die 1000 Studenten der Universität Princeton fahren aber in Extrawaggons, welche dem Zuge angehängt werden, in welchem Hr. Wilson fährt.

Die Nacht des 3. März wird der neue Präsident in einem Hotel verbringen, als Gast seines Vetters John W. Wilson von Franklin, Pa.

Gouv. Wilson erklärt aber die Angabe, daß seine Gattin und seine Töchter an einem öffentlichen Empfang in Washington, nach der Inaugurirung, nicht teilnehmen wollten, für irrig.

Unter Bürgschaft frei:

Drei der im Dynamitprozeß Verurteilten.

Leavenworth, Kans., 21. Jan. William E. Reddin von Milwaukee, und W. Bert Brown sowie W. J. McCain von Kansas City, welche in dem großen Dynamitereiprozeß gegen Gewerkschaftler zu Indianapolis mit verurteilt und dann hierher nach dem Bundeszuchthaus gebracht wurden, sind heute Nachmittag unter Bürgschaft freigelassen worden.

Das Urteil über jeden dieser Dreie lautete auf 3 Jahre Zuchthaus.

Streik und Gerichte.

New York, 21. Jan. Der Gewandmacherstreik hat die Stufe des gerichtlichen Einhaltsverfahrens erreicht. Schon ist ein Einhaltsbefehl gewährt worden, und noch zahlreiche andere sind beantragt, um Ausständige zu verhindern, den Betrieb der Fabriken zu stören. Darauf führen die Fabrikanten die ruhige, ordnungsmäßige Haltung der Ausständigen zurück. Nur eine Verhaftung wegen Ruhestörung erfolgte heute Vormittag.

Aber abgesehen vom Friedensabkommen zwischen Frauenkleider- und Blusenmacherinnen und ihren Arbeitgebern, ist noch kein Zeichen davon zu bemerken, daß die Schlichtungsversuche Fortschritte machen.

Der Feuermoloch.

Erie, Pa., 21. Jan. Eine große Feuersbrunst, welche frühmorgens im Kellergeschoß des Lawriegebäudes entstand, verursachte im Herzen des Geschäftsteiles der Stadt einen Verlust von $260,000.

New London, O., 21. Jan. Im Geschäftsteil brach ein Feuer aus, welches dieses Stadtviertel ganz zu zerstören droht.

(Nach späterer Mitteilung gelang es, die Flammen unter Kontrolle zu bringen, nachdem dieselben einen Schaden von über $100,000 angerichtet hatten.)

Verlängerte Melasse sein Leben?

Wakefield, Mass., 21. Jan. Im Alter von 87 Jahren segnete hier William Boone Eldred, ein Nachkomme Daniel Boone's, des berühmten Pioniers vom mittleren Westen, das Zeitliche. Er schrieb sein langes Leben hauptsächlich dem wöchentlichen Genuß von einer Gallone Melasse zu, welche schließlich seine ausschließliche Nahrung bildete. Im Alter von 70 Jahren wurde er, um sich Bewegung zu verschaffen, Radfahrer, und während der seitdem verflossenen 17 Jahre behauptete er, 20,000 Meilen zurückgelegt zu haben.

Flut steigt teilweise noch!

Cairo, Illinois, 21. Jan. Der Ohiofluß hat hier einen Stand von 46 7/10 Fuß erreicht und steigt noch immer weiter.

Allmählich überschwemmt das Wasser einen weiten Farmdistrikt, und ein großer Teil des Landes nördlich und südlich von hier ist jetzt ein gewaltiger See.

Es wird berichtet, daß sich Rückwasser über dem Tennesseer County Lake hoch aufstaut. Dieser Distrikt war im vorigen Jahre sehr bös überflutet worden.

Ausland.

Abermals widersprechend!

Wien erwartet, daß es nicht wieder losgeht. — Aber alle beurlaubten Serben zur Fahne gerufen.

Belgrad, Serbien, 21. Jan. Alle Offiziere und Mannschaften der serbischen Armee, welche auf Urlaub abwesend waren, haben Befehl erhalten, sich sofort bei ihren Regimentern zu stellen.

Wien, 21. Jan. Telegramme, die aus Konstantinopel hier eintrafen, zeigen eine zunehmende Hoffnungsseligkeit bezüglich der Friedenslage. Es gilt hier als sogut wie gewiß, daß die Feindseligkeiten nicht wieder aufgenommen werden.

Selbst wenn die Antwort der ottomanischen Regierung auf die gemeinsame Note der europäischen Großmächte unbefriedigend sein sollte, so glaubt man, daß die Mächte, nachdem sie einmal ihren Fuß in die Situation gesetzt haben, den Kriegführenden keine Wiederaufnahme der Operationen gestatten werden.

Frankreichs neues Kabinet.

Briand hat es erfolgreich zusammengezimmert.

Paris, 21. Jan. Aristide Briand, der neue französische Premier, hat es heute zuwege gebracht, ein vollständiges Kabinet zusammenzustellen und den Präsidenten Fallières (welcher bis zum 18. Februar noch im Amt ist) zu unterbreiten.

Folgendes ist die offizielle Liste: Premier und Minister des Innern—Aristide Briand; Justiz—Jean Barthou; Auswärtiges—Charles C. A. Jonnart; Krieg—Eugene Etienne; Flottenminister—Pierro Baudin; Finanz—Louis L. Klotz; Unterricht—Jules Steeg; Oeffentliche Arbeiten—Jean Dupuy; Ackerbau—Jean Morel; Banken—Fernand David; Kolonien—Gabriel Guist'hau; —Arbeit—Rene Besnard.

Ausbruch des Vulkans Colima:

Man fürchtet, daß auch Menschenverlust entstanden ist.

Guadalajara, Mexiko, 21. Jan. Der berühmte Vulkan Colima hatte vergangene Nacht einen heftigen Ausbruch. Tausende von Menschen fliehen aus den Dörfern und Weidefarmen der Nachbarschaft.

Man fürchtet, daß auch Menschenverlust in den entlegeneren Siedelungen vorgekommen ist.

† v. Hollmann.

Früherer deutscher Flottenminister gestorben.

Berlin, 21. Jan. Der bekannte Admiral v. Hollmann, welcher 1890 bis 1897 deutscher Flottenminister war, ist hier am Alter von 73 Jahren gestorben.

Lokalbericht.

Erhielt verdiente Prügel.

Ein gaunerischer Steifbettler in eine Schlinge geraten.

In einer der Studentenkasernen in Evanston sprach gestern Abend ein Biedermann vor, der sich Charles Allen nannte und aus Freeport zu sein vorgab. Er versuchte, einen Studenten aus Freeport um $5 anzupumpen, hatte damit aber kein Glück, teils weil der Student dem Landsmann aus Freeport mißtraute, und teils weil er keine $5 besaß. Nun traf es sich, daß der Hochschullehrer E. D. Merrill in die Kaserne kam, gerade als der Fremdling sich verabschieden wollte. Herr Merrill erkannte in ihm einen Herrn wieder, der im Laufe des Tages auch ihn besucht, sich als ein Freund der Familie aus Forest Grove, Montana, vorgestellt hatte und daraufhin von dem Lehrer ein Darlehen von $2 erlangt hatte. Herr Merrill nagelte nun den Schwindelhuber als solchen fest, und ein paar handfeste Studenten besorgten dann das Uebrige.

Sehr aufgeregt.

R. F. Meyers sagt einem Anwalt derbe Grobheiten.

Robert F. Meyers, dessen Bemühungen um Schaffung eines Kleiderreinigungstrusts ihn bankerott gemacht haben, benahm sich heute im Gerichtszimmer des Gerichtsreferenten für Bankerottsachen Eastman im Monadnockblock recht ungeberdig. Er reichte am 11. Dezember sein Bankerottgesuch ein mit der Erklärung, daß er nichts als $13,301.09 Schulden besitze, und die Anwälte der Gläubiger sind nun bemüht, zu ermitteln, ob wirklich keine Bestände vorhanden sind. Als Anwalt Max Kraus ihn wegen eines Bankkontos seiner Frau befragte, rief er: „Ich zerschlage Ihnen den Kopf, ich fege den Boden mit Ihnen!", und später: „Ich schlage Sie auf die Nase, Sie sollten in Joliet sein!" Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre es zu Schlägerei gekommen. Meyers erklärte, er mische sich nicht in die Angelegenheiten seiner Frau, mit deren Bankguthaben hätte er nichts zu tun.

Gasolinexplosion.

Zwei Angestellte einer Chemikalien-Fabrik erlitten Brandwunden.

In der von Henry Biroth an W. 37. Place und Gage Str. betriebenen Chemikalienfabrik ereignete sich heute Nachmittag eine Gasolinexplosion. Zwei Angestellte erlitten schwere Brandwunden. Auch hatte die Explosion Feuer im Gefolge, durch das die Anlage stark beschädigt wurde. Die Verunglückten sind:

Arthur J. Schmidt, 20 Jahre alt, Nr. 5526 Lowe Ave., Hilfsmaschinist.

Dominik Sullivan, 37 Jahre alt, 1346 W. 14. Straße.

Sie fanden Aufnahme im Providenthospital. Dort wird Sullivans Zustand als nahezu hoffnungslos bezeichnet. Schmidt wird voraussichtlich genesen.

Neue Tearney-Anklage.

Der städtische Klageanwalt James McInerney leitete heute im Stadtgericht eine zweite Anklage gegen Ald. Albert R. Tearney ein, welche besagt, daß er am 29. Dezember nach 1 Uhr Morgens geistige Getränke verkauft habe. Dies ist eine der angeblichen Uebertretungen, die in den am letzten Samstag von drei Berichterstattern einer hiesigen Zeitung erhobenen Anklagen angeführt waren.

Auf dem alten Fleck.

Haus nimmt zwei weitere ergebnißlose Abstimmungen vor.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Springfield, Jll., den 21. Januar. Die heutigen Abstimmungen über die Kandidaten für das Sprecheramt deuteten nicht darauf hin, daß die Frage einer Lösung nahe sei. Im Gegenteil, eine große Zahl von Abgeordneten, die bald für diesen, bald für jenen Kandidaten gestimmt hatten, kehrte wieder zu dem Kandidaten zurück, für den sie zuerst gestimmt hatten, und die Lage erschien hoffnungsloser als je. Die Republikaner stimmten geschlossen für Homer J. Tice und die Fortschrittler für ihren Kandidaten Joseph Carter von Champaign. Die erste Abstimmung, die heute vorgenommen wurde, die 39. seit Beginn des Kampfes, ergab das folgende Resultat: Tice, Rep., 48, McLaughlin, Dem., 21, Karch, Dem., 23, Rapp, Dem., 10, Hubbard, Dem., 13, Ryan, Dem., 4, Carter, Fortschr., 22, und Stedman, Soz., 4 Stimmen. Der demokratische Abgeordnete Jeremiah O'Rourke von Cook County stimmte für den Abgeordneten James H. Farrell von Chicago. Die 40. Abstimmung ergab keine Aenderung gegenüber der 39. Abstimmung.

Eine Aufsehen erregende Szene ereignete sich im Anfang der Sitzung. Der Abgeordnete Benjamin M. Mitchell von Chicago, einer der Anhänger John J. McLaughlins, verlangte, daß Richter Rufus M. Potts von Springfield sich aus dem für Abgeordnete bestimmten Teil des Sitzungssaals entferne. Potts, der früher die Interessen der liberalen Elemente in der Legislatur wahrnahm, bemüht sich, die Wahl John M. Rapps von Fairfield herbeizuführen. Er verließ den abgegrenzten Teil des Sitzungssaals. Damit war der Zwischenfall abgeschlossen.

Anläßlich des Ablebens des Vaters des Abgeordneten Franklin S. Catlin und des Bruders des neuerwählten Rechnungsführers James J. Brady vertagte sich das Haus bis morgen Vormittag. G. N. B.

Raymer winkt ab.

Die republikanische Countyparteileitung trat heute Mittag im Hauptquartier zusammen, um Kandidaten für das Stadtschatzmeister- und Stadtschreiberamt auszuwählen, welche ihre Unterstützung in der Vorwahl erhalten sollen. Sie hatte nicht mehr Glück wie der Direktorenrat, der bereits mehrere Male versucht hat, passende Kandidaten zu finden. Niemand will die Nominationen, da die Aussichten auf eine Erwählung sehr schlecht sind. Ald. A. W. Beilfuß, dem die für das Schatzmeisteramt angeboten worden war, hat abgewinkt.

In der heutigen Sitzung bemühten sich die Parteiführer, Walter S. Raymer, früheren Alderman der 28. Ward, städtischen Sachverständigen für Geleiseerhöhung und Einkaufsagenten, zu überreden, sich aufstellen zu lassen, aber er war nicht gewillt, sich zu opfern. Man vertagte sich auf den Spätnachmittag.

Neue Stadtgerichtsposten besetzt.

Stadtgerichtsdiener Anton J. Cermak wird heute 15 neue Stadtgerichtsdiener ernennen, deren Anstellung von den Stadtrichtern in ihrer letzten Sitzung verfügt worden ist. Sieben oder acht der neuen Angestellten werden den Gerichtshöfen zugewiesen werden. Die übrigen werden im Büro des Gerichtsdieners untergebracht werden.

In der Stadtgerichtsschreiberei wurden 14 neue Schreiber angestellt, deren Ernennung ebenfalls in der letzten Sitzung des Stadtrichterkollegiums genehmigt wurde. Die Ernennungen wurden verzögert, da in der Sitzung nicht genügend Unterschriften für den Antrag erlangt worden waren. Die nötige Zahl ging erst gestern Abend ein. Die neuen Anstellungen vermehren die Ausgaben des Stadtgerichts um $23,000 jährlich.

Aus Liebesgram.

Suchte vor der Wohnung der Herzenskönigin den Tod.

Der Hochbahner Wm. Swift, Nr. 1920 Ogden Ave., hatte kürzlich Streit mit seiner Herzenskönigin Mary Anderson, Riverside. Als er gestern Abend bei ihr vorsprach, um eine Aussöhnung zustande zu bringen, ließ sie ihn abblitzen und verbat sich seinen ferneren Besuch. Auch einen Abschiedskuß, um den er bettelte, verweigerte sie ihm. Da wankte der Jüngling auf den Hof hinaus und jagte sich in selbstmörderischer Absicht eine Kugel in den Kopf. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich leichter Schneefall heute Abend oder morgen; heute Abend wärmer, Mindestluftwärme etwa 24 Grad; frischer Süd-, morgen veränderlicher Wind.

Illinois: Zunehmende Bewölkung und wahrscheinlich unsicheres Wetter im Norden, klar im Süden heute Abend und morgen; heute Abend wärmer.

Indiana: Heiter und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer.

Niedermichigan: Im Allgemeinen bewölkt und örtliche Schneefälle heute Abend oder morgen, wärmer.

Wiskonsin: Unsicher und wahrscheinlich Schnee heute Abend oder morgen; heute Abend im Osten wärmer; morgen kälter.

Sonnenuntergang heute: 5:01 Uhr.
Sonnenaufgang morgen: 7:21.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 20 Grad; Nachts 12 Uhr 10 Grad; Morgens 6 Uhr 9 Grad; Mittags 12 Uhr 21 Grad.

Wieder entkommen.

Autobandit Webb erschießt einen Detektive.

Polizei auf seiner Fährte.

Der Garagebesitzer und angebliche Hehler Madia hat sich den Behörden gestellt. — Versichert, daß er mit den Räubereien direkt nichts zu tun hatte.

Robert Webb, ein Mitglied der Perryschen Rotte von Autobanditen, wäre gestern wiederum beinahe von der Polizei dingfest gemacht worden. Er ist jedoch wiederum entkommen und hat den Häscher, welchem er in die Arme gelaufen war, als Leiche hinter sich zurückgelassen.

Die Ermordung des Polizeibeamten — das Opfer ist der 32 Jahre alte Detektive PePter Hart, Sohn eines pensionirten Mitgliedes der Feuerwehr — hat sich im Hause 1612 Michigan Ave. zugetragen, und zwar in der Wohnung eines gewissen Michael Casella, die sich auf dem gleichen Grundstück mit der Garage jenes F. Madia befindet, der angeblich als Hehler mit den Autobanditen im Bunde war. Hart und verschiedene andere Detektives waren auf der Suche nach Madia, den ihnen Casella in die Hände spielen wollte. Sie waren gegen Mittag in die Wohnung des Casella gekommen und hatten dort die Schwägerin des Casella, Belle Hastings, in Haft genommen, von der es heißt, daß sie zu Madia oder zu Webb in intimen Beziehungen gestanden habe. Zwei von den Detektives hatten das Mädchen nach der Bezirkswache in Hyde Park geschafft. Zwei weitere faßten in der Garage des Madia Posten in der Annahme, daß dieser vielleicht dort auftauchen würde. Hart blieb allein in der Wohnung des Casella zurück. Plötzlich, um halb drei Uhr Nachmittags, hörten Ryan und Landers, die beiden Detektives in der Garage, zwei Schüsse, die in der Wohnung des Casella gefallen waren. Sie stürmten unverweilt über die Gasse und nach der im dritten Stockwerk des Hinterhauses befindlichen Wohnung empor. Dort fanden sie ihren Kameraden tot auf dem Fußboden des Wohnzimmers; Casella stand verstört bei der Leiche. Er deutete auf eine nach dem Dache des Hauses führende Treppe. Die Beamten eilten diese hinauf und suchten das Dach ab. Sie fanden dort im Schnee Fußspuren, aber sonst nichts.

Casellas Angaben.

Casella hat der Polizei erzählt, daß gegen 2 Uhr Mittags anstatt des erwarteten Madia Webb bei ihm angeklopft habe. Er habe Hart sofort aufgefordert, den Mann zu verhaften, und Hart habe dieser Aufforderung auch entsprochen. Webb habe dem Beamten, der ihn mit dem gezogenen Revolver deckte, zunächst keinen Widerstand entgegengesetzt, als aber dann Hart, nachdem er Webb durchsucht und wahrscheinlich einen Revolver bei ihm entdeckt hatte, die eigene Waffe aus der Hand legte, um jenem das Schießeisen aus der Tasche ziehen zu können, habe Webb sich auf die Waffe Harts gestürzt. Es habe einen kurzen Ringkampf zwischen den beiden Männern gegeben, Hart habe Webb zu Boden geworfen, dann seien die beiden Schüsse gefallen, Webb sei aufgesprungen und ehe er — Casella — ihn daran hätte verhindern können, die Treppe zum Dach hinaufgeeilt und entkommen.

Ob Casella genau die Wahrheit sagt, weiß man nicht. Er selber kommt der Polizei sehr verdächtig vor und ist in Zeugenhaft genommen worden. Seine Schwägerin, Belle Hastings, ist, wie schon gesagt, verhaftet worden, und auch Frau Casella befindet sich in Polizeigewahrsam. Sie soll angegeben haben, daß Webb schon gegen 1 Uhr ins Haus gekommen war, während Casella gerade zur Polizei gegangen war, um dieser zu versichern, daß sie den Madia im Laufe des Tages sicher bei ihm erwischen werde. Sie, Frau Casella, und ihre Schwester hätten mit Webb zusammen Bier getrunken; als dann die Detektives gekommen seien, welche Belle abholten, müsse Webb sich wohl irgendwo in der Wohnung versteckt haben.

Beschreibung des Mörders.

Die Polizei ist nun natürlich mehr als je darauf erpicht, des gefährlichen Burschen Webb habhaft zu werden. Sie ist im Besitz von Bildern des Mörders und einer genauen Personalbeschreibung von ihm. Er ist danach etwa 5 Fuß 7 Zoll groß, wiegt ungefähr 140 Pfund, hat braunes Haar und fahle Gesichtszüge. Er soll zur Zeit seines gestrigen Entkommens mit einem dunklen Anzug und einem schwarzen Ueberrock bekleidet gewesen sein. Als Kopfbedeckung trug er nach einer Angabe einen weichen hellen Hut, nach einer anderen eine Schirmmütze. Er war mit von der Partie, als Perry und McErlane am 9. Januar nach einem ihrer Raubzüge von dem Verkehrspolizisten Sticken angehalten wurden, und beteiligte sich an der gewalttätigen Abwandlung dieses Beamten. Er war mit Perry und McErlane zusammen auch in dem Hause 4309 Wabash Ave., als am 14. Januar die Polizei dort eindrang und seine Kumpane festnahm; er selber rettete sich durch einen verwegenen Sprung zum Fenster hinaus. Vorgestern Abend wurden er und Madia, während sie in einem Kraftwagen des Letztgenannten gemächlich dahinfuhren, polizeilich angehalten, weil die Nummer des Wagens nicht beleuchtet war. Man erkannte sie aber nicht und ließ sie ihres Weges ziehen gegen Madias Züsicherung, daß er nicht ermangeln würde, sich zur Verhandlung des „Falles" im Gericht einzustellen.

Madia stellt sich.

Madia hat sich gestern Abend der Polizei und dem Staatsanwalt gestellt. Er tat diesen Schritt auf Anraten seines Anwalts, Samuel J. Andelman, der den Staatsanwalt und den Polizeihauptmann Lavin gegen halb elf Uhr in einem Kraftwagen nach der Ecke von Halsted und Taylor Straße nahm und den dort auf sie wartenden Madia mit ihnen bekannt machte. In der Advokatenkanzlei Andelmans, die sich im City Hall Square Gebäude befindet, ist dann Madia von dem Staatsanwalt und dem genannten Polizeibeamten einem Verhör von mehrstündiger Dauer unterworfen worden. Er soll zugegeben haben, dem Webb verschiedene Wertsachen, welche dieser erbeutet hatte, abgekauft zu haben, u.a. sechs Diamantringe für zusammen $65 und eine goldene Uhr für $4. Auch habe er Webb und Genossen verschiedentlich in Kraftwagen herumkutschirt, doch hätten auf diesen Ausfahrten sich seine Kunden der Räuberei enthalten. Es versteht sich von selbst, daß man auch Madia hinter Schloß und Riegel behalten hat. Belle Hastings hat zugegeben, gewußt zu haben, daß Webb einer der Autobanditen war.

War nicht Webb.

Infolge einer flüchtigen Aehnlichkeit, welche er mit dem Mörder Webb hat, wurde heute Nachmittag ein gewisser Edmund Bell von einigen Detektives in Todesangst versetzt. Die Beamten hatten ihn in der Wabash Avenue auf einem Straßenbahnwagen bemerkt. Sie preßten rasch einen Kraftwagen in ihren Dienst und jagten hinter der Elektrischen her. An der Monroe Straße holten sie ihn ein und den zitternden Bell mit gezogenen Revolvern auf die Straße heraus und zur Wache. Dort gelang es dem jungen Manne, seine Identität festzustellen, und man entließ ihn mit einigen Entschuldigungen wegen des begangenen Irrtums.

Spiel des Zufalls.

Straßenbahnschaffner durch fallende Trümmer verletzt.

In der Wagenremise der Chicago Railways Company an W. Madison Straße und 40. Ave. entgleiste heute eine Elektrische, als sie über eine Weiche fuhr, prallte gegen einen Pfeiler an und riß ihn um. Die Folge war, daß ein Teil des Daches einstürzte, auf den Straßenbahnwagen fiel, ihn teilweise zertrümmerte und den 38jährigen Schaffner John McGinley, Nr. 911 N. 41. Ave., ziemlich schlimm verletzte. Der Verunglückte befindet sich in seiner Wohnung in ärztlicher Behandlung.

Auf den Rangirhöfen der Chicago & Northwesternbahn an N. Calumet und W. Lake Straße geriet heute früh um 1 Uhr der 45jährige Wagenausbesserer Edward Conroy, Nr. 2017 Washington Blvd., zwischen einen in Fahrt befindlichen Güterzug und einen dicht daneben auf einem sogenannten toten Geleise stehenden, mit Kohlen beladenen Güterwagen und erlitt außer Quetschungen und innerlichen Verletzungen wahrscheinlich auch einen Schädelbruch. Er ringt im Practitionershospital mit dem Tode.

Betrügerisches Verfahren.

Richter kritisirt die Masseverwaltung der McCrum-Howell Company.

Als „häßlichen, schmutzigen, kleinen Schwindel" bezeichnete heute Bundesrichter Landis die Masseverwalterschaft der McCrum-Howell Company, des sogenannten Staubsaugertrusts. Der Richter verschob abermals die Ernennung von Masseverwaltern der Columbus Buggy Company in Columbus, O., und der Searchlight Gas Company im hiesigen Karpengebäude. Diese beiden großen Korporationen wollen sich reorganisiren und sich dabei die Bestimmung des Bankerottgesetzes zunutze machen, welche auch zahlungsfähigen Gesellschaften gestattet, sich zu derartigen praktischen Zwecken unter Masseverwaltung zu stellen. Dieselbe Bestimmung hat sich nun auch die McCrum-Howell Co. dienstbar zu machen gesucht, indem sie sich für zahlungsfähig erklärte, während ihre Gläubiger in Wirklichkeit nur einen kleinen Teil ihrer Forderungen erhalten haben. Der Richter erklärte das Verhalten der Gesellschaft für betrügerisch.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Lorraine von Havre; Calabria von Neapel u. s. w.
New York: Czar von Libau; Caledonia von Glasgow.
Boston: Ivernia von Liverpool.
Patras: Laconia von New York.
Neapel: Canada von New York.
Liverpool: Caramania von New York.
Rotterdam: Potsdam und Valbueno von New York.

Brannte wie Zunder.

Das Feuer hat leider auch ein Menschenleben gekostet.

Sprangen aus dem Fenster.

Sieben Personen haben mehr oder minder schwere Verletzungen erlitten.— Eines der Opfer starb in der Ambulanz.— Entstehungsursache noch nicht ermittelt.

Die zweistöckige Backsteinanlage der Lederwaarenfabrik der T. G. Riordan Manufacturing Co., Nr. 2010—12 W. Kinzie Str., ist heute in Flammen aufgegangen. Das Feuer, das auf bisher unaufgeklärte Weise im Erdgeschoß zum Ausbruch gelangte, griff so unheimlich schnell um sich, daß der Mehrzahl der Angestellten der Weg zur Flucht über die Treppen durch die glühende Lohe und erstickenden Qualm abgeschnitten wurde. Sie mußten aus den Fenstern springen. Eines der Opfer, die 23 Jahre alte Anna Emrock, trug so schwere Brandwunden davon, daß das Mädchen auf dem Weg nach dem Hospital in der Ambulanz starb.

Liste der Verunglückten.

Die Verunglückten sind:

Martha Shanlin, 20 Jahre alt, Nr. 2068 Stave Str.; Wunden und Quetschungen. — Countyhospital.

Bertha Servatis, 25 Jahre alt, Nr. 1324 W. 15. Str.; Wunden, innerlich Verletzungen und Quetschungen. — Countyhospital.

B. E. Rau, 37 Jahre alt, Nr. 4023 N. Oakley Ave., Werkführer; Wunden, innerlich Verletzungen und Quetschungen. — Countyhospital.

Albert Schwartz, 45 Jahre alt, Nr. 2824 Park Ave.; Armbruch, Wunden und Quetschungen. — Countyhospital.

Joseph Mitules, 25 Jahre alt, Nr. 1500 W. Erie Str.; Schnittwunden und Quetschungen. — Countyhospital.

Bertha Ronvik, 20 Jahre alt, Nr. 1339 W. Ohio Str.; brach, als sie mit Hilfe des Geschäftsführers Frank Neumueller die Straße erreichte, ohnmächtig zusammen.

Anna Emrock, 23 Jahre alt, wohnhaft an S. 40. Ave., fiel die brennende Treppe hinunter, wurde an deren Fuß von zwei Feuerwehrleuten aufgefangen und ins Freie geschleppt. Die Verunglückte, die außer Quetschungen auch schwere Brandwunden erlitt, starb in der Ambulanz.

Von Flammen umtobt.

Die Anlage brannte wie Zunder, Rau, der sich im 2. Stock befand, sah zufällig, wie Flammen an der Treppe hinaufzüngelten. Er rief den dort beschäftigten Angestellten eine Warnung zu, zertrümmerte mit den Händen ein Fenster und warf auf das Dach eines unter dem Fenster stehenden einstöckigen Schuppens seinen Ueberzieher. Auf diesen sprangen dann die Servatis und die Shanlin. Dann sprangen auch Rau und Schwartz hinaus. Alle vier rollten auf die Gasse hinunter, wurden aber von dem Farbigen Wm. Starks aufgelesen und mit Hilfe anderer Personen nach seiner Wohnung Nr. 1939 Carroll Ave. geschleppt und dort verbunden. Nachdem das geschehen war, wurden sie mit den Leidensgenossen nach dem Countyhospital befördert.

Als die Feuerwehr eintraf, brannte die Anlage lichterloh. Sie war auch mit Hilfe der einem 4-11 Alarm Folge leistenden Verstärkung nicht zu retten. Der Gesammtschaden beziffert sich auf etwa $10,000.

T. G. Riordan, Nr. 2165 Sunnyside Ave., ist der Präsident der Firma, F. O. Neumueller ihr Sekretär.

Die Feuerwehr beabsichtigt, den Brandinspektor zu ersuchen, zwecks Feststellung der Entstehungsursache des Feuers eine Untersuchung einzuleiten.

Vater und Sohn angeklagt.

Haben angeblich einen Diamantenhändler um $2216 beschwindelt.

Die Juweliere Moritz und David Newman, Vater und Sohn, deren Geschäft sich im Freimaurertempel befindet, sind von der Grandjury des Schwindels angeklagt worden, weil sie angeblich den New Yorker Diamantenhändler David Mayer um Diamanten im Werte von $2216 beschwindelt haben. Die Angeklagten stellten sich selbst dem Sheriff und wurden gegen je $4000 Bürgschaft freigelassen. Sie hatten im September Bankerott angemeldet, kurz nachdem sie von Mayer angeblich die Diamanten erhalten hatten. Die beiden Newman wohnen im Hause 4823 Forrestville Ave. David Newman sagte, er könne nicht begreifen, warum sein Vater und er angeklagt worden seien, und gesteht zu, daß Mayer das Geld zu fordern hat.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 368 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Butterine

ist der Handels-Name

Oleomargarine

ist der technische Name

Dies ist der Karton

in dem Ihr dieses gesunde wohlfeile Nahrungsmittel kauft

Swift's Premium Oleomargarine

Gemacht nur von

Swift & Company

Chicago, U. S. A.

Das ungeschriebene Gesetz.

Roman von Reinhold Ortmann.

(11. Fortsetzung.)

Durch das wieder eingetretene lange Schweigen bedrückt, begann er von unverfänglichen Dingen zu reden — von der Herrlichkeit des jungfräulichen Waldes und von der Schönheit des ganzen Besitzes. Aber Margarete ging diesmal nicht so bereitwillig auf seine Absicht ein wie bei ihrem früheren Alleinsein. Ihre zustimmenden Antworten hatten einen bitteren, fast sarkastischen Klang, und plötzlich sprang sie auf etwas Anderes über.

„Sie beabsichtigen, sich längere Zeit in Friedland aufzuhalten?" fragte sie, und als er der Wahrheit gemäß versicherte, daß seine Pflichten ihn schon an einem der nächsten Tage in die Hauptstadt riefen, sah sie ihn mit eigentümlich lauerndem Blick von der Seite an.

„Aber es wird Ihnen schwer, sich loszureißen — nicht wahr? — Bereitete es Ihnen nicht eine sehr angenehme Ueberraschung, Ihre Kusine so verändert zu finden?"

„Ich mußte wohl darauf gefaßt sein, Frau Falkenhagen, daß sie das Kind nicht mehr sein würde, das sie war, als ich sie zuletzt gesehen."

„Freilich! — Aber die Entwickelung eines jungen Mädchens kann doch sehr verschiedene Wege gehen. Und Fräulein Guntram gilt hier für eine Schönheit, der die ganze männliche Jugend von Friedland anbetend zu Füßen liegt."

Er war sich nicht ganz klar darüber, ob sie damit eine Freundlichkeit für Hilde hatte sagen wollen, aber er las nichts von Spott auf ihrem Gesicht, und als ob sie seinen Zweifel erraten hätte, kam Margarete seiner Erwiderung zuvor:

„Ich kenne sie zu wenig, um selbst ein Urteil über sie zu haben, aber es ist nichts als Gutes, was man von Ihrer Kusine sprechen hört. Und ich habe es schon oft von Herzen bedauert, daß die Umstände mir verbieten, ihre Freundschaft zu suchen."

Bernhard dachte an Hildes wenig wohlwollende Aeußerung über Botho Falkenhagens Gattin, und da er sich nicht mit irgendeiner konventionellen Lüge aus der Affäre ziehen mochte, war er wieder in Verlegenheit um eine Antwort.

„Ich hörte von meinem Oheim, daß Sie nur selten in die Stadt kommen," sagte er ausweichend. „Und bei den Annehmlichkeiten Ihres Heims ist das ja auch recht wohl zu verstehen."

Aber sie beharrte bei dem einmal angeschlagenen Thema.

„Ich gehe nicht aus, weil ich mich zu den Menschen da drinnen im Allgemeinen sehr wenig hingezogen fühle. Man hat Ihnen vermutlich gesagt, daß es meine Kränklichkeit sei, die mich an das Haus fesselt, und ich lasse die Leute gerne bei ihrem Glauben. Mögen Sie mich in Gottes Namen für eine hinwelkende Grabblume halten, wenn ich dadurch nur die Freiheit gewinne, mich ihrer widerwärtigen, heuchlerischen Geselligkeit zu entziehen. Um den Verkehr mit Ihrer liebenswürdigen Kusine aber ist mir's aufrichtig leid. Ich wäre ihr gern eine aufrichtige, mütterliche Freundin geworden, und ich hätte ihr vielleicht Manches zu geben vermocht, was sie jetzt zu ihrem Schaden entbehren muß."

„Eine mütterliche Freundin, Frau Falkenhagen?" fragte er mit einem nochmaligen Versuch, dem Gespräch den Karakter einer leichten, scherzenden Plauderei zu erhalten. „Bei dem geringfügigen Unterschied der Jahre?"

„O, es sind nicht die Jahre allein, die eine Frau reifen lassen. Und mir ist's zuweilen, als hätte ich an den Erfahrungen vieler Jahrzehnte zu tragen. Der Major Guntram ist gewiß ein vortrefflicher Mann und ich zweifle nicht, daß er seine väterlichen Pflichten nach bestem Wissen und Können erfüllt, aber in dem Alter, wo ein Mädchen zum Weibe wird, kann auch der beste Vater ihm herzlich wenig sein. Und jede ist zu beklagen, die in dieser kritischen Zeit der fürsorglichen weiblichen Führung entbehren muß.

„Im Allgemeinen trifft das sicherlich zu. Aber gerade meine Kusine Hilde dürfte nach der ganzen Veranlagung ihres Karakters zu denen gehören, die in kritischen Augenblicken den rechten Weg auch ohne fremde Führung zu finden wissen."

„Haben Sie sie schon so genau kennen gelernt in diesen wenigen Tagen? — Sie sagten doch eben selbst, daß Sie noch ein Kind gewesen sei, als Sie sie zum letztenmal gesehen."

„Es ist nicht schwer, gnädige Frau, ein Urteil über so klare und durchsichtige Naturen zu gewinnen, wie es die ihrige ist."

„Ich darf Ihnen darin natürlich nicht widersprechen. — Und ich kann nur auf das Innigste wünschen, daß Sie recht behalten mit Ihrer Zuversicht, und daß Fräulein Guntram in jedem entscheidungsschweren Augenblick den rechten Weg finden wird."

Bernhard zweifelte schon längst nicht mehr, daß sie mit der starken Betonung ihres unerwiderten Interesses an Hilde irgendeine besondere Absicht verfolgte. Aber er war zu fest entschlossen, allen ernsthaften Gesprächen mit seiner Begleiterin auszuweichen, als daß er es über sich gewonnen hätte, ihren geheimen Wünschen durch eine Frage entgegenzukommen. Dünkte ihm die Vorstellung, Margarete Falkenhagen als mütterliche Freundin und Beraterin an Hildes Seite zu sehen, doch ohnedies beinahe absurd!

Denn sie hatte auch jetzt in dieser vertraulichen körperlichen Nähe nichts zurückgewinnen können von der Macht, die sie einst über seine Seele und über seine Sinne besessen. Nach der begreiflichen Verwirrung des ersten Wiedersehens hatte sich nichts mehr in ihm geregt, das er als eine Beunruhigung empfunden hätte. Er sah ihre Schönheit, aber sie ließ ihn kalt wie die Schönheit eines Kunstwerks, dem sein Urheber nichts von dem wahren Odem des Lebens einzuhauchen vermocht hat. Während er zuweilen mit raschem Blick auf ihren glänzenden Scheitel niedersah, kam ihm wohl ein Erinnern an die Zeit, da schon der Schimmer ihres Haares ihn trunken gemacht vor Seligkeit, aber er dachte an diese Zeit zurück wie an etwas Unbegreifliches, und er fühlte nichts als Beschämung darüber, daß es einmal Wirklichkeit gewesen war. Hätte er sie im Schmutz der Gasse wiedergefunden, als eine Erniedrigte und Verlorene — sie würde ihm vielleicht kaum mehr entwürdigt und alles weiblichen Zaubers entkleidet erschienen sein, als durch ihre Ehe mit diesem Manne, den er tiefer verabscheute als irgendeinen Menschen auf Erden. Er sagte sich selbst, daß er eine Ungerechtigkeit gegen sie beging, indem er einen Teil der Mißachtung auf sie übertrug, die Falkenhagens Persönlichkeit ihm aufgezwungen hatte, aber sie war nun einmal in seinen Augen so unzertrennlich mit der Vorstellung von Falkenhagens wüstem und brutalem Wesen verbunden, daß allein der Gedanke an ihre intime Gemeinschaft hingereicht haben würde, jedes Wiedererwachen der alten Leidenschaft im ersten Aufglimmen zu ersticken.

Ob Margarete mit dem feinen Instinkt des Weibes etwas von alledem ahnte, ließ sich aus ihrem Benehmen kaum erraten. Als durch sein Verstummen die Unterhaltung abermals zum Stillstand gekommen war, ging sie mit gesenktem Kopfe neben ihm dahin, wie wenn sie eine beschämende Zurechtweisung empfangen hätte, und nicht früher brach sie das Schweigen, als bis sie genötigt war, ihm die Richtung des Weges anzugeben.

„Wir müssen jetzt den kleinen, kaum sichtbaren Fußpfad hier zur Rechten einschlagen," sagte sie leise und mit beinahe mädchenhafter Schüchternheit. „Aber er ist zu schmal für uns beide. — Erlauben Sie mir darum, daß ich vorangehe."

Sie ließ ihre Hand von seinem Arm herabgleiten, und wie sie nun leicht und unhörbar über den weichen Waldboden vor ihm herschritt, schien sie all ihre verlorene Elastizität wiedergewonnen zu haben, denn es war nichts mehr von Hinfälligkeit in ihren Bewegungen und keine Müdigkeit in dem anmutigen Wiegen ihrer schlanken, ebenmäßigen Gestalt, deren Linien sich fast allzu deutlich unter dem dünnen Gewebe ihres leichten Sommerkleides abzeichneten.

Ein leises, murmelndes Rauschen, das Bernhard schon seit einigen Minuten vernahm, kam immer näher und näher, und bei einer abermaligen Wendung des heimlichen Fußpfades blieb Margarete stehen.

„Da sind wir am Ziel! — Nun sagen Sie selbst, ob ich mir nicht ein allerliebstes Plätzchen für meine einsamen Träumereien ausgesucht habe!"

Er mußte ihr wohl zustimmen, denn er würde sicherlich in helles Entzücken geraten sein, wenn er auf einer planlosen Streiferei unvermutet in diesen versteckten Winkel gelangt wäre. Aus der Höhe der durch ein paar moosige Felsblöcke gebildeten winzigen Schlucht hüpfte der Waldbach in kleinen munteren Kaskaden zu dem tiefgrünen, kristallklaren Becken herab, an dessen Rande sie standen. Uralte Wettertannen, deren Stämme wie mit langen Greisenbärten behängt schienen, schlossen das liebliche Bild in einen pittoresken Rahmen ein, und das von mächtigen Farnen umwucherte zerstreute Gestein im Vordergrunde konnte recht wohl eine kleine Gebirgswildniß vortäuschen, der zwar die Erhabenheit grandioser Formen abgehen mochte, nicht aber der holde Reiz einer sich in hundert phantastischen Launen ergehenden unberührten Natur.

Ganz versteckt zwischen Gestrüpp und Gestein stand eine aus ungeschälten Baumästen gezimmerte Bank, zu der Margarete ihren Gast geleitete, um sich mit einem tiefen Aufatmen niederzulassen.

„Sie gestatten mir, ein wenig auszuruhen — nicht wahr?" sagte sie bittend. „Wir kommen wohl trotzdem noch vor dem Ausbruch des Gewitters nach Waldwinkel zurück."

Bernhard hatte bis dahin kaum an die Möglichkeit gedacht, daß sie von einem Unwetter überrascht werden könnten. Und als er bei Margaretens Worten den Blick erhob, sah er den Himmel in reinstem Blau durch die dunklen Tannenwipfel lugen. So schien auch ihm die Gefahr, von der sie gesprochen, nicht allzu nahe, und er nahm auf ihre einladende Bewegung ohne Widerspruch den Platz an ihrer Seite ein.

„Hierher gehe ich immer, wenn ich ganz sicher sein will, von Niemandem gestört zu werden," sprach sie weiter. „Und ich wünsche mir nichts so sehnlich, als daß ich noch die Kraft haben möge, hierher zu gehen, wenn ich mein Ende nahen fühle. — Es müßte köstlich sein, in dieser Einsamkeit zu sterben."

„Daß Sie Gefallen daran finden, mit solchen Gedanken zu spielen, ist wohl der beste Beweis dafür, wie wenig Veranlassung Sie in der Wirklichkeit haben, sich wegen Ihres Körperzustandes zu beunruhigen, gnädige Frau!"

Margarete lächelte und sah aus großen, schwimmenden Augen zu ihm auf.

(Fortsetzung folgt.)

Einer Frau zu helfen

bedeutet gewöhnlich einer ganzen Familie zu helfen. Ihr Kreuz schmerz und sie kann sich knapp herumschleppen. Ihre Nerven sind zerrüttet und sie ist fast wild. Kopfweh und Schlaflosigkeit machen ihr die Besorgung ihrer Familie fast unmöglich. Rheumatische Schmerzen und Lumbago schütteln ihren Körper. Aber laßt sie

Foley Kidney Pills

nehmen und alle diese Leiden verschwinden. Sie erlangt bald ihre Kraft und gesunde Tätigkeit wieder, denn Foley Kidney Pills sind heilend, kurirend, stärkend und kräftigend, eine Medizin für alle Nieren-, Blasen- und Urinkrankheiten, die immer heilt. Zum Verkauf in allen Apotheken.

Tonsiline verhütet Diphtheritis

Diphtheritis ist die gefürchtetste Krankheit bei Kindern, denn sie verläuft so oft tödtlich. Unabänderlich geht ihr ein weher Hals voraus — das Gefahr-Signal der Natur.

Beim Anzeichen eines wehen Halses sollte man zuerst an dessen sofortige Heilung denken. Nehmen Sie es nicht leicht — denken Sie nicht, es mag morgen verschwunden sein. Eine Stunde Verzögerung mag schlimme Resultate nach sich ziehen.

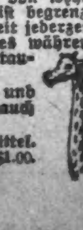
Welch guter Doktor empfiehlt jetzt in seiner Praxis Verzögerung oder denkt gering über irgend einen wehen Hals, besonders bei Kindern?

Moderne Medikation versucht klugerweise die einfacheren Formen der Krankheit zu kontrolliren und zu kuriren — es ist so viel leichter und so viel sicherer, als auf die schweren Krankheiten, die folgen, zu warten.

Es ist gerade hier und in dieser Weise, wo Tonsiline seinen größten Werth hat.

Tonsiline wird positiv den wehen Hals kuriren und dadurch die schreckliche Krankheit — Diphtheritis — verhüten.

Tonsiline ist das einzige Heilmittel, das in großer Masse in den ganzen Vereinigten Staaten ausschließlich für die Heilung von wehen Hälsen verkauft wird. Sein Feld ist begrenzt, aber es verrichtet seine ganze Arbeit jederzeit. Wir kennen keinen Fall, in dem es während seines langjährigen Gebrauches in tausenden Heimen fehlgeschlagen hat.



Kaufen Sie heute eine Flasche und halten Sie sie für sofortigen Gebrauch bereit.

Tonsiline ist das Vorbeugungsmittel. 25 und 50 Cents. Hospitalgröße $1.00. In allen Apotheken.

Erkältung in einem Tag kurirt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Geld vom Apotheker zurück wenn nicht geheilt. E. W. Grove's Unterschrift auf jeder Schachtel. 25c.

Lokalbericht.

Interessanter Vortrag.

Professor Goebel hält ihn vor der Germanistischen Gesellschaft.

Alles schon dagewesen.

Lieferte den Nachweis, daß deutsche Gelehrte als Gründer der Royal Society zu betrachten seien und internationaler Ideenaustausch ihre Schöpfung sei.

In der Fullertonhalle des Kunstinstituts hielt gestern Abend Herr Julius Goebel, Professor der deutschen Literatur an der Universität Illinois, vor der Germanistischen Gesellschaft einen hochinteressanten Vortrag über John Winthrop und Miltons deutsche Freunde. Die Aufgabe, die der hervorragende Forscher und Gelehrte sich gestellt hatte, den Nachweis zu liefern, daß der Austausch von Ideen, von Errungenschaften der Wissenschaft, von Professoren, wie er z. B. heute zwischen Amerika und anderen Kulturländern, besonders Deutschland, gepflegt wird, dem Hirne deutscher Gelehrten des 17. Jahrhunderts entsprungen und daß mehrere dieser Gelehrten als eigentliche Gründer der „Royal Society of London" zu bezeichnen seien, hat er glänzend gelöst.

Im Allgemeinen, führte der Redner aus, werde Francis Bacon als der Begründer der Methode der modernen Naturwissenschaft bezeichnet, die sich die Aufgabe stellt, in allen Erscheinungen der Natur und des Menschenlebens den Weg der Erfahrung einzuhalten. Ganz zutreffend sei diese Annahme nicht, da schon etwa zehn Jahre vor Erscheinen der betreffenden Schriften des englischen Philosophen ein deutscher Humanist Johann Valentin Andreä, dieselben Ansichten in seinem 1610 als Manuskript und 1614 im Druck erschienenen Werke: „Der Rosenkreuzer" verfochten habe. In diesem Werke, aus dem übrigens auch Herder und Goethe „geschöpft" hätten, sowie in einem späteren Werke: „Das Ideal einer christlichen Stadt", verkünde der Verfasser Ideen, die erst in neuester Zeit Verwirklichung gefunden hätten. Er schildert in seiner christlichen Stadt z. B. schon eine fast gänzlich modern eingerichtete Universität und tritt ein für die Gründung eines in regem Ideenaustausch bestehenden internationalen Gelehrtenverbandes. Dieses Buch scheint Bacon gekannt zu haben, denn mehrere Stellen seiner Werke und der Andreäs sind, wie Professor Goebel nachwies, der Idee nach fast gleichlautend.

Die „Royal Society".

Die Idee der Gründung eines Gelehrtenverbandes war zuerst in Italien aufgetaucht. Andreä habe ihr aber zu neuem Leben verholfen. Seine darüber verfaßte Schrift sei auch nach England gebracht worden, wo drei Deutsche, Theodor Haake, Heinrich Oldenburg und Samuel Hartlieb, die das Schicksal nach dem Inselreich verschlagen hatte, sich bemüht hätten, die darin enthaltenen Ideen in die Tat umzusetzen. Haake sei ein intimer Freund Miltons und der erste Uebersetzer des „Verlorenen Paradieses" gewesen. Diese Uebersetzung sei aber bis auf drei Gesänge, die sich in der Casseler Bibliothek befinden, verloren gegangen. Der geistig bedeutendste dieses Dreigestirns sei unstreitig Hartlieb, der Sohn eines Elbinger Kaufmanns, gewesen. Mit jedem bedeutenden Gelehrten seiner Zeit habe er in Briefwechsel gestanden und habe eine Reform Englands nicht durch die Religion, sondern durch die Wissenschaft, gepredigt. Zum Zwecke der Verbesserung des englischen Schulsystems habe er auch den berühmten Gelehrten Comenius nach England gebracht und sich um die Gründung einer gelehrten Gesellschaft bemüht, aus der schließlich die „Royal Society" hervorgegangen sei. So fanden denn die Ideen, für die schon Andreä eingetreten war, nach und nach ihre Verwirklichung. Daß in jener unruhigen Zeit, wo auf dem Festlande Europas der große Religionskrieg, in England der Bürgerkrieg wütete, es Männer gab, die für so ideelle Aufgaben eintraten, müsse doch schier Wunder nehmen.

Redner las dann einen von Hartlieb an John Winthrop, den Gouverneur von Connecticut, gerichteten Brief vor, aus dem hervorgeht, daß Winthrop in England mit Hartlieb und dessen Freunden bekannt geworden, der von ihnen gegründeten gelehrten Gesellschaft beigetreten war und sich für ihre Pläne sehr interessirte. Da der Brief in deutscher Sprache gehalten ist, muß Winthrop auch Deutsch verstanden haben. Oldenburg, ein anderes Mitglied jener Vereinigung, stand gleichfalls mit Winthrop im Briefwechsel und erkundigte sich eingehend nach den hiesigen Verhältnissen. Damals wurde, wie aus dem Briefwechsel hervorgeht, von diesen deutschen Gelehrten schon die Möglichkeit ins Auge gefaßt und erörtert, den atlantischen mit dem indischen Ozean durch irgend ein Verkehrsmittel zu verbinden. Aus den Werken und dem Gedankenaustausch jener bedeutenden Männer ersieht man auch, daß sie sich schon mit dem Gedanken trugen, eine Weltsprache zu schaffen. Mit allen diesen Plänen und Ideen scheint Winthrop vertraut gewesen zu sein und ihnen großes Interesse entgegengebracht zu haben. Hätte es zu jener Zeit ein Dutzend solcher aufgeklärten Geister in Amerika gegeben, so würde die amerikanische Kultur die des alten Europa wahrscheinlich überflügelt haben. Denn jene Männer die damals die merkwürdigen Utopien schrieben, waren keineswegs närrische Träumer, sondern Gelehrte und Idealisten, deren Utopien keine leere Hirngespinste geblieben, sondern zumeist ihre Verwirklichung gefunden haben.

Deutsches Theater.

Morgen, zu Lessings Geburtstag „Minna von Barnhelm."

Für den heutigen Abend ist im Deutschen Theater „Die keusche Susanne" angesagt, die am kommenden Sonntag Nachmittag zum letzten Male aufgeführt werden wird.

Zu Lessings Geburtstag, morgen, ist „Minna von Barnhelm" angesetzt, mit derselben Rollenbesetzung wie vor einiger Zeit, nur wird diesmal Frau Schönfeld die „Franziska" spielen.

Von Donnerstag bis Sonntag Abend geht ein neues Stück in Szene, das in Berlin und Wien mehr als zweihundertmal über die Bretter gegangen ist, die dreiaktige Schwank-Operette „Wenn die Bombe platzt." Die Verfasser sind die wohlbekannten und erfolgreichen Schwankfabrikanten Jean Kren und Arthur Lippschitz, die Musik hat Paul Lincke gemacht, der weltbekannte Berliner Kapellmeister und Komponist zahlloser volkstümlicher Tänze und Lieder. Man darf also auf viel Vergnügen bei diesen Aufführungen rechnen, besonders da, wie aus der nachstehenden Liste ersichtlich, die Rollen mit den besten Kräften besetzt sind:

Jodocus von Westphal, fürstlicher Forstrat....Willy Diedrich
Clementine, seine Frau....Emilie v. Jagemann
Elly, beider Tochter....Luise Böttger
Fritz Frank, Elly's Mann....Angelo Lippich
Graf Spechi....Gregor Paretz
Miß Kitty Epsom....Anny Sanders
Wilhelm Mieske, Schriftsteller..Theo. Christmann
Jonathan Belfast, Direktor der „Great Belfast Co."....Felix Marx
Kitty, seine Nichte....Emilie Schönfeld
Maud.. } Mitglieder } ....Anny Böhner
Henry.. } der „Great } ....Robert Sonnenberg
James.. } Belfast Co." } ....Karl Diederichs
Minna, Dienstmädchen bei Frank....Liane Weingärtner
Klettke, Feuerwehrmann....Jose Danner
Fröschling, Vereinsbote....Michel Scherf
Ein Schulmann....Heinrich Bend
Zwei kleine Negerknaben. } ....Harry Grünau / ....Freddy Preßburg
Gäste, Künstler, Herren und Damen der Gesellschaft.
Regie....Willy Diedrich.
Kapellmeister....Karl v. Wegern.

Die mit dem 27. Januar beginnende Woche bringt dann am 27. und 29. Henry Bernsteins vielbesprochenes Sensationsstück „Der Dieb", am 28. den „Rastelbinder", am 30. und am 2. Februar Nachmittags „Wenn die Bombe platzt" und am 31. Januar, 1. und 2. Februar „Das süße Mädel", Operette von Reinhardt.

Heute Abend wird der Harlem-Männerchor von Forest Park, Ill., das Deutsche Theater besuchen. Neue Benefize haben der Deutsche Kriegerverein und der Schwäbische Frauenverein abgeschossen.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Pachtkontrakt auf ein Grundstück an der State Str. sichert Pächtern guten Gewinn.

Im Jahre 1907 sicherten die Herren Albert Hoefeld und S. S. Lelewer sich von William Waller 99jährige Pachtrechte auf das der Congreß Straße gegenüberliegende Grundstück 438—58 S. State Str. Die zwischen den Parteien vereinbarte Pachtrate betrug durchschnittlich $19,191 das Jahr für die Dauer des Pachttermins. Jetzt haben die Pächter das Grundstück an Robert Rosenthal weiter verpachtet, der an sie, bezw. ihre Rechtsnachfolger, durchschnittlich $25,301 das Jahr zu zahlen haben wird, so daß sie aus ihrem Kontrakt jährlich einen Nutzen von mehr als $6000 ziehen werden. Der neue Pächter hat das auf dem Platze befindliche Gebäude, welches für Steuerzwecke nur auf $12,000 bewertet ist, zum Preise von $30,000 käuflich erworben. Hoefeld und Lelewer haben sich vor kurzem Pachtrechte auch auf das Lowesche Grundstück an der Ecke von State und Harrison Str. gesichert.

Zu nicht genanntem Preise hat die Verwaltung des Fieldschen Nachlasses von Amanda F. Farlin und den Eheleuten George H. und Suzanne High den Drittelanteil auf das Grundstück 134—36 S. Clark Str. gekauft. Südlich von diesem Platze befindet sich das zum besagten Nachlaß gehörende Gebäude der Merchants' Loan and Trust Co., und auch der nach Norden zu unmittelbar benachbarte Grundbesitz, bis zu der unter dem Namen Marble Pl. bekannten Gasse hin, ist ein Teil des Fieldschen Millionennachlasses.

Das Grundstück an der Südwestecke von Calumet Ave. und 60. Str., nebst dem darauf befindlichen Zinshaus, hypothekarisch zum Betrage von $60,000 belastet ist, durch Kauf aus dem Besitz von Nicholas und Bertha Hobscheid in den von Clara E. Leonard übergegangen.

Frau Lucy Alexander Simms hat das von der Steuerbehörde auf $227,879 bewertete Grundstück 404—12 S. State Str. an ihre Kinder aus erster Ehe, Alexander J. A. Alexander und Kenneth D. Alexander, übertragen.

Zum Preise von $18,450 hat Mathew Fecher an Gabriel C. Sumerfield, Louis Marin und Adolph Goldschmidt eine 62 bei 125 Fuß messende Baustelle an 63. Str., 125 Fuß westlich von Ellis Ave., verkauft.

Der Bauunternehmer E. E. Carlson hat die von ihm an N. Sacramento Boulevard, nahe Grand Avenue, errichteten acht zweistöckigen Häuser für zusammen $70,000 an verschiedene Parteien veräußert. Es lasten auf den acht Grundstücken Hypothekenschulden im Gesammtbetrage von $48,000.

DeWitt E. Avery hat von Clarence H. Girton zum Preise von angeblich $30,000 das Zinshaus 4429—31 Magnolia Ave. gekauft und als Teilzahlung das einstöckige Ladengebäude 4906 Winthrop Ave. in Tausch gegeben.

Für $17,500 hat George Lytton von Frau Grace P. Ewen ein Grundstück nebst Wohnhaus an Beethoven Place, 343 Fuß westlich vom Lake Shore Drive, gekauft.

Zu nicht genanntem Preise hat Sylvanus G. Levy an die Grenebaum Sons' Bank & Trust Co. das Grundstück an der Südwestecke von Milwaukee Ave. und Wood Str. übertragen, und Frau Amanda E. Klafter an Abe Pink ein mit $12,000 belastetes Grundstück an der Nordwestecke von Robey Str. und Montrose Blvd.

Vor der Cook County Grundeigentumsbörse hielt heute der Architekt Walter B. Griffin einen Vortrag über die von ihm gelieferten Pläne für die Hauptstadt, welche der australische Staatenbund anzulegen beabsichtigt.

Kabaretabend.

Ada von Gersdorf und andere Künstler in der Nordseite Turnhalle.

Kabaret- oder Ueberbrettl-Unterhaltungen, wie sie in Deutschland zuerst von Ernst von Wolzogen eingeführt worden sind, und deren es jetzt drüben eine schwere Menge gibt, beginnen sich auch hierzulande einzubürgern. In Chicago hat der Dirigent Martin Ballmann nicht wenig getan, um die Sache volkstümlich zu machen, und von den Künstlern, die er bei diesen Bestrebungen vorgeführt hat, ist es namentlich die begabte Ada von Gersdorf gewesen, die eine feinkünstlerische Note mit bedeutendem Erfolge hineinbrachte. Herr Ballmann stellte die Künstlerin mit der wunderschönen Altstimme und der bemerkenswerten Vortragskunst in Gesang und Spiel zuerst bei dem Bazar der „Gesellschaft Erholung" im Hotel LaSalle vor, wo sie kam, gesehen wurde und siegte. Seitdem hat sie sich, wiederholt auftretend, ungezählte Bewunderer erworben, und diese werden jedenfalls mit Freuden vernehmen, daß die Künstlerin im Verein mit anderen gediegenen Kräften am Mittwoch, den 29. Januar, in einer lustigen Kabaretunterhaltung im Stile Wolzogens in der Nordseite-Turnhalle auftreten wird. Das Programm des Abends, das unter Herrn Ballmanns Leitung steht, ist vielversprechend in seiner Vielseitigkeit, und es wird mit dem Namen Ada von Gersdorf an der Spitze sicher nicht verfehlen, ein volles Haus zu ziehen.

Chicagoer Große Oper.

Luisa Tetrazzini und A. Giorgini treten heute in „Rigoletto" auf.

In der Oper wird heute Abend „Rigoletto" mit Giorgini als Herzog, Sammarco in der Titelpartie und Luisa Tetrazzini als Gilda gegeben. Morgen wird Mary Garden nochmals als „Tosca" auftreten, am Donnerstag Nachmittag Luisa Tetrazzini als „Lucia", und am Donnerstag Abend kommt „Mignon" zur Aufführung. Für Freitag ist die jährliche Galavorstellung mit Akten aus „Boheme", „Thais", „Barbier von Sevilla" und „Aida" angesagt. „Thais" soll am Samstag Nachmittag mit Mary Garden gegeben werden, und am Samstag Abend wird nochmals „Der Schmuck der Madonna" aufgeführt mit George Hamlin und Helen Stanley.

Vorläufig vorüber.

Das Vorkaufsrecht, welches der aus Negern, hauptsächlich „Jack" Johnson und seinen Freunden, bestehende „Lincoln Athletic Club" sich auf J. S. Shermans Besitztum in Lake Geneva gesichert hatte, ist gestern abgelaufen, ohne daß Gebrauch davon gemacht worden ist. Damit ist die für die in Lake Geneva ansässigen begüterten Chicagoer bestehende Gefahr des Eindringens von Negern vorläufig vorübergegangen, aber Herr Sherman sagt, daß sein Grundbesitz nach wie vor feil ist und verkauft werden wird, sobald sich ein Käufer, gleichviel von welcher Rasse, findet, der den Preis von $12,500 zahlen will.

Bankerottverfahren.

Die „Western Electric Company" und John W. Ramsay haben im Bundesdistriktsgericht um Bankerotterklärung der „Jowa Power Co." nachgesucht. Diese Gesellschaft betreibt Kraftanlagen am Skunkfluß im südlichen Jowa. Die Kläger, welche Forderungen im Betrage von $7000 geltend machen und die Gesammtverbindlichkeiten auf $10,000 angeben, erklären, die Gesellschaft sei zahlungsunfähig und habe gewisse Gläubiger durch Zahlungen bevorzugt.

Musterole besser als Senfpflaster

MUSTEROLE ist eine Zusammensetzung von Senföl und anderen einfachen Hausmitteln.

Es ist eine reine, weiße Salbe, die zum Einreiben dient — und der Schmerz ist verschwunden!

Kein Pflaster — kein Mischmasch — keine Blasen!

Es hat dieselbe Wirkung wie das gute, altmodische Senfpflaster, aber auf bessere Weise.

MUSTEROLE WILL NOT BLISTER

Millionen Büchsen von MUSTEROLE werden jährlich verbraucht.

Doktoren und Krankenwärterinnen empfehlen es ihren Patienten; es ist fortwährend im Gebrauch in großen Hospitälern.

MUSTEROLE ist das, was die Wissenschaft des zwanzigsten Jahrhundert aus dem Mittel gemacht hat, worauf Eure Mutter und Großmutter sich verließen. Es lindert sofort wehen Hals, Luftröhrenentzündung, Mandelentzündung, Bräune, steifen Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfweh, Blutstauung, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Pein und Schmerzen im Rücken oder in den Gelenken, Frostbeulen, erfrorene Füße, Erkältung (es verhütet Lungenentzündung).

Bei Euerm Apotheker erhältlich — in 25c und 50c Büchsen, und eine besonders große Hospital-Größe für $2.50.

Nehmt keine Nachahmung an. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c oder 50c an die MUSTEROLE Company, Cleveland, Ohio, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei zu.

Hier ein Zeugniß über die heilende Wirkung von MUSTEROLE:

Fred Gentner, Piqua, Ohio, schreibt: „Zwei Jahre lang litt ich an Rheumatismus. Die Doktoren behandelten mein Leiden verschiedentlich. Aber es half nichts. Ich las über Musterole und gebrauchte es sofort. In kurzer Zeit konnte ich mein Glied wieder gebrauchen."

Gewandmacher führen Klage.

Ein Streik soll durch gütliche Besprechung verhütet werden.

Die Gewandmacher und ihre Arbeitgeber wollen versuchen, einen drohenden Streik der ersteren durch eine gemeinsame Beratung abzuwenden, ein Versuch, auf den sich beide Teile gestern geeinigt haben. Ursache zur Unzufriedenheit unter den Gewandmachern hat die angebliche Tatsache gegeben, daß hiesige Kleiderfabrikanten Arbeit übernommen haben, welche in New York wegen des dortigen Gewandmacherstreiks nicht getan werden kann, so daß hiesige Gewandmacher unfreiwillig als Streikbrecher dienen müssen. Mehrere hiesige Fabrikanten sollen derartige Arbeit abgelehnt haben.

Die Gewerkschaftsleute, deren es hier etwa 40,000 gibt, wollen heute Abend in der Mörtelträgerhalle eine Versammlung abhalten, in welcher Vertreter ihrer New Yorker Berufsgenossen sprechen werden. Nach der Versammlung soll ein Konferenzausschuß zur Besprechung mit den Arbeitgebern ernannt werden.

Beschwerden haben auch die 8000 Stahlarbeiter in East Chicago. Die Arbeitsverhältnisse sagen ihnen nicht zu, und sie haben die hiesige Gewerkschaft ersucht, eine Verbesserung anzubahnen. Die Gewerkschaft hat Organisatoren nach den Stahlwerken in Indiana Harbor geschickt und wird sich morgen durch einen Ausschuß mit den Leitern der Stahlwerke in Verbindung setzen.

Louis J. Horwich, der Präsident der Thompson-Starrett Co., an deren hiesigen Bauten 800 Bauschmiede und Steinhauer streiken, ist von New York hierher gekommen, und es wird jedenfalls morgen eine Konferenz zwischen einem Streikerausschuß und den Beamten der Gesellschaft stattfinden. Die Leute wollen die Arbeit nicht eher wieder aufnehmen, als bis die Gesellschaft ihren Kontrakt mit der Norcroß Co. gelöst hat. Die letztere, welche der Thompson-Starrett Co. den Marmor für das neue Fieldmuseum liefern soll, beschäftigt Leute, welche Mitglieder einer von der „American Federation of Labor" nicht anerkannten Gewerkschaft sind.

Aus Vereinskreisen.

Der Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago hielt in seiner Halle, 743 Wells Str., die vierteljährliche Versammlung ab. Nach Erledigung der anderen Geschäfte wurden die neugewählten Beamten von Expräsident Fred Rapp in ihre Aemter eingeführt. An der Spitze steht jetzt Jos. Schlenker, einer der Gründer des nun 30 Jahre bestehenden Vereins. Am kommenden Sonntag, 3 Uhr Nachmittags beginnend, soll das 30jährige Stiftungsfest durch einen Herrenabend in der „Schwabenhalle" gefeiert werden. Reden und Gesänge werden mit einander abwechseln. Bier und Imbiß sowie Zigarren werden auf Vereinskosten geliefert. Alle Mitglieder und junge, gesunde Männer, die dem Verein gerne beitreten möchten, sind eingeladen.

In der letzten Generalversammlung des Freier Sängerbund wurden folgende Beamten gewählt: Präsident, Theo. Schenk; Vizepräsident, Henry Hollmann; Prot. Sekretär, Frank Roth, 3138 Johnston Ave.; Finanzsekretär, Emil Bittke; Schatzmeister, Chas. Broetler; Archivar, Theo. Fischer; Vizearchivar, Emil Rohde; Kollektor, Frank Roth; Dirigent, Prof. Hans Seitz; Vizedirigent, Jos. Hochleutner; Bummelpräsident, Hans Kosmasch; Bummelvizepräsident, Jul. Mozeß; Bummelschatzmeister, Rud. Riecke; Bummelsekretär, Alex Dobinski; Fahnenträger, Chas. Licht; Revisionskomite: Chas. Licht, Emil Kuhn, Herm. Müller; Musikkomite: Hochleutner, Kuhn, Riecke, Fischer; Delegaten der Vereinigten Männerchöre: Frank Roth, Chas. Broetler; Delegaten der Verbündeten Vereine: Emil Bittke, Theo. Schenk; Delegat des Nord.-Am. Nat. Bundes: Jos. Hochleutner. Gesangsstunden finden jeden Mittwoch in Schoenhofens Halle statt.

HALSLEIDEN, BRONCHITIS

werden sofort gelindert durch den Gebrauch von

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Ohne Opiate. Nur in Schachteln. Probe frei.

JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Kinder Schreien nach Fletcher's

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von
Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist
In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Tempel: „Die keusche Susanne."
Auditorium. — „Rigoletto."
College. — „The Deep Purple."
Garrick. — „The Passing Show of 1912."
Grand Opera House. — „Exceeding the Speed Limit."
Cort. — „Our Wives."
Princeß. — „Bought and Paid For."
Illinois. — „The Count of Luxembourg."
Chicago Opera House. — „The Unwritten Law."
Imperial. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „The White Slave."
Victoria. — „A Lucky Hoodoo."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Industriespion verurteilt:

Franzose erhält 5 Monate Gefängniß und 1000 M. Geldbuße. — Rekrutenschinderprozeß vertagt. — Bankier Pistorius kommt sehr gelinde davon. — Franz Joseph hört langen Vortrag des Auslandministers über Balkan und Dreibund.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 21. Januar. Ein Fall von „Industriespionage" ist soeben von den Elberfelder Gerichten abgeurteilt worden. Es handelte sich um einen der Fälle, die in der Regel dem Opfer unberechenbaren Schaden zufügen, während es meist nicht möglich wird, den Schuldigen zu überführen. Eine besonders rege Tätigkeit auf diesem Gebiet entwickeln in Deutschland Franzosen aus allen möglichen Berufskreisen.

Der Angeklagte war auch diesmal ein Franzose Namens Guilland, der es sich zu seiner Aufgabe gemacht hat, als Industriespion deutsche Industriegeheimnisse gegen gute Bezahlung an französische Firmen auszuliefern. Er hatte es verstanden, in den Besitz von Fabrikgeheimnissen einer Stahlfirma aus Ohligs, bei Elberfeld, zu gelangen und sie einer Konkurrenzfirma in Lyon zugänglich zu machen.

Das Urteil lautete auf fünf Monate Gefängniß und 1000 Mark Geldstrafe.

Der Fregattenkapitän F. Retzmann, der als Korvettenkapitän Marineattaché bei der deutschen Botschaft in Washington gewesen ist, wurde Kommandant des kleinen Kreuzers „Königsberg".

Der, vor dem Oberkriegsgericht des Gardekorps zur Verhandlung gekommene Mißhandlungsprozeß, in dem acht Gefreite und Gemeine des Regiments des Gardekorps der Rekrutenschinderei angeklagt wurden, hat eine überraschende Wendung erhalten. Die Verhandlung, die bereits empörende Einzelheiten ergeben hat, ist auf unbestimmte Zeit vertagt worden.

Mit einer verhältnißmäßig sehr gelinden Strafe ist, wie aus Hildesheim gemeldet, der Bankier Komerzienrat Theodor Pistorius davongekommen, der sich nach Zusammenbruch seines einst hoch angesehenen Bankhauses wegen Vergehens gegen die Konkursordnung zu verantworten hatte.

Die Verfehlung erschien unter dem Lichte der Beweisaufnahme weniger schwer, als es anfänglich den Anschein hatte, und das Urteil lautete auf 1000 Mark Geldstrafe.

Wie aus Posen gemeldet, hat der dortige Weihbisch Likowski in seiner Diözese alle gottesdienstlichen Veranstaltungen verboten, die anläßlich der fünfzigjährigen Feier des polnischen Aufstands vom Jahre 1863 zu Ehren der gefallenen Polen geplant worden sind.

Von, einem noch völlig unaufgeklärten Kirchenraub wird aus München telegraphirt: Aus der Münchener Frauenkirche ist eine wertvolle Statue der Hl. Agnes gestohlen worden. Von dem oder den Tätern fehlt jede Spur.

Wien, 21. Jan. Der österreichisch-ungarische Minister des Aeußern, Graf Berchtold, hat dem Kaiserkönig Franz Joseph über die auswärtige Politik ausführlich Vortrag gehalten.

Die Darlegungen des Ministers, die sich vornehmlich auf die Balkanlage und das Dreibundverhältniß erstrecken, füllten eine gute Stunde.

Der Monarch folgte den Ausführungen mit gespanntem Interesse und widerlegte durch seine treffenden Bemerkungen und seine Haltung während des Vortrags alle Gerüchte von der Krankheit und Schwäche, die neuerdings wieder aufgetaucht sind.

Budapest, 21. Jan. Der, wie gemeldet, wegen Millionenbetrügereien hier in Haft genommene Ingenieur Ignatz Palloc hat ein überraschendes Geständniß abgelegt, das auch für andere Personen verhängnißvoll werden dürfte.

Palloc, dem Unterschleife von etwa acht Millionen Kronen zur Last gelegt wurden, hat zugegeben, daß er falsche Aktien in Höhe von nicht weniger als zehn Millionen Kronen ausgegeben habe. Zwei seiner Angestellten hat er als Mithelfer bezeichnet.

Wie weit die einzelnen Bahn- und Finanzinstitute, an deren Leitung Palloc beteiligt war, geschädigt sind, ist noch nicht endgiltig festgestellt.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Bundesgeneralanwalt Wickersham ließ den Plan der Regierung fallen, gegen den „Telephontrust" unter dem Shermangesetz vorzugehen. Die ganze Angelegenheit wurde der zwischenstaatlichen Verkehrskommission zur Regelung überlassen.

— In der New Jerseyer Staatslegislatur wurden gestern 7 Gesetzesentwürfe unterbreitet, welche den, unter den Staatsgesetzen bestehenden „Trusts" und Monopolen den Todesstoß versetzen sollen. Diese Vorlagen geben auch einen ungefähren Begriff von der diesbezüglichen nationalen Politik des erwählten Präsidenten Wilson.

— In einem, von einer militärischen Organisation veranstalteten Scheingefecht auf der Hauptstraße zu Dalzell bei Princeton, Ill., welches den Sieg der Italiener über die Türken darstellen sollte, wurde ein Italiener getötet, und 6 wurden verwundet! In Verbindung mit einer, von der Sylvesternacht herstammenden Fehde waren statt der blinden Patronen scharfe untergeschoben worden.

— Das New Yorker Staatsabgeordnetenhaus nahm — nur sieben Stimmen wurden dagegen abgegeben — die gemeinsame Resolution betreffs eines, von den Wählern gutzuheißenden Frauenstimmrechtszusatzes zur Staatsverfassung an. Man erwartet, daß die Resolution, etwas amendirt, auch vom Senat angenommen und dann wieder vom Abgeordnetenhause bestätigt wird. Sie muß auch in der Legislatur von 1915 durchdringen, ehe sie den Wählern unterbreitet werden kann.

— Es ist in Washington endgiltig beschlossen, daß, dem Wunsch des erwählten Präsidenten Wilson entsprechend, kein Inaugurationsball stattfindet. Die Frage eines öffentlichen Empfanges nach der Amtseinführung des Präsidenten hängt von einer entsprechenden Bewilligung durch den Kongreß ab. Uebrigens heißt es, daß Mrs. Wilson und ihre Töchter einem solchen Empfang nicht beiwohnen werden.

— Laut Entscheidung des Bundesobergerichts ist der Versuch der Regierung hinfällig, der zwischenstaatlichen Verkehrskommission das Recht zur Neubestimmung von Eisenbahnraten zu geben, falls bei einem Verhör kein genügendes Beweismaterial für die Aufrechterhaltung der alten Raten vorgebracht wird. Die Entscheidung besagt auch, daß die Kommission bei der Neubestimmung von Raten sich nicht auf das Ergebniß der, von ihr geführten Untersuchung verlassen, sondern ein Verhör zur Grundlage nehmen soll, bei dem auch die Eisenbahnen sich hören lassen konnten.

— Bei Allerton, Ja., entgleiste ein, nach Chicago bestimmter Zug der Rock Island Bahn. Etwa 15 Verletzte, darunter mehrere Passagiere.

Ausland.

— Wie aus Sofia depeschirt, ist das Hauptquartier der bulgarischen Armee nach Demotica verlegt worden, etwa 25 Meilen südlich von Adrianopel.

— Die japanische Verfassungspartei (welche im Abgeordnetenhaus über die Mehrheit verfügt) macht Pläne, das Kabinet beim heutigen Wiederzusammentritt des Landtages in Amtsanklage zu versetzen!

— Aus Bukarest wird gemeldet, eine Schlichtung der Meinungsverschiedenheiten zwischen Rumänien und Bulgarien sei „bis zum 1. Februar hin zu erwarten". Rumänien werde aber wahrscheinlich nicht Alles erhalten, was es haben möchte.

— Korporal des 18. österreichischen Infanterieregiment erschoß zu Nevesinje, Herzegowina, in einem plötzlichen Wahnsinnsanfall 5 Gemeine und verwundete 3 andere schwer! Er wurde selber auf der Flucht erschossen, nachdem er noch die Kaserne in Brand zu stecken gesucht hatte.

— Rechad Pascha, der türkische Oberfriedensbevollmächtigte in London, soll von seiner Regierung angewiesen worden sein, nochmals mit dem britischen Staatssekretär des Auswärtigen die Balkanlage zu besprechen. Die verbündeten Staaten werden immer ungeduldiger.

— Die portugiesische Regierung weiß nichts von dem angeblichen Aufstande in Angola, Portugiesisch-Westafrika, und glaubt die betreffenden Angaben nicht. Gleichwohl wies sie den Gouverneur von Angola an, im Fall von Trubel die amerikanischen Missionen zu beschützen.

Lokalbericht.

Unter dem Hammer.

Einrichtung und andere Bestände der „Daily World" werden verkauft.

Bundesrichter Landis ordnete heute den Verkauf der Einrichtung und anderen Bestände des eingegangenen sozialistischen Blattes „Chicago Daily World" zum Besten der Gläubiger an. Nach Ablauf von 15 Tagen sollen Angebote entgegengenommen werden. Der Anwalt der Bondsinhaber, Karl Strover, wünschte, daß das bei dem Verkauf erzielte Geld seinen Klienten zufließen möchte, weil Bondsinhaber in solchen Fällen den Vorzug hätten, aber der Richter lehnte es ab, eine solche einschränkende Bestimmung in den Verkaufsbefehl aufzunehmen, um den anderen Gläubigern nicht die Gelegenheit zu rauben, gegen die Forderung der Bondsinhaber zu sprechen.

Zeigt wiederum seine Meisterschaft.

Dr. N. B. Bartz, Chicagos fähigster Spezialist, demonstrirt wiederum seine wunderbare Fähigkeit.

Frau Minnie Raffel, wohnhaft Nr. 1539 Nord 44. Avenue, Chicago, litt seit 1911 an Rheumatismus. Leset ihre Aussage:

Dr. N. B. Bartz.

„Seit September 1911 hatte ich schwer an Rheumatismus im Körper zu leiden, am schlimmsten jedoch in meinen Beinen; es wurde schließlich so schlimm, daß ich nicht allein die Treppe ersteigen konnte. Schließlich, nachdem ich viele Doktoren gehabt hatte, ohne jedoch irgend welche Hilfe erhalten zu haben, las ich von einer Dame, welche von Dr. Bartz behandelt und geheilt worden war. Da er Andere zu kuriren imstande war, so dachte ich, daß er auch mir helfen würde, und ich stattete ihm vor etwa 6 Wochen einen Besuch ab. Jetzt bin ich vollkommen gesund, kann ohne Beschwerden Treppen ersteigen und befinde mich im Allgemeinen wohl. Falls Jemand diesen Bericht bezweifeln sollte, so bitte ich, mich persönlich zu besuchen.

Gezeichnet,
Minie Raffel.
1539 North 44. Avenue.

Der Name und der Ruf des Dr. Bartz als erfolgreichen Spezialist verbreitet sich rasch in allen Teilen der Stadt und des Landes. Es ist ganz erklärlich, daß sein Geschäft zu einem der größten in Chicago angewachsen ist. Diejenigen, welche krank sind, werden gut tun, Dr. Bartz zu konsultiren, besonders die an Rheumatismus, Lungen- oder Bronchial-Leiden, Epilepsie, allgemeiner Schwäche, Blutvergiftung und Magenbeschwerden leiden.

Freie Behandlungs-Ankündigung.

Auf spezielles Ersuchen hat Dr. Bartz eingewilligt, seine ärztlichen Dienste, einschließlich alle Office-Behandlungen **auch weiterhin vollständig kostenfrei** jeder Person zu gewähren, die im Laufe des Monats Januar vorspricht. Empfehlt, nachdem Ihr kurirt seid einfach Dr. Bartz' Behandlung und belohnt ihn dadurch für seine Dienste.

Dr. Nicholas B. Bartz,
Zimmer 82 Dexter Gebäude (8. Floor),
29 West Adams Str., Chicago;
(gegenüber The Fair).

Office-Stunden: 9—5 täglich. Am Mittwoch und Samstag ist die Office offen bis Abends 8, um die Tags über Beschäftigten bedienen zu können. Sonntags von 10—12.

Verhaftung mit Hindernissen.

Einer der Häftlinge von zwei Personen als Räuber entlarvt.

Harter Strauß.

Die Burschen mußten von den Häschern fast bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt werden. — Setzte Hals und Knochen aufs Spiel. — Nach berühmten Mustern.

Nach erbittertem Kampfe wurden heute früh an N. Clark und Kinzie Straße der 32jährige Clayton Kirby, Nr. 8 Illinois Str., und der 27 Jahre alte Joseph O'Malley, Nr. 153 Ost Ontario Str., auf allgemeine Verdachtsgründe hin von den Polizisten Robert Samson und Edward Mee von der Wache an Chicago Ave. verhaftet.

Kirby hatte angeblich versucht, Samson mit einem Beil niederzuschlagen, während O'Malley angeblich nach seinem Revolver griff, um dem Schergen das Lebenslicht auszublasen. Jener wurde aber von Mee, dieser von Samson rechtzeitig niedergeschlagen.

In der Wache ist Kirby von John Damenek, Nr. 127 Ost Illinois Str., als der Bandit identifizirt worden, der, unterstützt von einer Dirne, ihn und seine Begleiterin Donnerstag Abend auf dem Clark Str.-Viadukt überfallen und um $82 und eine goldene Uhr erleichtert hat. Der Schankwirt Harry Levine hat den Häftling gleichfalls als Räuber entlarvt. Er behauptet, daß der Bursche und das vorerwähnte Frauenzimmer ihn Freitag Abend in seiner an N. State und Erie Straße gelegenen Wirtschaft in räuberischer Absicht überfallen, aber, als er nach dem Revolver griff, das Weite gesucht und ihre Flucht bewerkstelligt hätten. Andere Opfer von Straßenräubern sind ersucht worden, die Häftlinge in Augenschein zu nehmen.

Ein Harrassprung.

Als der 32jährige Wm. Smith heute früh heimkehrte und in seinem im 3. Stock der Herberge Nr. 1351 S. State Str. gelegenen Zimmer den 28jährigen Henry Walker, Nr. 2514 S. Wabash Ave., antraf, griff er den ungebetenen Gast an und brachte ihm drei Messerstiche bei. Der Verwundete schleppte sich die Treppe hinunter, traf vor der Tür den Polizisten Wagner und erstattete ihm Bericht. Als Wagner nun den Messerhelden verhaften wollte, sprang dieser aus dem Fenster, fiel auf das Dach eines Schuppens und rollte auf die Gasse hinunter. Er war bewußtlos, als er aufgelesen wurde. Ein Arzt stellte fest, daß er mehrere Schädelwunden erlitten hat. Die Polizei erfuhr, daß Smith und Walker eines Frauenzimmers wegen Streit gehabt hatten. Die mit der Aufarbeitung des Falls betrauten Detektives bemühen sich jetzt, die betreffende Maid zu ermitteln.

Fast steifgefroren.

In seiner Schankwirtschaft Nr. 2424 W. North Ave. wurde heute zu früher Morgenstunde Robert Peterson von zwei mit Revolvern bewaffneten Banditen überfallen und gezwungen, in den Eisschrank zu steigen. Er war fast steifgefroren, als er nach Verlauf von 15 Minuten von einem Stammgast befreit wurde. Die Räuber hatten sich mit seiner goldenen Uhr und $40 in Baar, die sie im Kassenapparat fanden, aus dem Staube gemacht. Bisher fehlt jede Spur von ihnen.

Mußte dran glauben.

Der Farbige James W. Scott, Nr. 1341 S. State Str., der Sonntag Abend, wie berichtet, von seinem Rasse- und Hausgenossen James Bolden vermessert wurde, ist heute früh im St. Lukashospital gestorben. Bolden befindet sich bekanntlich in Haft. Die Veranlassung zum Streit, der einen so tragischen Abschluß gefunden hat, hat bisher nicht ermittelt werden können.

Auf der Totenbahre.

Auf der Totenbahre in der Morgue fand gestern Vermott Grey, Nr. 2745 W. Madison Straße, seine seit Sonntag vermißte Gattin wieder. Sie war vor dem Hause Nr. 1818 Ogden Ave. zusammengebrochen und bald darauf im Countyhospital gestorben. Seinen Angaben gemäß war sie schon seit längerer Zeit leidend gewesen.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, 92⅞c; Juli, 90⅛—90¼c; September, 88⅝—88¾c.

Mais, Mai, 51—51⅛c; Juli, 51⅞c; September, 52⅞—53c.

Hafer, Mai, 33½c; Juli, 33⅝c; September, 33⅛—33⅝c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 149,000, von Mais auf 902,000, von Hafer auf 386,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 60,000 Bushels Weizen, 523,000 Bushels Mais und 174,000 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 5,776,000 Bushels, von Mais 2,516,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen 5,840,000 Bushels, Mais 570,000 Bushels, und für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 3,208,000 Bushels und Mais 1,275,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Januar, $18.60; Mai, $18.90.

Schmalz, Januar, $10.15; Mai, $10.20; Rippchen, Januar, $10.00; Mai, $10.15.

— Der amerikanische und der deutsche Konsul in Charbin (Harbin), Mandschurei, machten die betreffenden Gesandten in Peking darauf aufmerksam, daß es notwendig sei, den Handel in der Mandschurei gegen die, immer mehr zunehmenden Räubereien zu schützen.

Leset die „Sonntagpost"

Chicago Telephone Company — Local and Long Distance Telephone — Bell System — American Telephone & Telegraph Co.

Bell System

Euer Name

sollte in dem neuen

Chicago Telephon-Adreßbuch

stehen. Die neue Auflage geht zur Presse am

1. Februar

Es sind 305,000 Telephone im Dienst in Chicago. Nahezu 40,000 Stationen wurden in 1912 hinzugefügt. Ebenso viele kommen in 1913 hinzu.

Der Dienst wird täglich wertvoller. Unterzeichnet jetzt einen Kontrakt für den Dienst, so daß Euer Name in dem am meisten gebrauchten Nachschlagebuch in Chicago zu finden ist.

1. FEBRUAR

Ruft auf unser Commercial Departement

Chicago Telephone Company
Bell Telephone Building
Main 294

Bauamtsmethoden.

Disziplinarverfahren gegen den Inspektor John J. Clarkson.

Die städtische Zivildienstkommission trat heute Vormittag in die Verhandlung der auf Annahme, bezw. Erpressung von Bestechungsgeldern lautenden Anklage ein, welche gegen John J. Clarkson, einen Oberinspektor vom städtischen Bauamt, vorliegt. Clarkson wurde vor einigen Wochen vom Dienste suspendirt, nachdem die Kontraktorenfirma Jaffe & Chapman sich beschwert hatte, daß er von ihr $400 erlangt hätte für die Duldung eines groben Verstoßes gegen die Bauordnung, wegen dessen dann gegen die Firma doch Strafantrag gestellt wurde.

Als erster Belastungszeuge aufgerufen wurde heute der städtische Polizeianwalt James S. McInerney. Dieser erzählte, daß er am 11. Dezember einen Vertreter der Firma Jaffe & Chapman zu sich habe rufen lassen, um zu hören, was diese etwa zur Rechtfertigung eines Verstoßes vorzubringen hätte, dessen sie sich nach einer Meldung des Inspektors Campbell schuldig gemacht. Herr Jaffe sei gekommen und habe ganz entrüstet erklärt, daß die Sache doch längst geordnet wäre. Er habe sich nun des Näheren erkundigt und es sei ihm gesagt worden, Sekretär Sam Josephs von der Lurya Lumber Co. hätte es freundlichst übernommen gehabt, die Sache für Jaffe & Chapman zu regeln:

Es sei diesem von Herrn Clarkson im Bauamt gesagt worden, daß es die Firma mindestens $1200 kosten würde, den Verstoß auf dem Bau tatsächlich auszugleichen; über diesen hinwegsetzen könne man sich deshalb im Rathause nicht für weniger als $600. Er habe sich aber doch auf $400 herunterhandeln lassen. Josephs habe das Geld nach dem Rathause gebracht, und da er sicher sein wollte, daß es an die richtige Adresse kommen würde, sei Clarkson mit ihm nach dem Büro des Zeugen McInerney gegangen, habe sich in dieses hineinbegeben und sei herausgekommen mit der Versicherung, die Sache wäre in Ordnung. Dann habe Josephs ihm die $400 in Kassenscheinen eingehändigt. Clarkson habe ihm großmütig $15 wiedergegeben mit der Weisung, diesen Betrag an den „Fatzke von Inspektor auf dem Bau" abzuliefern.

Dieser „Fatzke von Inspektor" war Campbell, der nachher die strafrechtliche Verfolgung der Firma veranlaßte. Herr McInerney sagte, er habe die von ihm in Erfahrung gebrachten Umstände, nachdem er zunächst Clarkson zur Rede gestellt und diesen bedeutet hatte, daß er das erhaltene Geld wieder herausrücken müßte, dem Mayor mitgeteilt, und dieser habe Baukommissär Ericsson angewiesen, Clarkson zu suspendiren und bei der Zivildienstkommission Anklage gegen ihn zu erheben.

Opfer einer Explosion.

Der Arbeiter Charles Vischer, 717 W. 14. Str., der am 15. Januar bei der Explosion in dem Tunnel an 72. Str. und Cottage Grove Ave. verletzt wurde, ist heute im St. Bernhardhospital gestorben. Ein Mann blieb damals auf der Stelle tot, und etwa zehn Andere, darunter Vischer, welcher Brandwunden erlitt, verloren das Bewußtsein.

Orden der Hermannsschwestern.

Die Sitzung der Großloge begann heute. — Günstige Berichte.

Mit 108 Delegatinnen, welche 23 Logen vertreten, ist heute Morgen in der Jeffersonhalle an Adams, nahe State Str., die jährliche Sitzung der Großloge des Ordens der Hermannsschwestern eröffnet worden. Es ist im Laufe des Jahres eine neue Loge in den Schwesternbund aufgenommen worden, Hohenzollernloge Nr. 23, die ein sehr hoffnungsvolles Wachstum zeigt und es schon auf fünfzig Mitglieder gebracht hat, wie die Großsekretärin berichtete. Das Jahr ist überhaupt wieder recht günstig für den Orden verlaufen. Die Berichte der Großbeamten lauteten ohne Ausnahme sehr erfreulich und zeigten, daß der Orden an Mitgliedern und Kapital wiederum gewachsen ist und seinen hohen Aufgaben im Interesse seiner Mitglieder und des gesammten Deutschtums bestens gerecht geworden ist.

An Beratungen über vorgeschlagene Gesetzveränderungen wird sich morgen Nachmittag die Erwählung der Großbeamten für das Jahr 1913 schließen.

Der alte Dessauer als Schriftsteller.

Fürst Leopold von Anhalt-Dessau, der in 22 Schlachten und 27 Belagerungen gekämpft hatte, war sicherlich kein Freund der Wissenschaften und Künste gewesen. Um so mehr fällt es auf, daß der „alte Schnurrbart" — so nannten ihn seine Soldaten — eine entschiedene Lust am Schreiben bekundete. Er selbst schrieb ungemein viel, und im Hausarchiv zu Dessau befinden sich ganze Ballen Briefe, Berichte und andere Schriften von seiner Hand. Die Schriftsprache, die sich in diesen Zeugnissen seiner geistigen Tätigkeit zeigte, entsprach nicht ganz seiner barschen mündlichen Ausdrucksweise. Sie war etwas zarter. Gegebenenfalls sparte jedoch der Fürst nicht mit Kraftworten, die er beim Exerzieren und seinen Untertanen gegenüber nur zu häufig anwandte. Auch sogar schriftstellerische Versuche historischer Art hatte der Fürst gemacht, denen ein gewisser Wert nicht abzusprechen ist, da in ihnen die ungeschminkte Wahrheit mit viel Selbstgefühl und gerader Urteilskraft zu finden ist. Um das Andenken eines ihm teuren Kriegsgefährten, des preußischen Generals Ulrich von Stille, zu ehren, verfaßte er eine Art Lebensbeschreibung des Genannten. Dann legte er alle seine Verehrung für seinen Herrn, den König Friedrich Wilhelm I., in eine Lobschrift hinein, die er nach dessen Tode schrieb. Er nannte den Herrscher seinen unvergleichlichen König und Feldherrn, und in diesem Schriftstück gibt sich seine ganze Begeisterung für den Krieg und für die Soldaten kund. Schließlich hat der alte Dessauer auch noch Denkwürdigkeiten seines eigenen Lebens verfaßt, die aber nur bis zum Jahre 1705 reichen. Seine Handschrift war von seltsamer Beschaffenheit. Abgesehen davon, daß die Buchstaben nur mit größter Mühe zu entziffern sind, liebte er es, die Worte durch eigens eingefügte Buchstaben zu komplizieren. Wenn möglich, schob er in jede Silbe regelmäßig ein h ein. „Generalin" z. B. schrieb er „Gehnehrahlhinn". Diese Undeutlichkeit seiner Schriftsprache brachte natürlich nicht selten seine Untergebenen in Not. Einst hatte er einen Befehl geschrieben, dessen Inhalt der General, dem er zudiktirt war, nicht entziffern konnte. Ein Adjutant mußte den Fürsten um Aufklärung bitten. Nach langem Harren nahm Fürst Leopold das Schreiben und studirte es durch. Eine Antwort erfolgte aber nicht. Endlich warf der Fürst den Zettel voll Grimm ins Feuer. „Aber Schwerenot", rief er, „ich hab's auch nicht geschrieben, daß ich es lesen soll, sondern Ihr!" Seine Sekretäre hatten einen besonders harten Stand mit ihm. Im Jahre 1745 wurde ihm der Dichter Gleim als Stabssekretär überwiesen. Leopold empfing ihn in Oranienbaum im Hemde, mit dem Rücken an den Kamin gelehnt, und fragte ihn, „ob er der Kerl sei?" Gleim antwortete kurz in demselben Tone, und das war sein Glück. Er schalt zwar, als dieser dann mit seinen Papieren bei ihm erschien und auf Unterschriften drang, hielt aber den „Kerl" seitdem in Ehren. Als aber im Lager von Dieskau ein Jude wegen angeblicher Kundschafterei auf Befehl des alten Dessauer gehängt wurde ohne Untersuchung, benutzte Gleim die nächste Gelegenheit, um sich zu entfernen. Man erzählte, daß Fürst Leopold in ihm „den Dichter erkannt" und seine Schriftsprache nach Möglichkeit nach der seinigen gebildet habe.

Beseitigt eine Erkältung Oeffnet die Nasenflügel

Papes Cold Compound heilt Erkältungen und Grippe in einigen Stunden.

Die schlimmste Erkältung und alles Grippe-Elend wird beseitigt nach dem Einnehmen einer Dosis von Pape's Cold Compound alle zwei Stunden, bis drei aufeinander folgende Dosen eingenommen worden sind.

Ihr werdet schon nach der allerersten Dosis alle beschwerlichen Symptome verschwinden sehen.

Das allerschlimmste Kopfweh, das dumpfe Gefühl, verstopfter Kopf und Nase, Fieber, Niesen, Nasenlaufen, wunder Hals, schleimartige katarrhalische Auswürfe, Wundheit, Steifheit, rheumatische Schmerzen und andere Beschwerden verschwinden.

Nehmt dieses wunderbare Präparat nach Vorschrift, und Ihr könnt sicher sein, daß es kein anderes Mittel in der Welt gibt, welches Eurer Erkältung oder dem Grippe-Elend so gründlich und ohne irgendwelche andere Hilfe oder schlechten Nachwirkungen ein Ende machen wird, wie ein 25 Cents-Packet von Pape's Cold Compound, das in allen Apotheken erhältlich ist — enthält kein Chinin — gehört in jeden Haushalt — nehmt kein Ersatzmittel. Schmeckt gut — wirkt sanft.

— Eine Neuerung. — Dichter (beim Einlegen der Briefmarken zum Rückporto für sein Manuskript): „Was das für Geld kostet! Wenn das so weiter geht, muß ich für mein Manuskript Rundreisebillets lösen!"

— Deutlich. — Gast: „Herr Wirt, mir ist mein Ueberzieher vertauscht worden. Sehen Sie diesen alten, schäbigen Rock an! Meiner war fast neu, dafür kann ich Ihnen Zeugen bringen." — Wirt: „Das ist nicht nötig, ich glaube Ihnen auch so, denn sonst hätten Sie ihn ja nicht zurückgebracht."

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave. Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.......................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten. portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.......................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Widerlegt, aber nicht bekehrt.

Den Einwanderungsfeinden ist ein unerwartetes Unglück begegnet. Nachdem sie im demokratischen Abgeordnetenhause des Kongresses den vom Konferenzausschusse noch verschlechterten Dillingham-Burnett-Entwurf mit gewaltiger Mehrheit durchgebracht hatten, haben sie im republikanischen Senat eine schwere Niederlage erlitten. Der Entwurf ist an den Konferenzausschuß zurückverwiesen worden, und zwar mit dem bestimmten Auftrage den Abschnitt zu streichen, der die Einwanderer verpflichten soll, sich von ihren heimatlichen Behörden Führungs- oder Karakterzeugnisse ausstellen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit haben auch mehrere Senatoren Klage darüber geführt, daß die Konferenzausschüsse sich häufig erdreisten, in die ihnen überwiesenen Vorlagen ganz neue Bestimmungen einzuschmuggeln, die weder vom Abgeordnetenhause, noch vom Senate erörtert worden sind. Auf diese Weise waren auch die Führungszeugnisse in den Entwurf gekommen. Der Senat aber sagt — was übrigens jedem halbwegs vernünftigen Abgeordneten hätte klar sein sollen, — daß die Ver. Staaten doch unmöglich ihre Einwanderung von fremdländischen Behörden „regeln" lassen können. Denn diese würden gewiß nicht die besten Auswanderer ziehen lassen und die schlechtesten zurückbehalten.

Ebenso unverständig wie die Mehrheit des Abgeordnetenhauses ist seinerzeit die Einwanderungskommission zu Werke gegangen. In seinem schon erwähnten Buche* führt Dr. Hourwich viele Beispiele ihrer Leichtfertigkeit, Folgeunrichtigkeit und Gehässigkeit an. Er zeigt, daß die Schlüsse, die sie zieht, nicht selten den von ihr selbst gelieferten Zahlen geradezu widersprechen, daß sie die sorgfältigen statistischen Berichte der staatlichen Arbeitsbüros geflissentlich übersehen und durch „Erkundigungen" der oberflächlichsten Art ersetzt, und daß sie überhaupt eine bereits vorgefaßte Meinung durch die willkürlich zusammengestellten Ziffern zu stützen versucht hat. Dieses Buch ist vielleicht das vollständigste, das jemals über die Einwanderungsfrage geschrieben worden ist, und sollte von jedem Volksvertreter und Arbeiterführer gründlich studirt werden. Es sieht von allen „Gefühlsgründen" ab und befaßt sich ausschließlich mit der Frage, ob die Einwanderung, namentlich der letzten 25 Jahre, den Ver. Staaten in rein wirtschaftlicher Hinsicht geschadet oder genützt hat. Um das festzustellen, führt Dr. Hourwich zunächst alle Einwände an, die von den Einwanderungsbeamten, den Arbeiterführern und den mehr oder weniger berufenen „Soziologen" gegen die neuzeitliche Einwanderung erhoben worden sind. Er vergleicht die auf „allgemeinen Eindrücken" beruhenden Klagen mit den statistisch erwiesenen Tatsachen und zeigt Punkt für Punkt, daß die Einwanderungsfeinde im Irrtume sind. Weder sind die eingeborenen und die früher eingewanderten Arbeiter durch die Neuankömmlinge aus Ost- und Südeuropa verdrängt, noch sind die Löhne herabgedrückt worden. Ebenso wenig ist die Zahl der Beschäftigungslosen, der Bettler, Verbrecher und Wahnsinnigen im Verhältnisse zur Gesammtbevölkerung gestiegen. Desgleichen sind auch die Gewerkschaften durch den Wettbewerb der angeblich nicht organisationsfähigen Einwanderer nicht gesprengt worden. Die Angabe, daß die großen kapitalistischen Gesellschaften Schaaren von Italienern, Slawen, Syriern und russischen Juden „importiren", um Streiks zu brechen und die Löhne zu drücken, erweist sich bei näherer Betrachtung als ein Hirngespinnst. Ebenso verhält es sich mit der Behauptung, daß die Neuankömmlinge mit niedrigen Löhnen „zufrieden" sind, weil sie wenig brauchen. Dr. Hourwich zeigt, daß sie höhere Löhne verlangen und erhalten, als die ungeschulten Arbeiter früherer Zeiten, oder als die eingeborenen Gelegenheitsarbeiter von heute, die im Sommer Ackerbau treiben und im Winter Beschäftigung in den Fabriken und Gruben suchen. Von ganz besonderem Werte sind die statistischen Gegenüberstellungen der Lohn- und Arbeitsbedingungen, die einerseits in dem „von Hunnen und Dagos überschwemmten" Osten und andererseits in den von der Einwanderung fast unberührten Industriebezirken des Südens herrschen. Es ergibt sich z. B. aus ihnen, daß die „ausländischen Pauperarbeiter" in den östlichen Baumwollfabriken durch den Wettbewerb der südlichen Eingeborenen niedergehalten werden, und daß die „Hunnen und Dagos" in den Kohlengruben die Amerikaner erst förmlich zwingen mußten, ihre Lohnforderungen zu erhöhen.

Trotz der vielen Zahlen und Tafeln, die das Buch enthalten muß, ist es keineswegs trocken. Es ist sogar von einem feinen Humor belebt, der besonders dann hervortritt, wenn der Verfasser sich mit dem Berichte der Einwanderungskommission beschäftigt, der ja auch der jüngsten Einwanderungsvorlage als Grundlage gedient hat. Dr. Hourwich hat den Gegnern der Einwanderung buchstäblich den Boden unter den Füßen weggezogen. Leider sind sie aber offenbar durch Vernunftgründe nicht zu belehren.

*) Immigration and Labor. By Isaac A. Hourwich, PH. D. Verlag von G. P. Putnam's Sons, New York. Preis $2.50.

Weise Beschränkung.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission gilt mit Recht als eine der erfolgreichsten Bundeseinrichtungen des Landes. Sie ist, sozusagen, aus kleinen Anfängen groß geworden. Nachdem ihr das Recht der Aufsichtführung über die Eisenbahnen des Landes zugesprochen worden war, wurde ihr auch ein gewisses Regelungsrecht über die Fracht- und Passagierraten der Bahnen zugestanden. Sie hat das Recht, bestimmte Raten, gegen die Klage geführt wurde und die in der nachfolgenden Untersuchung als ungerecht oder „unvernünftig" erwiesen wurden, zu verwerfen und „vorläufig" andere an ihre Stelle zu setzen, die dauernd in Kraft bleiben, falls die betreffenden Bahnen nicht nachweisen können, daß diese wiederum ungerecht sind. Es wurde ihr nicht ausdrücklich das Recht gegeben, nach eigenem Ermessen und ohne vorherige Klageführung, Untersuchung usw., irgendwelche bestehende Raten der Eisenbahnen zu verwerfen und neue, andere Raten dafür anzusetzen, aber sie hat dies Recht beansprucht und zu gewinnen gesucht. Und sie hat nach, sozusagen, endgiltiger richterlicher Gewalt gestrebt in dem Sinne, daß sie den Anspruch erhob, ihre Entscheidungen zu treffen auf Grund von Information und „Beweismaterial", die sie durch ihre eigenen Untersuchungen gewinnen, bezw. zusammenstellen würde.

Es ließ und läßt sich mancherlei sagen zugunsten einer solchen Erweiterung der Machtvollkommenheiten der Kommission, und ihr Streben danach ist, an sich, nur natürlich und selbstverständlich — gewissermaßen eine Aeußerung gesunder Lebenskraft. Denn es ist Naturgesetz, daß jedes junge, gesunde Sein nach Ausdehnung strebt. Wo dies Streben fehlt, ist entweder der Höhepunkt überschritten, oder es mangelt an lebendiger Kraft. Daß das Streben der Kommission nach größerer Machtvollkommenheit im Publikum viel Beifall und Unterstützung fand und findet, ist eine Aeußerung des Vertrauens, das die Kommission sich durch die geleisteten guten Dienste bei dem Publikum erwarb. Es beweist n i c h t, daß jenem Streben nachgegeben werden sollte; und daß in mancher Hinsicht die Erweiterung der Machtvollkommenheiten der Kommission vorteilhaft wäre oder sein könnte, sagt noch lange nicht, daß es rätlich wäre, das zu tun. Denn alles hat seine zwei Seiten, und die „andere" Seite mag leichtlich Gefahren oder schädliche Folgen erkennen lassen, oder in gewisse Aussicht stellen, die das Gute, das erreicht werden würde, mehr als aufwiegen würden.

Das Bundesobergericht hat sich in einer gestern abgegebenen Entscheidung hinsichtlich der Zwischenstaatlichen Handelskommission zu dieser Ansicht bekannt. Es hat entschieden, daß die Kommission n i c h t das Recht hat, bestehende Raten zu verwerfen und nach eigenem Ermessen andere dafür anzusetzen, ohne daß vorher in „Verhören" sachlich nachgewiesen wurde, daß die durch andere zu ersetzenden Raten der Eisenbahnen ungerecht, oder wie das Obergericht sich ausdrückt, „nicht wünschenswert" sind. Es hat ferner entschieden, daß in der Festsetzung von Raten (nachdem für die bestehenden jener Beweis erbracht worden ist) die Kommission sich nicht auf die Information verlassen, bezw. nicht danach handeln darf, die sie selbst durch ihre eigenen Untersuchungen erlangte, sondern sie auf Grund des „Beweismaterials" ansetzen muß, das in „Verhören" vorgelegt wurde, bei denen den Eisenbahnen Gelegenheit geboten war, die Frage von ihrem Standpunkte aus vorzulegen und zu beleuchten. Endlich erklärte das Bundesobergericht, daß die Frage, ob sachliche Beweise erbracht wurden (daß angefochtene Raten in der Tat ungerecht oder „nicht wünschenswert" sind), eine Frage ist, die von Gerichten, beispielsweise vom Handelsgericht, zu begutachten und zu beantworten ist, und nicht allein der Handelskommission zur Entscheidung überlassen werden darf.

Diese Entscheidung wird als ein Sieg der Eisenbahnen bezeichnet, und schon aus diesem Grunde von gewissen Elementen, die glauben, sich volkstümlich machen zu können, indem sie bei jeder Gelegenheit gegen das Großkapital, die Korporationen usw. losziehen, von den Volksschmeichlern und den ungestüm und unüberlegt vorwärts drängenden „Fortschrittlichen" als rückschrittlich und wohl gar volksfeindlich angefeindet werden; sie ist aber nichtsdestoweniger durchaus gerecht, richtig und gesund. Und wirklich fortschrittlich! — insofern als sie gewissermaßen Bremsen anlegt, wildes Vorwärtsstürmen verhindert, aber auch der Möglichkeit — die je schneller die Fahrt, je mehr zur Wahrscheinlichkeit wird — eines Zurückrollens des Wagens vorbeugt. Eile mit Weile ist besonders in solch großen wirtschaftlich-politischen Fragen immer das Beste.

Die Zwischenstaatliche Handelskommission wird Dank der Entscheidung nicht weniger, sondern noch mehr Gutes wirken können, als bisher. Denn nunmehr ist ihr Machtbereich ziemlich genau umschrieben und sie weiß, woran sie ist, was sie tun kann und was nicht. Im gegenteiligen Falle würde die Gefahr eines schädlichen Zuweitgehens Dank dem stetigen Druck, den eine unsachliche Volksmeinung ausübt, sehr bald auftauchen, und jede Schädigung der berechtigten Interessen der Bahnen des Landes müßte sich naturgemäß und unweigerlich am ganzen wirtschaftlichen Leben des Volkes rächen. Uebrigens würde die Erteilung der unbeschränkten Ratenfestsetzungsmacht an eine Bundeskommission so ziemlich gleichbedeutend sein mit der Uebernahme des Bahnbetriebs durch den Bund und müßte dazu führen — f r ü h e r jedenfalls, als das Land reif wäre zu solchem Unternehmen.

Auch ein Menschenfreund!

Es gibt wahrhaftig merkwürdige Menschen auf dieser schönen Gotteswelt, Menschen, die da glauben, mit irgend einer verrückten Idee eines beschäftigungslosen Augenblicks die ganze Menschheit glücklich machen und von irgend einem Uebel befreien zu können. So lange solche merkwürdige Menschen nur als Alltagsleute im gewöhnlichen Leben stehen, können sie ja immerhin nur einen beschränkten kleinen Kreis von Leuten ihrer näheren Umgebung mit ihren Plänen heimsuchen, wenn aber ein derart veranlagter Mensch durch irgend einen unglücklichen Zufall, wie es in den Vereinigten Staaten so häufig zu geschehen pflegt, in die gesetzgebende Körperschaft des Bundes oder eines Einzelstaates hineingeworfen sein sollte, dann wird die Sache schon gefährlicher, denn: Wo ein Hahn zu krähen beginnt, krähen ihm die andern Hähne schleunigst nach!

Wenn ein „Reformer" durchaus nicht mehr weiß, was oder wen er mit seinen Reformversuchen beglücken soll, dann greift er ganz sicherlich in 99 von 100 Fällen zum „Ehe- und Scheidungsübel", denn so unendlich viel darüber in Wort und Schrift und Druck auch schon gesagt sein mag, — es läßt sich immer noch mehr darüber sagen und schreiben, ohne daß sich dies Thema auch nur annähernd erschöpfen ließe. Nun braucht allerdings nicht besonders betont zu werden, daß die hierzulande förmlich epidemisch grassirende Leidenschaft für überstürzte und unüberlegte Eheschlüsse, sowie die geradezu verhängnißvoll große Zahl amerikanischer Scheidungen, hinsichtlich derer die Vereinigten Staaten nur hinter Japan zurückstehen, sonst aber an der Spitze aller sogenannter zivilisirter Nationen marschiren, Uebelstände sind, die energisch bekämpft werden müssen, aber die Mittel, die unsere „Reformer" anwenden wollen, um diesem Drachen den Kopf abzuschlagen, sind häufig so verdreht, daß es schwer hält, darüber keine Satyre zu schreiben.

Zu diesen eigenartigen Reformern scheint auch ein Herr Prime zu gehören, der ein Mitglied des Unterhauses der Staatslegislatur von Massachusetts ist. Er gehört nämlich zu jenen Leuten, die naiv genug sind zu glauben, daß sich durch ein, übrigens in der Praxis absolut undurchführbares und unhaltbares Gesetz die Natur der Menschen ändern lassen würde. Der gute Mann hat allen Ernstes in der Legislatur von Massachusetts eine Gesetzesvorlage eingebracht, derzufolge künftighin alle Heiratsanträge im Staate nur noch schriftlich erfolgen dürften, und zwar mit der klassischen Begründung, daß damit die Grundlage für spätere Schadenersatzprozesse wegen etwaigen Bruches des Heiratsversprechens gegeben werden solle. Denn wenn der schriftliche Heiratsantrag vorliege, könne der oder die Wortbrüchige nachher nicht bestreiten, daß er oder sie tatsächlich dem andern Teile die Ehe angetragen habe. Somit würde die Entscheidung in derartigen Prozessen eine sehr einfache sein: Sie würde ganz darauf zu beruhen haben, ob ein schriftlicher Heiratsantrag erfolgt sei oder nicht!

Man kann, hoffentlich, der Legislatur von Massachusetts so viel gesunden Menschenverstand zutrauen, daß sie diese Vorlage schleunigst in irgend einem Ausschuß sanft und schmerzlos auf Nimmerwiedersehen begraben wird, aber daß sie überhaupt eingebracht werden konnte, ist mehr als bezeichnend. Wie denkt sich jener Herr Prime überhaupt die Durchführung eines solchen Gesetzes? Soll, bevor die Heiratslizens erteilt wird, etwa von den Ehelustigen verlangt werden, daß sie den in wohlgesetzten schönen Worten von „ihm" an „sie" gerichteten schriftlichen Heiratsantrag dem Lizensschreiber vorlegen? Das ist zweifellos ein Eingriff in die persönlichen Rechte des Einzelnen, und wahrscheinlich würde selbst im Staate Massachusetts kein Gericht ein derartiges Gesetz für zulässig und rechtsgiltig erklären. Oder wenn man wirklich damit einen Riegel gegen übereilte und unüberlegte Eheschließungen vorschieben wollte, so würde man höchstens damit erreichen, schüchterne Männlein — und auch solche soll es heutzutage gerade bei dieser ernsten Lebensfrage nicht wenige geben, — von dem entscheidenden Wort zurückzuhalten, denn wenn sie sich dazu vielleicht auch, unter dem Einflusse freundlicher Nachhilfe ihres liebenswürdigen Gegenübers, mündlich entschließen könnten, so scheuen doch manche empfindsame Seelen davor zurück, ihre innersten Gefühle in nichtig und schaal klingenden leeren Worten dem Papier anzuvertrauen. Und jene, die sich mit geschlossenen Augen im Rausche der Leidenschaft in eine voreilige Ehe hineinstürzen wollen, werden auch nicht einen Augenblick zögern, diese Absicht niederzuschreiben, wenn es ein unsinniges Gesetz so fordern sollte. Der Augenblicksrausch wird ihnen gewißlich ebenso die Feder in die Hand drücken, wie sie auch den mündlichen Heiratsantrag ihnen auf die Lippen bringt.

Vielleicht hat jenes Mitglied der Legislatur von Massachusetts ganz etwas anderes mit seiner Vorlage im Sinne gehabt, als sich aus ihr heraus lesen läßt. Vielleicht hat er nur damit sagen wollen, daß ein Prozeß wegen eines angeblich gebrochenen Eheversprechens nur dann angestrengt werden dürfe, wenn als Beweismaterial ein schriftliches Heiratsversprechen des beschuldigten Teiles vorliegt. Wäre dies der Fall, so könnte man die Vorlage nur empfehlen, denn damit würde viel Skandal aus der Welt geschafft werden. Aber so, wie die Vorlage lautet, läßt sie sich zu vielfach deuten; — es ist stets besser, wenn man mit wenigen Worten klipp und klar sagt, was man bezweckt, als daß man durch zu viele Worte eine zu vielseitige Auslegung eines Gesetzes möglich macht.

Die Saloniker Spaniolen.

Der Heraldo de Madrid enthält ein langes Schreiben eines Saloniker Juden an einen spanischen Freund, der es dem Blatte mitgeteilt hat. Dieses druckt es ohne jedwede Aenderung der Rechtschreibung und des Stils ab. Der Kundige sieht daraus, wie gegenwärtig ohne Zutun spanischer Schulen die kastilische Sprache von ihren jüdischen Trägern in der Türkei gepflegt und gebraucht wird. Die Wendungen und die Schreibung sind etwas altertümlich, wie es nach Verlauf von 400 Jahren nicht anders sein kann, da der Verkehr zwischen dem alten Mutterlande und der orientalischen Kolonie völlig unterbrochen war. Der Schreiber gibt den Gesinnungen der Saloniker Judenschaft gegenüber den Griechen Ausdruck. Er glaubt, wenn Salonik bei Griechenland bliebe, würde es sein wirtschaftliches Hinterland im Norden verlieren und zugrunde gehen. Er sieht das Heil in einer Neutralisierung der Stadt und hält dafür, daß es eine edle Aufgabe Spaniens wäre, sich dafür zu verwenden, um seinen ehemaligen Söhnen Hilfe zu leisten. Es ist rührend, wie sich die Spaniolen gegenüber dem Lande verhalten, das sie 1492 in ebenso grausamer wie törichter Weise ausgewiesen hat. Mehrere hunderttausend Juden wurden damals plötzlich des Landes verwiesen, und viele hatten in den Ländern, wohin sie sich wandten, die grausamsten Schicksale zu erdulden. Nur nicht in der Türkei, wo Bajasid den Vorteil einer rührigen und geschäftsfreudigen Fremdenkolonie einsah. So wurden sie denn in dem türkischen Reiche heimisch, und da sie gegenüber den sonstigen Juden die höhere Gesittung vertraten, sammelten sich die übrigen Juden um die Spaniolen, wie man sie nannte und noch nennt, und nahmen ihrerseits deren Sprache an. Der Briefschreiber äußert sich über die gegenwärtige und frühere Lage etwa in folgender Weise. Wir sind Spanier ohne Vaterland. Spanien hat uns vertrieben, worauf wir ein Vaterland suchten, ohne es finden zu können. Die Türkei empfing uns gastlich, mit offenen Armen, sie beschützte uns gegen unsere Bedränger, allein aus mancherlei Ursachen, die auf dem Gebiete der Kultur, der politischen Ordnung, der Rassenmischung, der Sitten und Bräuche liegen, konnte sie uns kein Vaterland sein. Wir gehörten zu den unterjochten Völkern. Wohl empfanden wir Zuneigung für die Muselmanen, denen wir eine tiefe Dankbarkeit entgegenbringen. Sie erwiesen sich voll Mitleid für die umhergetriebenen Flüchtlinge Anfang des 16. Jahrhunderts, allein es gab keine Möglichkeit, in ihnen aufzugehen. Soweit der Spaniole. Es gibt Länder, deren Sünden ihnen immer großmütig verziehen werden. Spanien erfreut sich dieses Vorzuges. Es hat für die orientalischen Juden stets eine große Anziehungskraft behalten. Schon im 17. Jahrhundert, als man den politischen und wirtschaftlichen Fehler der Vertreibung von 1492 im stillen längst eingesehen hatte, meldeten sich Juden aus dem Orient, die in Spanien Geschäfte machen wollten, und der Minister und Günstling Graf-Herzog von Olivares war auch bereit, ihnen Schutzbriefe auszustellen, allein die Inquisition vereitelte auch die nur zeitweilige Zulassung von Juden, und so mußte Olivares darauf verzichten, den toten Außenhandel wieder zu beleben. Noch bis tief in das 19. Jahrhundert wurde den Juden der Eintritt und die Niederlassung in Spanien verwehrt, allein die Verbote waren nicht mehr durchzuführen und schon vor der Verfassung von 1868 und 1876 hatten sie ihre Wirkung verloren. Bemerkenswert ist, daß der Briefschreiber aus Salonik sich auf das Dasein einer kleinen Kolonie Saloniker Juden in Barcelona berufen kann. Schließlich sei aus seinem Schreiben noch folgende kulturgeschichtlich wichtige Stelle verzeichnet: „Für ihre ganze Bildung ist die jüdische Gemeinschaft auf Frankreich angewiesen. Es ist die Folge der Irrungen der spanischen Staatslenker, daß die Juden des ganzen Orients heutzutage Frankreich in geistiger Hinsicht tributpflichtig sind." So rächt sich die Weltgeschichte.

Vom Wundfieber der Pflanzen.

Es ist eine alte Streitfrage der Botaniker, ob bei den Pflanzen nach Verletzungen ein Wundfieber auftritt, wie man es bei den Tieren kennt. Der Pflanzenphysiologe Pfeffer hat sich dieser Frage zuerst zugewandt, sein Schüler Richards hat ausführliche Untersuchungen darüber angestellt, und nach deren Ergebnissen ergibt sich bei Kartoffeln, Zwiebeln, Gurken und anderen Pflanzen, die mechanisch verletzt werden, eine wirkliche Fieberkurve, wenn man die Atmung und die Temperatur der Pflanze aufzeichnet. Im Königsberger botanischen Institut hat sich nun neuerdings Harry Thießen der Frage nach dem Wundfieber der Pflanzen zugewandt, und seine Ergebnisse weichen nach dem Berichte der „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift" von den früheren etwas ab. Thießen hat zwar bestätigen können, daß die Pflanzen ein Wundfieber haben, aber dieses Wundfieber ist eine verwickeltere Erscheinung, als man bisher annahm.

Thießen verwendet als Meßinstrumente äußerst empfindliche Termonadeln. Zwei Exemplare des Versuchsobjektes, etwa Kartoffeln, in die je eine Termonadel etwa einen Zentimeter tief eingeführt war, lagen unter einer Glasglocke. Die Luft unter der Glocke wurde durch Wasser feucht erhalten. Sobald ein vollständiger Temperaturausgleich eingetreten war, wurde bei dem kurz aufleuchtenden Lichte einer elektrischen Taschenlampe an der einen Kartoffel ein Schnitt in 2 bis 8 Millimeter Entfernung von der Nadel eingeführt, der ein Stück der Kartoffel glatt abtrennte. Unmittelbar darnach wurde die erste Ablesung vorgenommen, der weitere in kurzen Zwischenräumen folgten. Die Temperatur der verwundeten Pflanze stieg, und unmittelbar neben der Wunde stieg sie am höchsten. Nach ¼ bis 2½ Stunden war gewöhnlich das Temperaturmaximum erreicht. Allerdings war der Temperaturzuwachs ziemlich gering, 0.04 Grad Celsius im Durchschnitt, während Richards eine Erhöhung von 0.26 durchschnittlich gefunden hatte. Bei Kartoffeln trat gleichzeitig mit dem Temperaturmaximum das Maximum der Atmungstätigkeit ein, während bei anderen Pflanzen (Aepfeln, Rüben, Rettichen), das Atmungsmaximum erst bedeutend später eintrat. Die Temperaturerhöhung kann deshalb nicht allein durch die Steigerung der Atmung hervorgerufen worden sein, und die beobachtete Erscheinung ist also nicht ein bloßes Wundfieber. Thießen verglich die lebenden Pflanzen mit anderen, die durch Hitze, Kälte oder Chloroform getötet worden waren, und auch bei diesen stieg nach der Verletzung die Temperatur, wenn das Maximum auch nicht so hoch lag, wie bei den lebenden Tieren. Vermutlich handelt es sich hier um eine Enzymwirkung, d. h. die Verwundung steigert die Tätigkeit der Enzyme. Das vorläufige Ergebniß lautet also: das Wundfieber ist keine einheitliche Erscheinung und muß daher zur endgültigen Lösung des Problems noch weiter untersucht werden.

— Fatale Ergänzung. — Zugführer (einer Kleinbahn): „Der Eisenbahndienst reibt uns auf. Wir stehen immer mit einem Bein im Dienst, mit dem andern im..." — „...im Bahnhofsrestaurant!"

Lokalbericht.

Jammerschade!

Zigarren im Werte von $200 durch Feuer zerstört.

Schwierige Löscharbeit.

Im Laden der Zigarrenhändler Best & Russell, an W. Madison und La Salle Straße, brach heute früh Feuer aus, das mutmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Zigarren im Werte von $200 sind in den Flammen in Rauch aufgegangen.

Feuer, das mutmaßlich auf Ueberheizung zurückzuführen ist, verursachte heute früh 4 Uhr beträchtliche Aufregung in der von Frau Bertha Yagow betriebenen Herberge Nr. 6310 Harvard Ave. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Gäste mußten halbnackt auf die Straße flüchten. Der Brand wurde erst gelöscht, nachdem das Albert Beeder gehörende Gebäude fast gänzlich zerstört und etwa $5000 Schaden angerichtet worden war. Während der Löscharbeit wurden mehrere Feuerwehrleute vom Rauch übermannt, aber von Kameraden gerettet.

Im Hause Nr. 2316 Wentworth Ave. brach heute früh infolge von Ueberheizung Feuer aus, das die Bewohner zur Flucht nötigte und etwa $800 Schaden anrichtete.

Blinder Eifer.

Während der Bekämpfung eines Brandes in Großmanns Möbel- und Kleiderhandlung Nr. 1530—1532 Milwaukee Ave. sprang gestern Gustav Gerstung, ein Schlauchführer des Spritzenzuges Nr. 30 im blinden Eifer durch ein geschlossenes Fenster in den Laden hinein und erlitt bei dieser Gelegenheit Schnittwunden, die seine Ueberführung nach dem St. Elisabeth Hospital notwendig machten. Polizist Richard Swartout war, nachdem er zwei Personen gerettet hatte, im 2. Stock vom Rauch übermannt worden. Mayer Levitt, Nr. 2122 Milwaukee Ave., der ihn retten wollte, wurde von dem gleichen Schicksal ereilt. Die Ohnmächtigen wurden aber rechtzeitig von Feuerwehrleuten gefunden und ins Freie geschleppt. In der frischen Luft erholten sie sich bald wieder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Guske

am 19. Januar 1913 gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch Nachmittag um 1 Uhr, von der Wohnung ihrer Tochter, Frau Augusta Hartmann, 4429 Drake Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Hartmann, Bertha Stahlberg, Ida Roth, Albert, Hermann und William Guske, Kinder.
Augusta, Emilia und Rosie Guske, Schwiegertöchter.
Max Stahlberg, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Urenkeln.

Todesanzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Marie Reinert

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, Mittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 4229 N. Whipple Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten versammeln sich am Donnerstag Nachmittag um 1 Uhr in der Logenhalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mit Schwestergruß:
Katherine Oberbillig, Präsidentin.
Karoline Palmer, Sekretärin.
2011 Dayton Str.

Deutsches Theater BUSH TEMPLE

Clark Str. u. Chicago Ave. Tel.: Dearborn 6313
Max Hanisch, Direktor.

Heute: Letzte Abendvorstellung in dieser Saison von „Die keusche Susanna". Mittwoch (Familienabend), Gala-Abend der Lessing Loge Nr. 5575 A. F. & A. M., zur Feier von Lessings Geburtstag, Ansprache des Vozepräs. des Schulrabies, H. Huttmann, „Minna von Barnhelm", oder Das Soldatenglück. Lustspiel von Lessing. Donnerstag, Freitag, Samstag und Sonntag: Neu: „Wenn die Bombe platzt".

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Interessante Reduktionen in Männer-Ueberziehern

In beiden Fällen sind es mehrere Dollars weniger als der ursprüngliche Preis

Persian Lamb Kragen Coats. Schwarzes Kersey Tuch, Plüsch oder quilted Linings. Reduzirt auf **$50**

English Ulsters von schwerem Frieze, Chinchilla und Meltons. Diese sind $35 Coats, in prachtvollen Schattirungen von hellem und dunklem Grau, und Chinchillas von Navy Blau — etliche mit Shawl Kragen, andere mit convertible Kragen—alle reduzirt auf **$25**

Zweiter Floor, südliches Zimmer.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Arthur Holz

im Alter von 17 Jahren, 5 Monaten und 13 Tagen nach schwerem Leiden ad 18. Januar gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Januar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2444 Augusta Str., nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Holz, Vater.
Minnie Holz, Mutter.
Walter Holz, Bruder, nebst Verwandten und Bekannten.

So fahr' ich hin zu Jesu Christ,
Meine Arm' tu' ich ausstrecken,
So schlaf' ich ein und ruhe fein,
Kein Mensch kann mich aufwecken,
Denn Jesus Christus, Gottes Sohn,
Wird mir die Himmelstür auftun,
Mich führ'n zum ewigen Leben.
mdi

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Maria Reinert

am Montag, den 20. Januar, im Alter von 56 Jahren nach kurzem schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 4229 N. Whipple Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Reinert, Gatte.
Max Reinert, Hattie Guth, Lizzie Vetter, Anna Henkel, Hans Reinert, Margareta Maas und Mamie Reinert, Kinder, nebst Enkeln u. Verwandten.

Auf einem fernen Friedhof
Wo schöne Bäume stehen,
Schläft unsere liebe Mutter,
Sie mußte von uns gehen.
Wir können dich nicht vergessen,
Es bricht uns fast das Herz.
Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein so schneller Tod.
Du gingst von uns,
Doch bist du nicht vergessen,
Ruhe in Frieden.
mdmi

Todesanzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Sophia Langguth

im Alter von 73 Jahren, 3 Monaten und 13 Tagen am 20. Januar 1913 in Elmhurst, Ill., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 24. Januar, um 1:30 Nachm., nach der St. Peters Evangel. Kirche, Elmhurst, und von da nach Elm Lawn.

John Langguth, Gatte.
John, Katy, Emilie, Louisa, Amanda und Hermann, Kinder.
dimido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Friedrich Lunaburg

selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 3501 Washtenaw Ave., mit Kutschen nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Elisabeth Brüshaber, Frau Mina Murrow, August, Louis, Charles und Mayme Lunaburg, Kinder, nebst Enkelkindern u. Verwandten.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Bruder

Frank Lang

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 571 W. 18. Str., mit Kutschen nach dem Böhmischen National-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mary Lang, Gattin.
Joseph, Lawrence, Frau Dora Lonicky, Frau Mary Weber, Frau Barbara Maicka, Frau Annie Reno, Geschwister.
dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte, unser lieber Vater und Bruder

Hermann C. Naumann

im Alter von 43 Jahren und 10 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 23. Januar, um 1 Uhr 30, von Mülhöfers Kapelle, 1458 Belmont Ave., Ecke Perry Str., nach Montrose. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ella Naumann gebor. Hienzle, Gattin.
Laura Naumann, Tochter.
Adolph, Ferdinand, Rev. C. A. Naumann und Frau Friederike Sachse, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

John Masquelet

am 19. Januar 1913 gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 5208 S. Justine Str., am Mittwoch, den 22. Januar, um 9 Uhr Vorm., nach der St. Augustuskirche, wo Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem Depot an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Margaret Masquelet gebor. Oswald, Gattin.
Rose Oswald, Margaret, Frank und Albert, Kinder.
Bitte keine Blumen.
moi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Chas. E. Rodek

(Sohn der verstorbenen Louise Rodeck)

am 20. Januar 1913 im Alter von 43 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5740 Lafayette Ave., Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr, nach Oakwoods. Tief betrauert von:

Julius Rodeck, Vater.
Augusta Hammersmith, Maria Lindemann, Frank F., Bertha E., Paul A. Rodeck und Lucie R. Saunders, Geschwister, nebst Verwandten.
dimi

Gestorben: Henriette Poppe, Tochter von Werner Poppe und Schwester von William C. Poppe, am 19. Januar 1913 in ihrer Wohnung, 5649 Wabash Avenue. Beerdigung am Mittwoch, den 22. Januar, um 1 Uhr Nachmittags, per Automobil nach Graceland. md

Zur Erinnerung

In liebevoller Erinnerung gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Henry Opp

welcher vor einem Jahre verunglückt und gestorben ist.

Ruhe sanft nach schweren Leiden,
Die du trugst geduldig hier,
Jetzt bist du in Gottes Frieden,
O, wie gönnen wir dir die Ruh'.
Hier hast du erdulden müssen
Angst und Pein,
Wir geben dich in Gottes Hände,
Er macht es wie es sollte sein.

Gewidmet von deiner Gattin nebst Kindern.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichen Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die Blumenspenden beim Begräbniß meines geliebten Gatten, Schwagers und Onkels

Georg Rödiger

Insbesondere der Liquor Dealers Protective Association, Local Nr. 4, und dem Turnverein Einigkeit für ihre schönen Grabreden.

Hulda Rödiger, Gattin.
Hermann Kuschel, Schwager.
Otto Rödiger, Neffe.

Zur Erinnerung

In tiefer Trauer gedenken wir des Todestages unserer innigstgeliebten Eltern, welche der Herr vor einem Jahre zu sich genommen hat: Unsere liebe Mutter

Karolina Großmann

gestorben am 21. Januar 1912, Unser lieber Vater

August Großmann

gestorben am 26. Januar 1912.

Wir stehen am Grab oft stille
Und säen Tränensaat,
Der lieben Eltern Hülle,
Die ihr ausgeduldet habt.
Ihr seid nun angekommen,
Wir pilgern noch dahin,
Ihr seid nun aufgenommen,
Der Tod war eu'r Gewinn.
Ihr schaut nun was wir glauben,
Ihr habt nun was uns fehlt,
Euch kann der Feind nichts rauben,
Der uns versucht und quält,
Euch hat nun als den Seinen
Der Herr dem Leid entrückt.
Und während wir hier weinen
Seid ihr so hoch beglückt.
Ihr tragt die Lebenskrone
Und hebt die Palm' empor,
Und singt vor Gottes Trone
Ein Lied im höhern Chor.
Eure armen Kinder geben
Hier noch im Tal umher,
Bis wir euch wiedersehen
Und selig sind wie ihr.

Gewidmet von den trauernden Kindern.

Zur Erinnerung

an unsere geliebte Gattin und Mutter

Leonhard Heinrich

gestorben am 21. Januar 1909.

Drei Jahre sind heute verflossen,
Geliebte Gattin und Mutter du,
Seitdem dein liebes Aug' geschlossen
Für immer sich zur ew'gen Ruh'.
Der heutige Tag ruft alle Schmerzen,
Ruft alle Tränen wieder wach,
Die wir geweint aus tiefstem Herzen
Dir, liebe Gattin und Mutter, nach.
Doch nirgends weint es sich so gut,
So weit uns unsere Füße tragen,
Als da, wo still ein Herze ruht,
Das einst so froh für uns geschlagen.

Gewidmet von deiner Gattin und Kindern.

Zur Erinnerung

In wehmütiger, aber liebevoller Erinnerung an meine Gattin

Selma Neumann

die heute vor einem Jahre, am 21. Januar 1912, gestorben ist.

Dem Auge fern,
Dem Herzen ewig nah'.

Gewidmet von deinem Gatten:
Joseph Neumann.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796, Toll Line Forest Park 767. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm. feb15*

Oesterreich-Ungar. Kostümfest
verbunden mit anderen landsmännischen Unterhaltungen, abgehalten von den
Vereinigten Oesterreich.-Ungar. Vereinen von Chicago und Umgebung
Samstag, den 8. März 1913, in der LaSalle Turnhalle, Larrabee Str. und Garfield Ave. Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c. Anfang 8 Uhr Abends. ja21,mj1

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.

Illinois Hebammenschule
Unterricht in Deutsch oder Englisch. Schule ist in Verbindung mit Entbindungsanstalt. Anmeldungen jetzt.
3155 Süd Halsted Strasse

BRONCHITIS
Husten, Asthma, Katarrh
geheilt, wo hunderte von Mitteln vergeblich benutzt wurden.
Reimer's Bronchial Elixir
Flasche 50c und $1.00.
In Apotheken oder Reimers Laboratorien, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway.

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Erste Hypotheken zu verkaufen.

Trinkt Evers Vacuum Process Kaffee

Rheumatismus

LLOYD'S
BARGAIN STORE
GREEN STAMPS
with each Purchase

Victrolas FREI!

Für 30 Tage freie Probe
Wählt irgend einen Style Victor oder Victrola und probirt ihn auf 30 Tage.— **Wenn Ihr nicht zufrieden seid**, benachrichtigt uns und wir werden ihn abholen. **Wenn Ihr zufrieden seid**, dann macht kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen.

$1.00 die Woche
Keine Zinsen — Keine Extras
Alle neuen Style Victors und Victrolas, $15 bis $200.

SPEZIELL

1 Nr. 6 Victrola	$25.00
1 Nr. 614 Record Kabinet	4.95
12 Selections, 10zöll. Records	4.50
	$34.45

Vollständige Ausstattung $30
Victrola—Kabinet—Records
Leichte Abzahlungen, $2 Anzahlung, $1 die Woche
Keine Stamps mit Victor Produkten.

Eine Nähmaschine

Nach Eurem Heim gesandt auf 30 Tage freie Probe ohne einen Cent Unkosten für Euch
Nachher, wenn, zufriedenstellend, bezahlt uns $1.00 per Woche
Keine Zinsen — Keine Extras

Hier ist eine Auswahl der allerbesten Näh-Maschinen:
Tabor, $12.50
Admiral, $20.00
Ardmore, $25.00
Chester, $27.50
Singer, $29.85

DOMESTIC, $27.50
Eine Maschine für jede Geldbörse.
10 Jahre doppelte Garantie (von der Fabrik und von uns). Unser Expert zeigt Euch wie die besten Resultate zu erzielen sind.

Das Grammophon als Lebensretter

Wie Pariser Apachen von einem Grammophon siegreich in die Flucht geschlagen wurden, erzählen französische Blätter in sehr amüsanter Weise. In dem Landhaus einer Baronin Lucienne de Haremdoff wurde vor einigen Tagen ein Einbruch verübt. Nach dem Bericht, den die Baronin der Polizei erstattete, erwachte sie etwa gegen ein Uhr Nachts durch ein leichtes Geräusch im Nebenzimmer, und als sie horchte, vernahm sie ein sonderbares Geräusch, wie wenn irgend Jemand etwas gewaltsam erbräche. Zu ihrem Entsetzen drang auch durch den Türspalt Licht. Vorsichtig erhob sie sich von ihrem Bett und erspähte durch das Schlüsselloch zwei defekt gekleidete Männer, die eifrig bemüht waren, ihren Schreibtisch, der viele Wertpapiere und Schmuck enthielt, zu erbrechen. Beide Männer waren mit Revolvern versehen, und ihrer ganzen Erscheinung nach zu schließen, durften sie wohl zu Allem entschlossen sein. Die Baronin war vor Schreck halb ohnmächtig, und zu ihrem Entsetzen fiel ihr ein, daß sie mittels der Zimmerglocke nur ihr Kammermädchen, weder aber den Kutscher, noch den Diener erreichen könne. Hätte sie Alarm geschlagen, so konnte das ihr sicherer Tod sein. Sie besaß wohl selbst einen Revolver, aber der war gleichfalls im Schreibtisch verwahrt und somit für sie nicht erreichbar. In ihrer Verzweiflung geriet sie plötzlich auf einen höchst merkwürdigen Ausweg. Die Baronin hatte nämlich in ihrem Zimmer ein großes Grammophon stehen, auf welchem, wie sie wußte, Abends vorher gerade die wunderbare Stimme Carusos mit beinahe natürlicher Stärke gesungen hatte. Vorsichtig schlich sie sich zum Apparat, zog die Kurbel auf und wartete nunmehr atemlos vor Spannung, welchen Effekt dieser Trick haben würde. Die Baronin hatte sich nicht verrechnet: kaum scholl die mächtige Stimme des Tenors aus dem Apparat laut und schallend in die Nacht hinaus, als die Verbrecher, die in ihrem Schrecken den Unterschied zwischen künstlichem und natürlichem Klange nicht erkannten, wie von einer Panik erfaßt Alles stehen und liegen ließen, um nur das Weite schnell zu suchen. Ja, der Schrecken der überraschten Einbrecher war so groß, daß sie sogar einen Teil ihrer Werkzeuge und einen Hut zurückließen, Dinge, die der Polizei die Auffindung der Täter binnen drei Tagen ermöglichten. Die Baronin de Haremdoff, die mit Caruso persönlich bekannt ist, hat ihm von dem Vorfall brieflich Mitteilung gemacht, und der große Sänger antwortete ihr, es sei ihm eine besondere Genugtuung gewesen, seiner lieben Freundin das Leben gerettet zu haben.

— Cholera soll unter den türkischen Truppen in Adrianopel ausgebrochen sein.

Prof. Ehrlichs 914 oder verbessertes 606 heilt Blutvergiftung schnell. Laßt Euch nicht durch falsche Anzeigen verleiten, sondern konsultirt unseren Spezialisten, der Professor Ehrlichs Präparate in Deutschland studirt hat. Unsere Gebühren sind niedriger als die irgend eines Spezialisten in Chicago. Beachtet, es gibt nur ein 606 Medizinisches Laboratorium in Chicago, und das befindet sich in **145 N. Clark Str., Ecke Randolph Str., 3. Floor. Stunden: 9 Vorm. bis 7 Abds. Sonntags 9—1.** didosa

Erwarten Ende der Sperre.

Staatshauptstadt hofft auf Erwählung eines Sprechers bis Donnerstag

Charles nicht so zuversichtlich.

Col. Dewey und andere Fortschrittler lassen „Buhm" für Medill McCormick vom Stapel. — Lorimer und seine Anhänger gründen neuen rep. Klub.

Eigenbericht der „Abendpost".

Springfield, Jll., den 20. Januar. Demokratische Parteiführer und Mitglieder der Legislatur berieten heute Abend, um Mittel und Wege zu finden, der Sperre ein Ende zu machen. Allgemein macht sich das Gefühl geltend, daß bis Donnerstag ein Sprecher erwählt werden wird. Das gilt besonders von den Legislaturmitgliedern, die hier eingetroffen sind. Arthur W. Charles, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung, ist nicht so zuversichtlich, erklärt es aber nicht für unmöglich, daß ein Sprecher am Donnerstag erwählt werden wird. Er hat alle Hoffnung aufgegeben, daß ein Kaukus der demokratischen Hausmitglieder zustande kommen wird, und wird einen solchen nur einberufen, wenn er von Gouverneur Dunne eigens dazu aufgefordert wird.

Alle hoffnungsvoll.

Die demokratischen Kandidaten fürs Sprecheramt trafen im Lauf des Nachmittags und Abends alle hier ein. W. A. Hubbard von Carrollton hat das Rennen nicht aufgegeben, wird aber Hand in Hand mit den Anhängern John M. Rapps von Fairfield vorgehen, mit dem er letzte Woche ein Abkommen getroffen hat. Rapp wird einen weiteren Versuch machen, genügend Stimmen zu erhalten. Auch Charles A. Karch und Hubbard werden eine Gelegenheit erhalten, ihre Stärke zu beweisen, doch gilt es als fraglich, daß die Anhänger Rapps sich besonders für Karch ins Zeug legen werden, dessen Anhang keine Hand rührte, als Rapp in letzter Woche 59 Stimmen erhielt. Die Fortschrittler sind bereit, einen jeden Kandidaten zu unterstützen, der Gouverneur Dunne genehm ist. Es verlautet, daß die Sozialisten ihre vier Stimmen jedem Kandidaten zu geben bereit sind, der 73 Stimmen erhält. Ein Kandidat, der 48 von den 73 demokratischen Stimmen erhalten kann, kann daher erwählt werden. Rapp erhielt letzte Woche 34 Stimmen. Hätte Karch ihm seine 15 Stimmen zugeführt, so hätte er erwählt werden können. Zeigt keiner der im Feld befindlichen Kandidaten genügend Stärke, so wird jedenfalls ein neuer Kandidat herausgebracht werden. Genannt werden in dieser Beziehung C. F. Clyne von Aurora und Frank Gillespie von Bloomington. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Frage der Senatorenwahl bei einem etwanigen Abkommen behufs Erwählung eines Sprechers keine Rolle spielen wird. Wird ein demokratischer Sprecher erwählt, so wird er voraussichtlich nur von Demokraten und Fortschrittlern durchgebracht werden. Es gilt nicht als wahrscheinlich, daß die Fortschrittler als Preis für ihre Unterstützung mehr als die Annahme der von ihnen verlangten Geschäftsregeln für das Haus erhalten werden.

Der eigentliche Grund.

Daß die Frage der Regelung der öffentlichen Nutzeinrichtungen für den ganzen Kampf um das Sprecheramt verantwortlich ist, und daß die Gesellschaften, welche öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben, hinter gewissen Elementen stehen, welche die Sperre aufrechtzuerhalten und die Wahl eines fortschrittlichen Demokraten zu verhindern suchen, wird von der „Legislative Voters' League" in einer Erklärung behauptet, die sie heute veröffentlicht hat. „Unter den wichtigen Fragen, um die sich der Kampf um die Organisation des Hauses dreht", erklärt die Liga, „steht die, welche Haltung der Staat in Zukunft gegenüber den öffentlichen Nutzeinrichtungen einnehmen soll, obenan. Man hört jetzt wenig davon. Die Frage der Regelung aller öffentlichen Nutzeinrichtungen wird in Illinois in den nächsten Jahren gelöst werden. Die großen Korporationen wissen es sehr wohl und sind äußerst rührig. Daß viele der Manöver in Verbindung mit der Sprecherwahl auf sie zurückzuführen sind, wird sich bald zeigen."

G. N. B.

„Buhmen" McCormick für Senat.

Col. Chauncey Dewey, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung der Fortschrittspartei, ließ gestern einen „Buhm" für J. Medill McCormick vom Stapel. Er brachte ihn als Kandidaten für den Bundessenat und Nachfolger William Lorimers heraus. Col. Dewey sprach nicht als Vorsitzender der staatlichen Parteileitung, sondern als Privatmann. Außerdem erklärten sich auch die Kandidaten für Staatsämter, welche die Partei in der Novemberwahl herausgebracht hat, für McCormicks Kandidatur. Eine Ausnahme bildet nur Frank H. Funk, der Gouverneurskandidat, der sich selbst um den Sitz Lorimers bewirbt und erklärt, als Haupt der Partei in der letzten Wahl sei er dazu berechtigt. Col. Dewey behauptet, die Kandidatur McCormicks werde von vier Fünfteln aller Parteiführer unterstützt, und Fletcher Bobens erklärt, Senator Dixon begünstige seine Wahl.

Lorimer gründet Klub.

William Lorimer, Fred Lundin und William Hale Thompson haben in Springfield den Republikanischen Klub von Illinois inkorporiren lassen. Als Leiter werden außer ihnen bekannte Politiker wie Len Small von Kankakee, Cicero J. L. Lindly von Greenville, J. E. Bidwill, E. J. Magerstadt, Elbridge Hanecy, James M. Kittleman genannt. Es verlautet, daß der Klub dieselben Ziele verfolge wie die Lincoln Protective League, deren Führer ihm angehören. In Verbindung damit ist von Interesse, daß sowohl William Lorimer als William Hale Thompson als Kandidaten für das Mayorsamt in Vorschlag gebracht worden sind.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wem noch ein deutsches Herz in der Brust schlägt, der hat gewiß seine Freude gehabt an der schönen Aufführung von Schillers „Maria Stuart" im Deutschen Theater. Es war eine schöne, abgerundete Vorstellung und ganz besonderes Interesse erweckte es beim Publikum, daß Frau Dr. Max Herzog es übernommen hatte, die Rolle der Königin Elisabeth zu spielen. Und wie glänzend führte die Dame ihre Rolle durch, mit welcher Kraft und Sicherheit sprach sie ihre Worte; wahrlich, man könnte glauben, die Dame habe nie der Bühne Valet gesagt und sich ins Privatleben zurückgezogen. Alle Achtung vor solcher Kunst und solcher Aufopferung für die gute Sache. Der „Elisabeth" würdig zur Seite stand Frl. Annie Sanders als „Maria Stuart", selten sah man wohl eine idealere Gestalt der unglücklichen schottischen Königin, als wie sie Frl. Sanders uns verkörperte. Es wäre für das Deutsche Theater wünschenswert, wenn im Laufe des Winters noch mehrere solcher klassischen Stücke aufgeführt werden könnten, um dem Publikum zu zeigen, daß unsere deutsche Truppe nicht nur auf dem Gebiete der leichtbeschwingten Muse, sondern auch im ernsten Drama Gutes zu leisten im Stande ist. Achtungsvoll
Eine Stimme aus dem Volke.

Nordseite Turnhallekonzert.

Mancherlei Interessantes steht auf dem Programm des nächsten Konzerts der Chicago Turngemeinde in der Nordseite Turnhalle unter M. Ballmanns Leitung. Einer der bestbekannten Gesangvereine der Stadt, das Katholische Kasino, dessen Dirigent Herr Ottomar Gerasch ist, wird als gemischter Chor, Männerchor und Quartett in mehreren Nummern mitwirken, und Herr Gerasch wird eine eigene, noch nie zuvor gespielte Komposition zu Gehör bringen. Das Quartett setzt sich aus den Herren Peter Winkler, Hans Vogt und Wilhelm und Hermann Schlitt zusammen. Nachstehend die Liste der Vorträge:

Ouvertüre zu „Die beiden Husaren" .... Doppler
Szenen aus „Bajazzi" .... Leoncavallo
„Flirt", Walzeridyll für Streichorchester .... Stick
Stundentanz .... Ponchielli
Gesang:
Die Rosenzeit .... Debois
Schön Rohtraut .... Veit
Männerchor des Kath. Kasino.
Ouvertüre zu „Die schöne Galathea" .... Suppé
Szenen aus „Cavalleria rusticana" .... Mascagni
Konzertländler .... Gerasch
Dirigirt vom Komponisten.
Gesang:
Andenken .... Mendelssohn
Lob des Frühlings .... Mendelssohn
Gemischter Chor des Kath. Kasino.
Szenen aus „Lohengrin" .... Wagner
Die Mühle im Schwarzwald .... Eilenberg
Gesang:
„Wie die wilde Ros'" .... Mair
Quartett des Kath. Kasino.
„Der Rosenkranz" .... Nevin
Gemischter Chor des Kath. Kasino u. Orchester.

— Die Marconigesellschaft hat darum nachgesucht, von ihrem funkentelegraphischen Abkommen mit der britischen Regierung enthoben zu werden, weil die Regierung unvernünftige Zögerung in der Ausführung zeige.

— Wie aus der chinesischen Hauptstadt Peking berichtet, setzten die Bankiers der Sechsmächtegruppe, welche die $125,000,000-Anleihe vermitteln sollen, den chinesischen Finanzminister in Kenntniß, daß es unmöglich sei, sofort die verlangten Anzahlungen zu machen, da das Geld in Europa selbst so knapp sei.

Hämorrhoiden schnell geheilt

Sofortige Besserung, nachhaltige Heilung. —Probepacket frei an Alle in einfachem Umschlag versandt.

Wir wünschen, daß jeder Mann und jede Frau, welche an den schrecklichen Schmerzen der Hämorrhoiden leiden, ihren Namen und Adresse an uns schicken und mit wendender Post ein freies Probepacket der wirksamsten und sichersten Heilung, Pyramid Pile Remedy, die je für diese Krankheit bekannt war, erhalten.

Um zu beweisen, was dieses große Mittel in Eurem Fall tun wird, braucht Ihr nur diesen kleinen Koupon auszufüllen und uns zuzuschicken und Ihr werdet mit wendender Post eine freie Probe des Pyramid Hämorrhoiden-Mittels empfangen.

Dann, wenn Ihr Euch selbst überzeugt habt, was es für Euch tun kann, werdet Ihr zum Apotheker gehen und eine 50 Cents Schachtel holen.

Unterzieht Euch keiner Operation. Operationen sind selten von Erfolg und haben häufig schreckliche Folgen. Pyramid Pile Remedy beseitigt alle Entzündung, macht Verstopfung, Irritation, Jucken, Wunden und Geschwüre unmöglich — und die Hämorrhoiden verschwinden einfach.

Zum Verkauf in allen Apotheken zu 50 Cents die Schachtel.

Freier Packet-Koupon

Schreibt Euern Namen und Adresse auf die untenstehenden punktirten Linien, schneidet den Koupon aus und schickt ihn an die Pyramid Drug Co., 406 Pyramid Building, Marshall, Mich. Ein Probepacket der großartigen Pyramid Pile Remedy wird Euch dann sofort in einfachem Umschlag frei per Post zugesandt werden.

Name....................
Straße....................
Stadt.................... Staat....................

JENKINS & CO.
6 S. STATE ST. 6 S. STATE ST.

150 Tuch- und Seide-Kleider — einzelne Muster, Werte bis zu 15.00 .... $2.95

150 Muster Coats — Chinchilla, Boucle, Mixture, — 19.50 Werte zu $5.75

Wirbelwind-Herabsetzungs-Verkauf von geschneiderten Suits, Gowns, Kleidern, Coats u. Pelzen!

Mittwoch wird ein sensationeller Werte gebender Tag in diesem Laden sein

Das warme Wetter ist die Ursache der Verschleuderungs-Preise, welche wir quotiren. **Jeder Preis ist so niedrig markirt, daß das Publikum erstaunt sein wird über unsere Verwegenheit in der Herabsetzung der Preise für Staple Waaren.** Wir fordern Euch heraus, uns ähnliche Preise wie diese zu zeigen.

Mittwoch Morgen speziell von 8 bis 10 Uhr: Einzelne Partie von kurzen Pelz Coats, wert aufwärts bis zu $50, zu **$6.95**

Soeben erhalten: 150 Persiana Coats, wert $35.00, **17.95**

Dieses $20 Kleid,	Dieses $35 Gown,	Dieser $22 Suit,	Dieser $35 Velour Coat,	Dies. $20 Broadcloth Coat,	150 Odd Scarfs und Muffs, Werte bis zu $30.00	Dieser $25 Plush Coat,	Dieser $100 Pony Coat,
$7.95	$14.45	$8.95	$13.95	$7.95	$4.95	$9.95	$32.50

Die Zinsen.

Countyschatzmeister stößt bei der Abrechnung auf Schwierigkeiten.

Jagd auf Alphabetschützen.

Zöglingen städtischer Hochschulen soll die Geheimbündelei ausgetrieben werden. — Budelskandal in der Parkbehörde von Irving Park.

Countyschatzmeister O'Connell erneuerte gestern sein Gesuch an den Finanzausschuß des Countyrats, ihm die $169,000 abzunehmen, die er als Zinsertrag der von ihm verwalteten Gelder an die Countykasse abliefern will. Als Gegenleistung verlangt er eine volle Quittung, sowie die Zusicherung, daß die Countyverwaltung ihn schützen werde vor etwaigen Ansprüchen, welche auf die abgelieferten Gelder von anderen Verwaltungsbehörden erhoben werden mögen. Der Finanzausschuß hat eine Entscheidung über die Frage noch nicht getroffen. Die Mitglieder Ragen und Burger wollen auf die Bedingungen des Schatzmeisters eingehen, während die Kommissäre Board und Mitchell auf dem Rechte bestehen, die Bücher des Schatzmeisters und seine Beziehungen zu den Banken gründlich zu prüfen. Kommissär Moriarty, dessen Stimme den Ausschlag geben würde, will sich den Fall noch überlegen. Inzwischen hat der Countyratspräsident McCormick den Countyanwalt Chindblom um ein Gutachten darüber ersucht, ob der Countyrat berechtigt ist, die Bücher und Kassen des Countyschatzmeisters zu prüfen, bezw. eine derartige Prüfung nachträglich auch noch in Bezug auf die Amtsführung früherer Schatzmeister anzustellen, denen seinerzeit vom Countyrat gegen Ablieferung gewisser Summen „volle" Quittungen ausgestellt worden sind. Zinserträge an die Countykasse abgeliefert haben vor Herrn O'Connell nur seine unmittelbaren Vorgänger Thompson und Hanberg. Herr O'Connell ist der Ansicht, daß er eigentlich gar nicht verpflichtet sei, die öffentlichen Gelder zinstragend anzulegen und die Zinsen abzuliefern.

Präsident McCormick hat im Archiv seiner Kanzlei ein Schreiben entdeckt, das vor etwa Jahresfrist der bekannte Anwalt Donald Richberg über diese Frage an den damaligen Countyratspräsidenten Bartzen gerichtet hat. Dieses Schreiben ist von Herrn Bartzen dem Countyrat nicht vorgelegt worden. Es heißt darin, daß von Rechts wegen der Countyschatzmeister für seine Dienste nur eine jährliche Vergütung im Betrage von $4000 zu beanspruchen habe. Er beziehe aber in seiner Eigenschaft als Steuereinnehmer außerdem noch $10,500, sowie etwa $6000 das Jahr als Gebühren für die Einziehung von Erbschaftssteuern. Ferner seien da noch Posten von Kommissionen im Betrage von etwa $60,000 das Jahr, aus deren Verrechnung er, Richberg, nicht habe klug werden können, obgleich er die Frage mit Hilfe von tüchtigen Buchführungsexperten studirt habe. Herr Richberg ist der Ansicht, daß der Countyrat berechtigt sei, volle Klarheit zu fordern über die Amtsführung des Countyschatzmeisters.

Countykommissar Moriarty hält es für angebracht, sich Auskunft darüber zu verschaffen, ob im Countyschatzamt wirklich so viele Aushilfsarbeiter benötigt werden, wie dort für mehrere Monate im Jahr angestellt zu werden pflegen.

Die Alphabetschützen.

Wegen Zugehörigkeit zu verbotenen Geheimbünden sind gestern über hundert Zöglinge der Hochschule „Lake View" und auch zahlreiche Schüler anderer Hochschulen vom Unterricht ausgeschlossen worden. Die Gemaßregelten begaben sich sammt und sonders zur Schulsuperintendentin und versuchten mit dieser zu unterhandeln. Die Einen versicherten, daß ihre Vereinigung eine durchaus harmlose sei und sich die verpönte Bezeichnung mit griechischen Buchstaben nur zugelegt habe, weil sich wegen der anfänglich gewählten Buchstaben aus dem englischen Abc Mitschüler über sie lustig gemacht hätten. Es wurde ihnen bedeutet, daß sie zu den englischen Buchstaben zurückkehren müßten. Andere wollten sich nur dazu verstehen, für die Dauer ihres Besuchs der Hochschule dem Geheimbund fernzubleiben. Darauf ließ sich aber Frau Young nicht ein. Nur wenn sie eine Bescheinigung beibrächten, daß sie ihren Austritt erklärt haben und daß ihre Namen von der Mitgliederliste gestrichen seien, würde es ihnen gestattet werden, wieder an dem Unterricht teilzunehmen. Einige nahmen an, daß ihnen trotz der Ausschließung gestattet werden würde, die bevorstehenden Prüfungen zur Erlangung von Abgangsdiplomen mitzumachen, aber die Erlaubniß hierzu wurde ihnen verweigert. So haben sie denn fast ausnahmslos sich der gestellten Bedingung gefügt.

Mit einem Protest bei Gericht drohte der Anwalt James E. Jeffery, welcher sich Frau Young vorstellte als „Rechtsbeistand" der Tochter eines höheren Eisenbahnbeamten, die ebenfalls vom Unterricht ausgeschlossen worden ist, die aber sich von dem Advokaten anscheinend hat einreden lassen, sie könnte ihre Wiederzulassung zum Unterricht erzwingen, auch ohne sich den Bedingungen der Schulbehörde zu fügen. Frau Young erklärte dem Anwalt kühl, sie könnte ihn vom Einschlagen des Klageweges natürlich nicht abhalten.

Ein niedlicher Skandal.

In der Verwaltungsbehörde des erst vor kurzem organisirten Parkdistrikts Irving Park ist ein Skandal ausgebrochen, und zwar kein kleiner. Der Präsident der Behörde, Herr Herrmann A. Ott, veranlaßte am 6. Jan. die Ausstoßung des Parkkommissärs Albert E. Brattain durch die Mitteilung, dieser habe von dem Unternehmer Arthur Johnson, welcher die elektrischen Lampen für den „Irving Park" geliefert habe, zehn Prozent Kommission verlangt dafür, daß er ihm zu dem Geschäft verholfen hatte. Johnson habe auch $125 herausgerückt, Brattain habe indessen auf das Doppelte dieser Summe bestanden.

Hätte Brattain sich bei seiner Ausschließung beruhigt, so wäre damit die unsaubere Sache vielleicht erledigt gewesen. Nun hat er aber inzwischen es fertig gebracht, die Kommissäre Wm. G. Wood und Michael Manley auf seine Seite herüberzuziehen. Diese drei zusammen haben „beschlossen", daß Brattains Ausschließung ungiltig sein solle. Darauf haben sie Herrn Ott als Präsidenten der Behörde abgesetzt und an Otts Stelle Wood zum Präsidenten gewählt. Gestern Abend hat man in der Kommission versucht, Herrn Ott kalt zu stellen. Das ist aber nicht gelungen. Herr Ott erklärte seine Absetzung und die Erwählung Woods für ungiltig, weil mit Hilfe Brattains zustandegekommen, welcher nicht mehr Mitglied der Behörde war. Er wiederholte dann seine Anklage gegen Brattain und teilte mit, daß Belastungsmaterial gegen diesen sich bereits in Händen des Staatsanwalts befinde, von dem der Herr wohl bald Nachricht erhalten würde.

Beschneidet die Ausgaben.

Der Stadtrat von Evanston will, weil die Steuereinkünfte auch dort in diesem Jahre nicht so hoch sein werden wie sie im vorigen waren, für den städischen Haushalt $23,000 weniger bewilligen, als im vorigen Jahr. Auch die Bibliotheksverwaltung soll mit $5,000 weniger fertig zu werden versuchen.

Neue Dorfschaft.

Unter dem Namen Clayton wollen sich die Bewohner des nördlich und östlich an Evanston, westlich an Niles und südlich an Chicago grenzenden Bezirks als Dorfgemeinde organisiren. Ein entsprechendes Gesuch ist gestern beim Countygericht eingelaufen. Der Bezirk zählt 690 Bewohner.

Nur „Cascarets" wenn verstopft

Reinigt sanft Eure Leber und verstopfte Eingeweide, während Ihr schlaft.

Nehmt ein Cascaret heute Abend und reinigt Eure Leber, Euern Magen und Eure Eingeweide, und Ihr werdet am Morgen Euch sicherlich vorzüglich befinden. Ihr Männer und Frauen, die Ihr an Kopfweh leidet, belegte Zunge habt, nicht schlafen könnt, biliös, nervös und erregt seid oder Kreuzschmerzen habt und Euch völlig erschöpft fühlt.

Haltet Ihr Eure Eingeweide rein mittels Cascarets — oder erzwingt Ihr einfach alle paar Tage einen Abgang durch Salze, Abführpillen oder Rizinusöl? Dies ist wichtig.

Cascarets reinigen und reguliren sofort den Magen, entfernen die saure, unverdaut gebliebene und gährende Nahrung und üblen Gase; nehmen das Uebermaß an Galle von der Leber und führen den Verstopfungsabfall und das Gift aus den Eingeweiden und Gedärmen ab.

Beachtet, eine Cascaret-Pille heute Abend stellt Euch bis zum Morgen wieder her. Eine 10 Cents Schachtel von Eurem Apotheker sichert gesunde Eingeweidearbeit, einen klaren Kopf und guten Humor auf Monate. Vergeßt die Kinder nicht.

Briefkasten.

C. v. H. — Jene Vorträge sind nicht öffentlich, indessen werden ab und zu ausnahmsweise Eintrittskarten für einen Vortrag verkauft. Sie finden eine solche Gelegenheit jeweils vorher in der „Abendpost" angekündigt.

Wm. J. — Kansas City hat 248,300 Einwohner; es herrscht dort Sonntagszwang. Die Fahrt kostet $10.75. Ob es für Sie ratsam wäre, dorthin überzusiedeln, müssen Sie selber entscheiden, wir können Ihnen da keinen Rat geben.

Beständiger Leser. — Zur Lösung derartiger spitzfindiger und durchaus müßiger Uebersetzungsprobleme gebricht es uns denn doch an Zeit.

K. W. — Deutsche Turnvereine pflegen diesen Sport nicht; nehmen Sie in Gilmores Boxing Academy, 24 Ost Adams Str., Unterricht.

Alter Leser. — Uns sind die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen nicht bekannt, vielleicht kann man Ihnen aber im deutschen Konsulat darüber Aufschluß geben.

H. H. — Wenden Sie sich an K. W. Kempf, den Vertreter der Rhederei Lamprecht & Holt, deren Dampfer alle 10 Tage von New York nach Südamerika abgehen.

F. Sch. — Was Sie unter „Lokotöpferei" verstehen, ist uns nicht erfindlich.

Eis. — Solche „Cones" werden Sie wohl bei der Hudson Mfg. Co., 119 N. Union Str., erhalten, die Bedarfsartikel für Rahmeishändler herstellt.

O tempora. — Es ist uns ganz unerfindlich, was Sie von uns wollen und um was es sich eigentlich bei der ganzen Geschichte handelt, somit können wir Ihnen auch keinen Rat erteilen.

Leser. — Teilen Sie uns mit, in welchem Jahr der Dollar geprägt worden ist, dann werden wir Ihnen sagen, ob er besonderen Wert hat. Solchen haben Dollarstücke aus 49 verschiedenen Jahrgängen, die wir hier nicht alle aufzählen können.

George K. — Uns ist von einer solchen Gesellschaft in St. Louis nichts bekannt, wenden Sie sich mit einer Anfrage an die dortige „Westliche Post". — Als Heizer in einer „Petroleummine" werden Sie hier in Chicago schwerlich Arbeit finden, wir wenigstens können Ihnen keine Gelegenheit nachweisen.

Paul. — Wieviel Anlagekapital ein solches Unternehmen erfordert, wird man Ihnen bei der Enterprise Optical Mfg. Co., 564 W. Randolph Str., sagen können, wir wissen es nicht.

A. B., Blackhawk Str. — Man spricht bei Goldmünzen überhaupt nicht von „Karaten", sondern von „Feingehalt". Dieser beträgt bei den hiesigen Goldmünzen 900|1000.

Max K. — Es fand keine Krönung statt.

Peter B. — Der Zoll auf Palmen beträgt 25 Prozent des Wertes.

Langjähriger Leser. — Die Fahrt nach Hot Springs kostet $17.80; die Kosten dertragen, je nach der Güte des Hotels, von $47 bis $145 den Monat, was 20 Bäder und ärztliche Untersuchung einschließt.

Joseph K. — Ein guter Chauffeur, namentlich wenn er sich auch auf Reparaturarbeiten versteht, findet hier sein gutes Auskommen. Ob Sie sofort eine Stelle als Chauffeur erhalten würden, das vermögen wir Ihnen natürlich nicht zu sagen.

E.G. H. — Wenn der Andrang nicht groß ist, begnügt man sich mit dem sog. „ersten Papier", dagegen muß der Anwärter englisch lesen und schreiben können, selbstverständlich auch körperlich tauglich sein. — In dem benachbarten Lake Bluff unterhält die Regierung eine Flottenschule, deren Besuch unentgeltlich ist. Die Aufnahme vermittelt jedes Flottenwerbeamt, von denen es hier mehrere gibt. — Es steht den Gemeinen, nach Erfüllung gewisser Vorschriften, frei, sich zum Offiziersexamen zu melden. Der Unterleutnant in der Armee erhält in den ersten fünf Dienstjahren je $1700, dann steigt das Gehalt bis zum 20. Dienstjahr auf $2380. Das Gehalt der Seekadetten während ihres Studiums auf der Flottenschule beträgt $600 das Jahr. Der Leutnant zur See erhält anfänglich ein Jahresgehalt von $2000, das dann auf $2400 steigt.

P. T. — Da die Dame, wie Sie schreiben, um die Vierzig herum ist, werden die Einwanderungsbehörden kaum Schwierigkeiten machen, wenn sie angibt, daß sie hierher kam, um ihrem Schwager und seinen kleinen Kindern die Wirtschaft zu führen. Das beste ist, wenn Sie sich an die „Deutsche Gesellschaft der Stadt New York", 14. Straße und 4. Ave., New York, mit der Bitte wenden, sich der Dame bei deren Ankunft anzunehmen. Diese Gesellschaft schickt dann einen Vertreter auf den Dampfer und sorgt dafür, daß Ihre Schwägerin richtig hierher kommt.

Abonnent, Indiana Ave. — Wir sind über die Größenverhältnisse jener Bühne nicht unterrichtet.

Frank B., Porter, Ind. — Eine deutsche Zeitung erscheint in Sharon, Pa., nicht, dagegen die englischen Zeitungen „Herald" und „Telegraph". Die Adresse der dortigen Gewehrfabrik ist uns nicht bekannt.

A. M. — Aus gepreßtem Papier hergestellte Eimer können Sie fast in jedem der großen Läden an State Str. kaufen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude, gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

A. Sch. — Die kontraktlich vereinbarten Bedingungen müssen von den Kontraktparteien eingehalten werden. Um Ihnen eine genauere Auskunft zu geben, müßten wir erst Einsicht nehmen in den Kontrakt.

A. G. — Falls der zur Zahlung von Nährgeld verurteilte geschiedene Gatte seiner Verpflichtung nicht nachkommt, so kann er verhaftet und wegen Mißachtung des Gerichts bestraft werden. Dazu ist aber natürlich erforderlich, daß er gefunden werde, und zwar innerhalb des Machtbereichs des Gerichtshofes.

F. G. — 1) Wenden Sie sich an die städtische Prüfungsbehörde für „Plumbers, deren Amtsstelle befindet sich im Zimmer 1002 des Rathauses. 2) Falls kein Testament und keine Kinder vorhanden sind, so gelten die folgenden Bestimmungen des Erbrechts: Der Wittwe fällt die gesammte Fahrhabe und eine Hälfte des Grundbesitzes zu; die zweite Hälfe des Grundbesitzes geht an die Blutsverwandten des Mannes, doch hat auch von dieser Hälfte die Wittwe ihren Wittwenanteil zu beanspruchen.

K. R. — Haben Sie für Ihr Restguthaben einen Schuldschein in den Händen, so können Sie Ihre Forderung einklagen und zur Befriedigung des Zahlungsurteils pfänden lassen, was immer der Schuldner besitzen mag. Sofern Sie als Sicherheit für Ihr Guthaben eine Hypothek („Chattel Mortgage") auf die Geschäftseinrichtung haben, so können Sie diese Hypothek einklagen und Beschlag legen auf die im Hypothekeninstrument als Pfänder aufgeführten Gegenstände.

M. K. 25. — Zwingt der Hausbesitzer einen Mieter wegen Nichtzahlung der Miete die Wohnung zu räumen, so ist damit der Mietskontrakt aufgehoben.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Cashier, Drehbankarbeiter, Automatic Screw, Bolt Headers, Drill u. Punch Preß, Pool und Diemakers, Carpenters, Millwrights, Teamsters, Barnmen, Lunchköche, Porters, Janitors. Central Employment, 184 Washington.

Verlangt: Mann zum Verkauf eines neuen Artikels. Englische Sprache oder Erfahrung nicht nötig; bei Nichtverkauf Geld zurück. Abends 6 Uhr, 258 West 31. Str., 3. Floor.

Verlangt: Stallmann. 590 W. Lake Straße.

Verlangt: Barbier für Mittwoch und Samstag, stetig. 307 North Ave.

Verlangt: Guter Lunchman und Waiter, stetig. 1500 Division Straße.

Verlangt: Deutscher oder ungarischer Barbier für stetig, gleich anzufangen, 1823 W. Division Straße.

Verlangt: Junger Mann für Bäckerwagen zu fahren. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Eine letzte Hand an Brot und Cakes. 2800 Wallace Str. dimi

Verlangt: Junge an Cakes; Lohn $6.00 die Woche, Kost und Logis. 544 Webster Ave. nahe Larrabee Straße.

Verlangt: Erfahrener Tankman, in Cardroom Adr.: B. 15 Abendpost.

Verlangt: Deutscher Saloonporter, muß englisch sprechen. Walter Herzog, 1300 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Junge für Kegelbahn. 1168 Diversey Parkway. modi

Verlangt: Ein guter Barbier, der englisch spricht. 2011 W. 12. Str. dimi

Verlangt: Zweite Hand Cakesbäcker, muß gut an Hefenwaare sein. Adr.: R 938 Abendpost. mobimi

Verlangt: Junge von 16 Jahren, um in Tapetenfabrik zu arbeiten. Anzufragen: 4864 Süd Halsted Straße. modi

Verlangt: Bierbrauer, der fähig ist eine Brauerei selbständig zu leiten. Salär $150 pro Monat, freie Wohnung. Anfragen zu richten unter: O. 422 Abendpost, Chicago, Ill. 19jalwX

Verlangt: Zwei Verkäufer von Kalendern in der Stadt, müssen gute Empfehlungen haben. Zu erfragen von 8—10 Vorm., John D. Seidner, 830 S. Winchester Ave. somobi

Verlangt: Männer für Fabrik, $2 der Tag. Innen- und Außenarbeit. Kummick Employment Office, 763 Milwaukee Ave. 21ds1m

(Fortsetzung auf der 6. Seite.)

(Fortsetzung von der 5. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Registrirung kostenfrei. ——— Mäßige Preise. Tüchtige englisch sprechende Arbeiter verlangt. Maschinisten, Drehbankarbeiter, Shapers, Tinners, Modellmacher, Schraubenmaschine, Carpenters, Cabinetmakers, Tool u. Die, Engineers, Heizer, Stenographen, Buchhalter, Clerks, Verpacker, Mariner, Köche, Porters, Geschirrwascher, Fensterwascher, Kellner, Hilfe aller Art u. s. w. — Employers' Bureau, 520, 118 N. LaSalle Str.

Verlangt: Selbständiger Bäcker, an Cakes und Brot mitzuhelfen. Tagarbeit. Kost und Logis. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Koch für Saloon; verheirateter Mann bevorzugt. 500 N. Clark Str.

Verlangt: Bäckerhelfer an French Brot und Rolls. 841 S. Center Ave.

Verlangt: Ein Junge, der etwas englisch spricht. 2807 Southport Ave.

Verlangt: Junger Metallarbeiter an Messingarbeit. 1731 Wells Str., hinten.

Verlangt: Janitor, erster Klasse erfahrener Mann, verheiratet, keine kleine Kinder, der im Stande ist alle Reparaturen zu besorgen für hochfeines Gebäude; Frau muß auf Verlangen einige Stunden des Tages ihre Dienste zur Verfügung stellen; müssen englisch sprechen; Empfehlungen erforderlich. Adr.: B 16 Abendpost.

Verlangt: Dauernde Stelle offen für zuverlässigen Mann, welcher sich mit $500—$1000 am Geschäfte beteiligen kann. Offerten an Adr.: B 42 Abendpost.

Verlangt: Junge, um das Parlormöbelpolstern zu erlernen. 66 W. Huron Str.

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1442 Clybourn Avenue.

Verlangt: Mann als Hausmann und Butler. Muß gute Stadt-Referenzen haben. Guter Lohn für den richtigen Mann. Nachzufragen Mittwoch Vormittag. 2213 Calumet Ave. zu arbeiten. Adr.: B. 15 Abendpost.

Verlangt: Bäcker-Heler. Nachzufragen: Manager's Office, LaSalle Station, Lunchroom.

Verlangt: Cabinetmaker. 900 N. Paulina Str.

Verlangt: 5 Laborers für Country. 172 West Van Buren Str.

Verlangt: Mann in Möbelrepairshop, muß auch Ausgänge machen. 610 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Reinlicher, junger Mann als Lunchman, der auch am Tisch aufwarten kann. 541 W. Lake Straße.

Verlangt: Hübsch gekleideter Laufbursche, über 16 Jahre. Metropolitan Shirt Co., 2232 Milwaukee Ave., hinter der Hochbahn.

Verlangt: Schuhmacher für feine neue Custom-Arbeit. 24 Ost Van Buren Str., Zimmer 9. dimi

Verlangt: Ein junger Konditor als dritte Hand in Catering-Geschäft. 4046 Sheridan Road.

Verlangt: Ein Junge an Brot und Rolls,— Nachzufragen 5 Uhr Abends. 3559 S. Robey Str.

Verlangt: Porter. 858 N. State Straße.

Verlangt: Janitor für 6 Apartments, Wohnzimmer, deutsche Eheleute mittleren Alters, müssen englisch sprechen. Andere Arbeit vorhanden. Müssen beste Referenzen haben. Beide vorzusprechen: 116 S. Hamlin Ave., nach 7 Uhr Abends.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsch-ungarischer Barbier sucht Stelle, beständig. Schneiderbeck, 4049 Armour Avenue, unten.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle in Weinkeller; hat Kenntnisse von Weinen; versteht Carpenter- und Schreinerarbeit. Beste Empfehlungen. 732 Division Str.

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Brot oder Cakes. Stetige Arbeit. 1818 Fremont Str.

Gesucht: Guter Blacksmith sucht stetige Arbeit. Pavlik, 728 17. Str.

Gesucht: Bäcker, kann an Brot und Cakes arbeiten, sucht Arbeit als erste oder zweite Hand. Adr.: B. 92 Abendpost. 21janiw

Gesucht: Junger Bäcker wünscht Stelle als dritte Hand an Brot und Biscuits. Ph. S., 2416 N. Ashland Ave.

Gesucht: Sehr guter Bartender und Waiter sucht Stelle. George, 1522 N. Wood Str. dimi

Gesucht: Stellung als Bartender. Telephon: Diversey 8327.

Gesucht: Ein Barbier sucht stetige Stellung. 1648 Belmont Avenue.

Gesucht: Junger deutscher, erfahrener Saloonporter wünscht stetige Arbeit im Saloon, spricht etwas englisch. Zeumer, 618 W. Division Str.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch Boiler besorgen. 2509 Clybourn Avenue.

Gesucht: Deutscher, verheirateter Mann sucht Stelle für bartenden oder Janitor, kann auch Lunch besorgen, 3 Jahre am letzten Platz, scheut keine Arbeit. 1432 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Barbier wünscht stetige Arbeit. 1431 Wolfram Straße. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarischer verheirateter Mann sucht Stelle für Janitorarbeit; ist auch tüchtiger Gärtner; kann Obstbäume und Weinreben veredeln, auch als Farmer schlechtes Land verbessern. Anzufragen oder brieflich: 623 Hinsche Str., 4. Floor, hinten. Jakob Heuberger.

Gesucht: Barbier, Deutscher, wünscht Stellung, stetig oder zur Aushilfe. Boeker, 3330 N. Ashland Ave.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht stetige Stellung. Adr.: B. 93 Abendpost.

Gesucht: Suche Stellung als Stallmann, gedienter Kavallerist. Hat gute Empfehlungen. Adr.: B. 94 Abendpost. dido

Gesucht: Gute zweite Hand Cakebäcker sucht stetige Stelle; kann auch selbstständig arbeiten.— Kirch, 1555 Michigan Ave. dimi

Gesucht: Junger Deutscher, spricht französisch, wünscht Stelle als Hausmann oder Porter. — Adr.: B. 97 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle als Saloon-Porter; möchte das Bartenden erlernen. John Wiegele, 5417 W. 22. Str., Morton Park.

Gesucht: Porter sucht Arbeit, geht auch aufs Land. 2618 Butler Str., 3. Floor.

Gesucht: Junge, 15 Jahre alt, 2 Monate im Land, möchte die Bäckerei erlernen. J. Danzinger, 8200 S. California Ave. dimi

Gesucht: Lunchman und Porter sucht Stelle, kann auch bartenden, scheut keine Arbeit, spricht mehrere Sprachen und etwas englisch. Johan, 828 N. Noble Str. sadi

Gesucht: Junge, 1 Jahr im Lande, sucht Bäckerei zu erlernen. 1818 Freemont Str.

Gesucht: Deutscher Butcher, 20 Jahre alt, sucht Stelle als Wurstmacher oder andere Stelle. Bitte anzufragen. R. Milradt, 1457 Sedgwick Straße, nahe North Ave.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht irgend welche Beschäftigung, scheut keine Arbeit. Bitte zu schreiben. 901 W. North Ave.

Gesucht: Junge, 17 Jahre alt, sucht irgend welche Beschäftigung. 1337 N. Halsted Straße, Basement.

Gesucht: Junger Schlosser sucht Arbeit in Maschinenwerkstatt oder Automobilfabrik. Fran Basting, 1947 N. Halsted Str.

Gesucht: Sauberer junger Brotbäcker (Nichtraucher), in Deutschland gelernt, 3 Jahre in Chicago, nüchtern und pünktlich, in allen Zweigen der Bäckerei bewandert und erfahren, sucht Stelle, oben oder als guter Zweiter. Adr.: B. 45 Abendpost.

Gesucht: Zuschneider für Herren- und Damen-Garderobe sucht irgendwo Stellung. Offerten erbeten an Chr. Fiedler, 2849 Southport Ave. modimido

Gesucht: Erfahrener Bartender (25), sucht Stellung, Empfehlungen. Adr.: B 43 Abendpost. modimi

Gesucht: Maschinist für Boiler und Dampf-Engine sowie Gasolin-Engine, Maschinenschlosser, der alle Arten bei Maschinen vorkommende Reparaturen versteht, sucht Arbeit. Joe Curris, 1217 Sinnott Place, nahe Grand und Centre Avenue.

Gesucht: Zweite Hand an Brot und Cakes wünscht stetige Arbeit, arbeite auch allein. John Rendig, 611 Dearborn Ave. modi

Gesucht: Paperhanger, Painter, Calciminer sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: B 44 Abendpost. momido

Gesucht: Porter, ist zuverlässig, kann auch bartenden, sucht stetige Stellung. Wilfinger, 1833 Fremont Straße.

Gesucht: Deutscher Maschinist, 26 Jahre alt, sucht Stelle als Janitor, ist mit allen Arbeiten und Reparaturen vertraut. 623 Hinsche Straße, Joseph Heuberger. modi

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon. 4935 Shields Avenue, Flat 1, hinten.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, einige Erfahrung im elektrischen Fach, sucht Stelle, wo Gelegenheit ist, sich zu vervollkommnen. A. Horn, 315 Wisconsin Str. Tel. Diversey 9056.

Gesucht: Barbier, spricht englisch, sucht Stelle. Frank, 1522 N. Wood Str. dimi

Gesucht: Bäcker, frisch eingewanderter junger Mann, bittet um Posten, um sich hier einzuarbeiten. John Rohatsch, 1339 W. 18. Place.

Gsucht: Aelterer Mann sucht stetigen Platz als Saloonporter, Lunchmann oder dergleichen; kann auch Bartenden. Bitte vorzusprechen: Frank Svoboda, 4955 S. Robey Str.

Gesucht: Ein zuverlässiger Mann in mittleren Jahren, wünscht Stelle als Bartender, verrichtet auch Porterarbeit. Adr.: O 420 Abendpost

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Wartefrau für Waschraumarbeiten, gut aussehende Frau, die englisch versteht. Anzufragen in dem Arbeitnachweisbüro auf dem 14. Floor.

Mandel Brothers,
State und Madison Str.

Verlangt: Erfahrenes Ladenmädchen für Bäckerei. 804 W. North Ave.

Verlangt: Büglerin. 1410 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen, zwischen 15 und 16 Jahre alt, an Papier Ice Cream Pails zu lernen. Beständige Arbeit. Western Paper Box Co., 842 W. Lake Str.

Verlangt: Mädchen, 16 Jahre, an Mailing-Maschinen zu arbeiten. 310 W. Superior Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit, sowie erfahrene Sample Pasters. E. W. Bredemeier, 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Gute Näherin für Herrenwäsche, die Knopflöcher machen kann. 1640 Clybourn Ave., Eingang 905 Concord Place. Lichtenegger. dimi

Verlangt: Mädchen, über 16, für allgemeine Arbeit in Fabrik, Knöpfeannähen usw. Metropolitan Shirt Factory, 2232 Milwaukee Ave., hinter der Hochbahn.

Verlangt: Mädchen, welches nähen kann und sich in der Schneiderei vervollkommnen will, wird gegen gute Bezahlung angenommen. — 4601 Evanston Ave. Phone: Edgewater 2276.

Verlangt: Erfahrene Operators an Damenkleidern. Hill Garment Co., 529 S. Franklin Str., 8. Floor. 21—25jan

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Grocerystore. Muß englisch sprechen können. 2683 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrene Strickerinnen an Strumpfstrickmaschinen. 2451 W. North Ave. modi

Verlangt: Erster Klasse Kleidermacherin, sowie Lehrmädchen; guter Lohn und stetige Stelle. 1972 Evergreen Ave., nahe Robey Str. modimi

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forke, 358 W. Madison Straße. modimi

Verlangt: 100 Operators an Misses- und Kinder-Waschkleidern; stetige Arbeit und die höchsten Preise bezahlt. Kommt fertig zur Arbeit. National Dreß Co., 1751 W. North Ave. modi

Verlangt: 20 erfahrene Mädchen an Power-Maschinen. 674 W. Madison Str. Zu erfragen Zimmer 203. 19jalwX

Verlangt: Frauen für stetige Arbeit in Candy-Fabrik. 217 W. Huron Str., 3. Floor. somodi

Verlangt: Mehrere Mädchen, leichte Fabrikarbeit; Erfahrung nicht erforderlich; $4 zum Anfang. W. Freund & Sons, 20 East Randolph Str. 161jan,1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit. 1457 Webster Ave.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2625 Lincoln Ave.

Verlangt: Hundert Mädchen, Köchinnen, für allgemeine Arbeit, auch für Restaurants und Hotels; auch frisch eingewanderte sofort versorgt mit guten Plätzen bei gutem Lohn. Mrs. Davis, Office 1825 W. Division Str., Ecke Newton Str. Phone Humboldt 6467.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie; muß Kinder lieb haben. A. Friedmann, 2235 N. Kedzie Blvd. Phone: Belmont 7256.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Guter Lohn. 4817 Sheridan Road, Flat F. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; gutes Heim. 601 Austin Blvd. Schreibt oder kommt. Nehmt Madison City Limits Car, geht 1 Block südlich. dimido

Verlangt: Gutes, starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3555 N.Ashland Ave. Bäckerei

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen, in kleiner Familie, kleines Apartment. Sofort anzufragen: F. Salinger, 5422 Indiana Ave., 1. Apt. Phone: Drexel 6933.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe bei Hausarbeit, kein waschen noch bügeln; Nachts nach Hause gehen, muß etwas englisch sprechen. Dr. Salinger, 817 N. Marshfield Ave. Phone: Seeley 4916.

Verlangt: Junges Mädchen zum Geschirrwaschen und Businesslunch kochen im Saloon und Restaurant. 2643 Clybourn Ave.

Verlangt: Haushälterin für Arbeitsmann, gutes Heim für ältere Frau. Bitte vorzusprechen, 3444 N. Robey Str., nahe Roscoe. Riverview Car.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Kraemer, 2483 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 4217 N. Robey Str., Flat 2.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Kindermädchen für drei Mädchen. Referenzen verlangt. Adr.: Mrs. P. B. Eckhart, Kenilworth, Ill. Tel.: Kenilworth 672. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen, fertig zur Arbeit: 5651 Calumet Ave., 3. Apartment.

Verlangt: Zuverlässige ältere Frau für gewöhnliche Hausarbeit. Vorzusprechen: 2532 Cornelia Str., Flat 2.

Verlangt: Eine Lunchköchin, eine die das Geschäft versteht. 625 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. Muß zu Hause schlafen. Nachzufragen: 2679 Lincoln Ave., Store.

Verlangt: Zuverlässiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3547 W. 13. Pl., Ecke Central Park Ave. Phone Lawndale 6681.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5045 Fulton Str., nahe 51. Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1414 S. Albany Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kleines Flat, keine Kinder, kein Kochen. 213 Ost 48. Str., nahe Indiana Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Sobel, 5828 Michigan Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1313 Cornelia Ave., 3. Flat, nahe Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 5442 Wayne Ave. Phone Edgewater 6684. dmdo

Verlangt: Tüchtige Nurse zur Verpflegung eines kleinen Kindes, Empfehlungen erforderlich. 1030 Ost 48. Str. Tel.: Oakland 4742.

Verlangt: Aeltere Frau, ohne Anhang, für leichte Hausarbeit, zwei in Familie. Vorzusprechen, 1602 Fullerton Ave.

Verlangt: Gutes, zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $5 die Woche. 1250 Lawndale Ave. Phone: Lawndale 4346. Cohen.

Verlangt: Mädchen zur Mithilfe beim Kochen und allgemeiner Hausarbeit. 1534 Belmont Ave.

Verlangt: Gute Köchin für Businesslunch. 406 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Fabrikarbeit und ebenfalls erfahrene Sample Pasters. E. W. Bredemeier & Co., 213 N. Morgan Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei. 4113 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit bei 3 Erwachsenen. 4344 Troy Str., nahe Montrose Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 5009 Prairie Ave., 3. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1362 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein junges protestantisches Mädchen, bei Hausarbeit zu helfen. Nachzufragen Mittwoch Morgen. 1322 Hood Ave. Referenzen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 3711 Rhodes Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Alleinstehende Frau als Haushälterin auf der Farm, bei fünf Erwachsenen. Muß backen können und das Haushalten verstehen. Ungefähr 60 Meilen von Chicago. Lohn $3. Daniel Besser, sr., Sheridan, Ill., La Salle Co. Box 45. dimi

Verlangt: Eine deutsche Köchin. Kleine Familie. Mrs. Max Frank, 4516 Drexel Blvd. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 940 W. Garfield Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1656 Wrightwood Str., Ecke Paulina. Wegner.

Verlangt: Ein Mädchen, in Küche zu helfen in Country Roadhouse. Phone Seeley 470.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie von 3; leichte Arbeit, guter Lohn. 2622 Lake View Ave., gegenüber Lincoln Park, zwischen Deming und Wrightwood, in Court.

Verlangt: Erfahrenes ungarisches oder deutsches Mädchen für Hausarbeit. Dampfgeheiztes Flat. 1045 N. Leavitt Str.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit in kleinem Haus, um 2 Schulkinder zu beaufsichtigen. 4514 Forestville Ave.

Verlangt: Bejahrte deutsche Frau bei junger deutscher Familie, Frau über Tag fort. Familienanschluß. Lohn. 1716 Ogden Ave., 2. Fl.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei kleiner Familie. 5007 S. Union Ave.

Verlangt: Englisch sprechendes Kindermädchen zur Hilfe bei 12 Jahre altem Kind. 5470 East End Ave., Brandstetter. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, zwei in der Familie. Guter ohn. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachm. 1207 Winnemac Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen, 15 Monate altes Kind zu beaufsichtigen. $3 per Woche. Gutes Heim. 2508 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter ohn. 4619 Michigan Ave., 2. Apartment. dimido

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, in Apartment. Farley, 4138 Clarendon Ave. Phone Graceland 8959.

Verlangt: Haushälterin bei Wittwer, 40 Jahre alt, mit zwei Knaben von 6 und 8 Jahren; eine Frau mittleren Alters für gewöhnlichen Haushalt. 1232 Grand Ave. nahe Elizabeth Str. Nur solche wolle sich melden, die mehr auf gutes Heim denn hohen Lohn sieht.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 1500 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Tüchtiges Hausmädchen, das auch kochen kann; kleine Familie; guter Lohn. Memelsdorf, 2717 Hampden Court, nahe Wrightwood Ave., 2. Flat. dimi

Verlangt: Aelteres, sauberes Mädchen oder Frau, welche süddeutsch kochen kann, in Privatfamilie für einige Stunden täglich. 2345 Hamilton Court, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, zwei in Familie; kein Kochen; $4. 714 Briar Place, nahe Halsted, dritte Glocke.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Frau J. Lang, 1306 South Millard Avenue. modi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. Nachzufragen nach 7 Uhr Abends. 2239 Cleveland Avenue. modi

Deutsch-ungar. Arbeitnachweis-Büro verlangt 100 Mädchen für Hausarbeit, Restaurant, Hotel; bester Lohn. 1624 Süd Halsted Straße. 30dzmodido1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. 3nb*X

Verlangt: Starke tüchtige Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. 5336 Indiana Avenue, 3. Flat. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1313 W. 12. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, elektrische Waschmaschine; keine Kinder. 3100 W. 12. Str., Ecke Albany Ave. Tel.: Kedzie 3391. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Plätze offen. 3428 W. 12. Str. Douglas Park Empl. Agency. 20ja*X

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 439 S. Irving Ave., nahe Van Buren Str. modi

Verlangt: Oesterreich-ungarische Frau oder Mädchen, um Nudeln und Strudel zu machen; guter Lohn. 55 W. Randolph Str., 2. Floor, nahe Dearborn Str. mo—do

Verlangt: Aeltere Frau für zwei Personen zur Hausarbeit, stetig. Fred Zoast, 623 Nord Kensington Ave., LaGrange, Ill. modimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, geht auch in irgend einen Laden. 721 Blackhawk Straße, vorne.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin, spricht englisch und böhmisch, geht auch außer Stadt. 5001 S.Marshfield Avenue. dimi

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht irgendwelche Stelle. 651 Blackhawk Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 17 W. 43. Str.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters sucht Arbeit in Privathaus; kann schön waschen und bügeln. Bitte persönlich vorzusprechen. 1429 N. Halsted Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Arbeit in Restaurant. Phone Lincoln 6502.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle als Haushälterin; kann gut kochen und backen. 1819 Fremont Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Mittwoch und Donnerstag. 1449 Mohawk Str. Tel. North 5360.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1944 Maud Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 3216 N. Hoyne Ave., 2. Fl., nahe Belmont Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 3609 N. Ashland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4048 Nord Avers Avenue. Phone: Irving 11353.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1374 Clybourn Place, Ecke Southport Avenue.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 234 Tell Court.

Gesucht: Mädchen, 19 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit in Privatfamilie, spricht englisch und deutsch. 636 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1443 N. Park Ave., hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Arbeit als Wäscherin oder Arbeiterin in Privatfamilie.— Sabeta Puta, 6031 N. Paulina Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Arbeit zum bügeln, waschen, reinmachen. Ermler, 1636 N. Talman Avenue.

Gesucht: Mädchen, 26 Jahre alt, wünscht Platz für Hausarbeit; kein waschen, kein bügeln. Bitte selber vorzusprechen, 321 Schiller Str.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle im Restaurant für Kochen und Aushelfen oder Geschirr waschen. Bitte selber vorzusprechen, 1236 Penn Str., nahe Vedder und Division, hinten, unten.

Gesucht: Näherin sucht Beschäftigung bei Schneiderin. 2158 Lincoln Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4905 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches, erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 5352 Paulina Str.

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Hausarbeit in kleiner Familie. 3333 N. Claremont Ave. (Flat 1), nahe Roscoe Blvd.

Gesucht: Waschfrau sucht Waschplätze. Telephonirt: Lincoln 6383 nach 6 Uhr.

Gesucht: Nur deutsch sprechendes Mädchen sucht Stelle in guter, kleiner Familie, bin tüchtig in jeder Arbeit. Bitte selber vorzusprechen: K. Maier, 2919 Union Ave.

Gesucht: Frau wünscht die Beaufsichtigung von Kindern während der Abwesenheit der Eltern, tagsüber oder Abends. A. M., 1424 Melrose Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze und zum reinmachen für Dienstag und Donnerstag. M. F., 944 Concord Place, Hinterhaus.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht stetige Waschstellen. Mary Schulz, 1729 N. Spaulding Avenue nahe Humboldt Park.

Gesucht: Deutsche Frau mittleren Alters, mit Tochter, sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn als Haushälterin. Adr.: B 46 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum reinmachen für Vormittags. Telephon: Lincoln 1619.

Gesucht: Deutsche fleißige Frau sucht Stelle für Hausarbeit; kann gut waschen und bügeln. Adr.: O. 424 Abendpost. modi

Gesucht: Starke deutsche Frau sucht Plätze für waschen und bügeln. 3629 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Tüchtige Haushälterin mit neun Monate altem Baby sucht Stellung bei alleinstehendem Herrn oder in kleiner Familie. 3741 Costello Avenue. modi

Gesucht: Fräulein wünscht noch mehr Arbeit; Ausbessern von Wäsche und Kleidern in Privatfamilien. 1121 Orleans Str. 15jan,1wX

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; kann gut kochen; kann nur deutsch sprechen. Bitte vorzusprechen. Hoffmann, 1435 A Straße, zwischen Southport und Clybourn Ave. modi

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar, ohne Kinder, sucht Janitorstelle, geht auch als Hilfsjanitor; gute Leute. 943 Wilson Avenue.

Gesucht: Deutsches Ehepaar mit einem Kind sucht irgendwo eine Stelle auf einer Farm, versteht Farmarbeit. Jakob Becker, Crown Point, Indiana. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Jetzt entfernt Fußleiden und Warzen Prof. Uhl, 21 E. Van Buren, Isabella Bldg. 21jalwX

Zöpfe verfertigt aus Euren Kämmhaaren. Uhl's, 5937 S. Halsted oder 21 E. Van Buren. 21jalwX

Freunde von Erich Grebert sind gebeten, ihre Adresse anzugeben, da mein Neffe seit zwei Wochen verschwunden ist. Mrs. M. Vogelmann, 3443 Sheffield Ave.

Brief erhalten, Sonntag, suche Wohnung; bitte stricke.

Margarethe Markert, wo wohnst Du?—K. B.

Julius Boulion, wo wohnst Du?—K. B.

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon: Graceland 110. Phil. Walger. 8sp,frsondi*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 6jan,1m

Kranke, welche die volle Wahrheit über ihren Zustand erfahren und geheilt werden wollen, erhalten Konsultation nebst Blut und Urin-Untersuchung kostenfrei. Deutsches Heil-Institut, 2014 Osgood Str., 2. Flat. 18jan.1wX

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Gliot, 2942 Lincoln Ave. 29dzsondibo1m

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties usw. 10—31jan,X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben u. sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends und Sonntags: 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wünsche zu leihen von Privatmann $3000 zu 6 Prozent Zinsen als erste Hypothek auf neues dreistöckiges Brick Flatgebäude, Dampfheizung. Große Eck-Lot. Adr.: B 48 Abendpost. sodimdfrsa

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas Schlotfe & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8ot,disaso*

Zu leihen gesucht: $200—$300 von Geschäftsmann, gute Zinsen und Grundeigentum-Sicherheit. Adr.: B 83 Abendpost. modi

Geld zu verleihen. Kleine, auch größere Beträge auf leichte wöchentliche Abzahlungen. F. Frenkel, 1907 Potomac Ave. Tel. Armitage 7137. 18jan2wX

Geld zu verleihen auf verbessertes und unverbesserte Nordwestseite Eigentum; beste Raten u. Bedingungen. L. S. Vognild & Co., 2749 Division Straße. 17jan1wX

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Constructing Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. 14dez,X,*

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Str. 26fb*X

Geld zu verleihen, ohne Kommission, von Privatmann, auf Grundeigentum auf der Nordwestseite. Niedrige Zinsen. H. Fick, 2422 Nord Avers Avenue. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16ms*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Arnold M. Ehrlich, Rechtsanwalt.

Alle Rechtssachen prompt erledigt. 54 W. Randolph, Ecke Dearborn. Abends und Sonntags 2410 Southport, Ecke Fullerton. sondido

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee Str.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 18sepX*

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zim. 1307. 3dz*X

Fred. F. Schulz
Deutscher Advokat und Rechtsanwalt
1612 Masonic Temple.
Nordwestseiteoffice: 3122 Belmont, Ecke Troy St.
Mittwoch und Samstag Abends 7—9.
19jasondibo1m

G. F. R. Cummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 430, First National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon: Randolph 759. — Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel.: Lake View 1500. *X

Wenn Ihr Expert Rechtsanwalt benötigt; der entsprechend seiner Verdienste bezahlt wird, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Südwestecke Monroe und Clark Str. 19ja,sondibo1m

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 1037 First National Bank Bldg. 7fb*X

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. C. Oswald, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. Bitte Abends oder Sonntag Morgens vorzusprechen. 18sp*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Store, guter Platz, schon 27 Jahre ein Meatmarket. 1305 Wells Straße. B. Braun. 8ja2wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Großer, separater, dampfgeheizter Frontparlor an Herrn, $2.50, oder an Ehepaar, $3.50, privat. 1812 Wells Straße, am Lincoln Park.

Zu vermieten: Modernes Zimmer an einen anständigen Herrn; mit oder ohne Kost. 3258 W. Harrison Str., 1. Flat.

Boarders finden gutes Heim bei deutsch-ungarischer Familie; gute Carverbindung. 2111 Dayton Str., Flat 3. dimido

Deutsche Familie, um einen 10 Monate alten Jungen in Board zu nehmen. Adr. B 47 Abdpost.

Zu vermieten: Helles, freundliches Front-, nebst Schlafzimmer an junges Ehepaar oder zwei Freunde; gute Carverbindung. 2152 Lincoln Ave., 3. Floor. 20jalwX

Vermiete schön möblirtes Zimmer mit Küche für Haushaltung. 1951 Lincoln Ave. nahe Park. modi

Boarders finden gute Kost und warme Zimmer, 3319 N. Marshfield Ave., Ecke Lincoln Ave., Flat 2. 20jalwX

Roomers und Boarders verlangt, billig; deutsches Heim, 643 Division nahe Halsted Str. 16jalwX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu mieten gesucht: Alleinstehende Frau sucht kleine helle Wohnung nahe Lincoln Park oder Nordseite. Offerten: 426 Grant Place.

Zu mieten gesucht: Kleine Familie sucht 4 Zimmer, Nordwestseite. Offerten mit Preisangabe, 1759 Augusta Str., Store.

Zu mieten gesucht: Alleinstehender Mann, Anfangs 40, sucht Board oder Zimmer für leichten Haushalt als alleiniger Roomer oder Boarder. Adr.: B. 98 Abendpost.

Zu mieten gesucht: 1 oder 2 helle und trockene Zimmer für leichte Arbeiten, nahe North Ave. und Halsted Str. Preisangabe. Adr.: O 425 Abendpost.

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Deutscher, 36 Jahre alt, mit gutem Einkommen, wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe zwecks Heirat. Briefe, wenn möglich mit Photographie, erbeten unter Box 21, Maywood, Ill.

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $165 Mahagoni Parlor-Suit $65, $150 Bibliothek-Suit $55, elegantes Davenport $25, China Closet $12, handgeschnitztes Buffet $30, Parlor Cabinet $5, eleganter Lederschaukelstuhl, kostete $28 für $12, feine Rugs sehr billig, $65 Cir. Walnuß Dresser $28, dazu passendes Bett $15; ebenfalls Oak, Mahagoni und Maple-Dressers; großer Oak Dresser $5; extra massives $65 Bett für $25; viele andere feine Betten, Bibliothektische, Fancy Lampen, Bücherschränke etc. Kinderbett $3.50. Oak Eßzimmer-Suit sehr billig — in beliebigen Partien der Käufer. Große Bargains für junge Eheleute. $375 Mahagoni Upright Piano, ein Jahr gebraucht, für $125. Kommt sofort nach 2434 Orchard Str., nahe Fullerton Blvd. 21dzsadido*

Zu verkaufen: Guter Kochofen, Heizofen und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21jalwX

Zu verkaufen: Verschiedene Haushaltungsgegenstände. 1923 Fremont Str., Hinterhaus. sasodido

Verkaufe spottbillig gute Möbel, Küchenofen, Leder Parlorsuit, Wilton Rug 9×12, Piano, Ledercouch, Rocker, Bilder, Spiegel, Stühle, Ausziehtisch, Dresser, Betten, Singer Maschine; verschiedene sofort, einzeln oder zusammen, wegen Abreise. 2023 Dayton Str., unten. 16jalwX

Wegen Erbschaft muß sofort nach Europa abreisen, verschleudere schweres $165 echtes Leder Parlor Set für $60. 505 Fullerton Parkway. 1ojan,1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe billig, wenig benutztes Piano, Rugs, Dressers, Tische, Stühle, China Cabinet, Buffet, Betten, Maschine, Typewriter, Officepult, Gas-Range, Leder-Rocker etc. 2261 Lincoln Ave. —30ja,bidosa

Muß verkaufen: Prachtvolles Upright Piano; spottbillig, wegen Abreise. 2023 Dayton Str. 16jalwX

Wegen Erbschaft muß sofort nach Europa abreisen, verschleudere herrliches Piano, 9 Monate gebraucht, sowie Möbel. 505 Fullerton Parkway. 15jan,1wX

$75 kaufen $400 Upright Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 9ja*X

$175 kaufen $700 Inner Player Piano. 1956 Larrabee Straße. 9ja*X

$50 kaufen gutes Upright Piano. $5 monatl. Groß, 1549 Wells Straße. 21dz*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 27sp*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Geschlossener Wagen, fast neu, für Bäcker, Grocery und Laundry. 1405 Wilder Str., Evanston.

Eis- und Expreß-Company muß verkaufen: 8 Pferde und Mähren, Wagen und Geschirre, billig. 731 Lake Str., nahe Halsted. diodsa

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, Garantie, mit Geschirren, Butcherwagen, Grocerywagen, billig. 2158 Erie Str., Meatmarket. Tel. Seeley 3642. 20jalwX

Verkaufe sämmtliche 46 Stuten und Pferde, alle Größen, Wagen und Geschirre. 2560 Süd Halsted Straße. 20jalwX

Zu verkaufen: Gebrauchter Wagen, Harneß, fast neu, Kohlensäcke, Schild, Handwagen, Bargain. Nachzufragen: 1836 Dayton Str., hinten. somodi

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtung bei
Jacob Lederer,
644 West Madison Straße.
Einrichtung für jedes Geschäft, auch einzelne Gegenstände; niedrigste Preise und beste Qualität garantirt. Unsere eigene Fabrikation.
Soda Fountains in allen modernen Exemplaren; aufgestellt zur Besichtigung.
644—648 West Madison Str., Verkaufsräume.
Verkaufen Baar oder monatliche Zahlungen.
Telephon: Monroe 2496.
14jun,frdimi*

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $125, Bargain! Einige Bales Sumatra Tabak, zweite Länge, gut gefärbt und gebrannt. Nachzufragen: Phone: Edgewater 1156, Morgens oder Abends. dimido

Zu verkaufen: Feiner Damen Diamantring, ungefähr 1 Karat, wert $165, für $75. Vorzusprechen 4014 Washington Blvd., 1. Flat. 20jalw

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhausbescheinigungen u.s.w. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company
(früher A. French & Co.),
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. Tel.: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44,
C. Fred Keller, Mgr. 1fb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zigarren, Confectionery, Stationery, Schul-Materialien und Sportwaaren.
$450 oder beste Baarofferte, diese Woche, kaufen einen der bestzahlenden Stores auf der Westseite. Familie hatte mehr denn ihr gutes Auskommen seit vielen Jahren, und wird nur verkauft wegen Reise nach dem Süden; großer Vorrat Zigarren, Tabak, Notions, Sportwaaren; sehr gutes Zeitungen- und Zeitschriftengeschäft; gute Fixtures Floorcases, Fountain und schöne deutsche Nachbarschaft; billige Miete für Store und seines Flat mit Bad.
802 S. California Avenue,
2 Blocks südlich von Harrison Str.
Telephon: Hyde Park 6031.

Großer Schleuderverkauf!
Verkaufe meinen modernen leichten Grocery-, Delikatessen-, Bäckerei etc. Laden, sofort. Dieser Platz ist unzweifelhaft einer der bestzahlenden, gut gelegenen Laden auf der Nordwestseite. Ich habe eleganten, reinen Vorrat Groceries, ein massiv eichenes Set Fixtures, Eisbox kostete $170, Berechnungswaage $150 etc. Verkaufe den ganzen Laden für nur $435; billig zu $950; gebe auch Teil auf Abzahlung an gute Leute; billige Miete mit 5 eleganten Wohnzimmern und Bad. Anzufragen Mittwoch von 2 bis 5, 4913 Chicago Ave., nahe 49. Ave.

Grocery und Delikatessen.
$485 kaufen, wenn sofort genommen, meinen gut zahlenden, seit vielen Jahren etablirten Laden in belebtester und besserer Nachbarschaft auf der Nordseite. Hat durchweg eine Tageseinnahme von $25 bis $35 in Baar. Großer Waarenvorrat und gute Fixtures; Miete mit Wohnzimmern $30 den Monat. Store ist neben großem Meatmarket. Muß verkaufen wegen schwerer Krankheit meines Mannes. Kommt sofort und überzeugt Euch. 2752 Racine Avenue, neben Ecke von Diversey Blvd. und Lincoln Ave.

Delikatessen- und leichter Groceryladen, altetablirt, gut gelegen, an belebter Geschäftsstraße muß sofort verkauft werden. Grund wird Käufer mitgeteilt. Elegante Einrichtung, reiner Waarenvorrat. Billige Miete, schöne Wohnung. Nehme $285 oder beste Offerte für schnellen Verkauf, wert $500. Wenn Ihr fertig zum Kaufen seid, sprecht vor Mittwoch den ganzen Tag, 1350 Sedgwick Str. Phone: Lake View 3342.

Saloonkeepers, Achtung, wegen Veränderung des Platzes könnt Ihr echte kalifornische Weine bis 1. Februar bekommen. Ich verkaufe die 3-jährigen Weine für 60c die Gallone, wenn Ihr bei 50 Gallonen Fässern kauft. Louis Toth, 1306 Wells Straße. dimido

Zu verkaufen: Schuhreparaturwerkstatt, ebenfalls neue Schuhe zu verkaufen. Anzufragen: 3228 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Gut gehender Zigarren-, Candy- und Grocery-Laden. Näheres 2748 Lincoln Ave. difrson

Zu verkaufen: Gute Bäckerei (Ecke), wegen Krankheit. 559 W. 47. Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehendes 3-Stühle Barbiergeschäft. Adr.: D R 100 Abendpost.

Erster Klasse Grocerystore zu verkaufen, Eigentümer verläßt die Stadt, billig, wenn sofort genommen. 2748 Southport Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon, Ecke, beste Nachbarschaft, großartig eingerichtet, Wocheneinnahme $250, eigene Lizens, eigene Lease, sofort, $1600, wert doppelt. 1572 Clybourn Ave.

Verkaufe Saloon, beste Lag Westseite, oder nehme Partner. Tägliche Einnahme $55 bis $60. Nachzufragen beim Rudolph, „Quincy Nr. 9", Nordwestecke LaSalle und Randolph Str.

Zu verkaufen: Einer von meinen zwei Saloons, beide gutzahlend; kann beide nicht verwalten. 126 S. Clark Str., Basement. dimido

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig. 1500 N. Wood Str. dimi

Zu verkaufen: Meatmarket, alt etablirter Platz. 480 West 28. Place. 21janiw

Gute Gelegenheit für Mann und Frau, Grocerystore zu kaufen, gute Ecke, Pferd und Wagen. $900, wert $1200. Adr.: B. 95 Abendpost.

Habe zu verkaufen: 18 Saloons, mit und ohne Lizens, von $350 bis $6000; 8 Groceries, 5 Delikatessen-, 4 Bäckereien, 3 Butcher-Stores, von $450—$2200. Wer überhaupt ein Geschäft, kann sein was es will, schnell kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1572 Clybourn Ave.

Wegen Krankheit verkaufe Saloon mit Boardinghaus, eigene Lizens, eigene Lease; Wocheneinnahme $400; sofort genommen $2300, wert doppelt, großer Stock; überzeugt Euch. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Kauft ein Roominghaus, es bringt sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt.
86 Zimmer, großer Profit; $500 Einnahme monatlich; beste Lage; Teilzahlung; billige Miete.
27 Zimmer; Miete $90; Einnahme $260; $600 Anzahlung; Rest $50 monatlich vom Profit.
21 Zimmer; freie Heizung; billig; ½ baar.
14 Zimmer; Dampfheizung; $600; guter Profit.
14 Zimmer, Clark Str.; Einnahme $100; $550.
20 Zimmer, Profit $100 monatl.; nur $900.
Manche andere. Lange, 704 Dearborn Ave. 20jalwX

Zu verkaufen: Saloon in Gary, einstöckiges Brickhaus 60×25, Zementbasement, Lot 25x125, zentral gelegen, an Broadway, Gary's Hauptstraße, ein Block zu Street Car Verbindung nach allen Richtungen; Hauptquartier der Deutschen; gutgehender Businesslunch, bestens bekannt seit 6 Jahren; Besitzer wünscht altershalber zu verkaufen. Auskunft 1032 Broadway, Gary, Ind. ja14,16,18,21,23,26

Zu verkaufen: Gutes, reines 12-Zimmer Roominghaus. 15 West Walton Place. sadioo

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, billig, wenn gleich genommen. 2455 Armitage Ave. 21jalwX

Verkaufe schön möblirtes 9 Zimmer 2. Flat, Roomers bezahlen die Miete; $195 baar; verlasse Stadt. 1412 Wells Str. nördl. von Schiller. dimisa

Restaurant oder halber Anteil zu verkaufen an zuverlässige Person, Dame bevorzugt; gutes, gangbares Geschäft. 2902 Cottage Grove Ave. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, gutgehendes Geschäft, passend für Mann und Frau, an der Westseite. Adr.: B 99 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Gutgehendes Plumbing- und Heating-Geschäft, vollständig. Adr.: 715 Nord 52. Avenue. dimi

Zu verkaufen: Grocery und Market, Westseite, großes Waarenlager, kann auf Wunsch reduzirt werden. Seit 1889 etablirt. Niedrige Miete. Will mich vom Geschäft zurückziehen. Adr. K. 517 Abendpost. frsondi

Zu verkaufen: Bäckerei mit Lunchroom in Industriestädtchen Wisconsins, mit großem Sommerresort-Geschäft; muß sofort verkauft werden, da Eigentümer ins Hospital muß; auf Abzahlung. Kleine Anzahlung genügt. Adr.: R 937 Abendpost. modimi

Zu verkaufen: Barbierstube, 3 Stühle, altes Geschäft; gute Lage; billige Miete. 1918 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. somodi

$150 kaufen 14 Zimmer Roominghaus, schön möblirt, Loop-Distrikt. 328 N. Clark Str. 19jalwX

Erstklassige Restauration in einem Chicago Park zu vermieten. Einrichtung vollständig. Näheres durch Joe Grein, 126 W. Randolph Str. 18janlwX

Wenn Ihr Eure Grocery, Meatmarket, Delikatessen- und Confectionerystores schnell für Baargeld verkaufen wollt, kaufe ich sofort und bezahle den höchsten Baarpreis dafür. Adr.: B 29 Abendpost. 17jalwX

Zu verkaufen: Damen- und Herren-Schneiderladen; feinste Lage auf der Nordseite; verkaufe zu großem Schleuderpreis, wenn sofort genommen; Baar oder Zahlungen nach Wunsch. 4709 Evanston Ave. 17janlwX

Verkaufe billig, Market und Grocery in Hammond, Indiana, wegen anderweitigen Geschäften. Nachzufragen bei Charles Berendt, 101 State Str., Hammond, Ind. 16jalwX

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, Ecke. 2224 Roscoe Blvd. 16jalw

Geschäftsteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

"Guter Mechaniker mit $500 und schuldenfreiem Grundeigentum sucht Teilhaberschaft an Plumbing, Steamfitting, Iron Works, Laundry oder Fabrik. Habe alles Werkzeug. Adr.: O. 445 Abendpost.

Partner verlangt. Dauernde Stelle offen für zuverlässigen Mann, welcher sich mit $500—$1000 am Geschäft beteiligen kann. Offerten an Adr.: B 42 Abendpost.

Junger Mann wünscht sich an einem reellen Geschäft zu beteiligen. Was habt Ihr? Adr.: B 49 Abendpost. 19jalwX

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. ab2dibofason*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1758 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Bargain: Eigentümer reist aus der Stadt ab, muß sofort seines, modernes drei-Flats Brick-gebäude verkaufen; drei 5-Zimmer und eine 2-Zimmer Wohnung; auch ein modernes zwei-Flats Brickgebäude, sieben Zimmer, auf Eck-Lot 40x125 Fuß; nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave.; Preis $16,500; gutzahlendes Eigentum.
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. sadibosa

Zu verkaufen: Melrose Str., nahe Ashland Ave., 2stöck. und Basement Gebäude, 2 moderne 6 Zimmer Flats, Miete $480. Preis nur $4000. —Arthur Josetti, 657 North Ave. dibosa

— Großer Gelegenheitskauf. —
Sheffield Ave., nahe Clay Str., 2stöck. Flatgebäude, Miete $696. Preis nur $4200.
—Arthur Josetti, 657 North Ave.—
Alleiniger Agent. dibosa

— Achtung — Butchers — Grocers. —
Zu verkaufen: An N. Clark Str., neues 2stöck. Brickgebäude mit vollständig eingerichtetem und gutgehendem Butcher- und Grocerystore. Modernes 6 Zimmer Flat, elektrisches Licht, zementirte Barn, Hühnerhaus, Lot 50x125. Wegen Krankheit des Besitzers verschleudere Eigentum und Geschäft für nur $13,500, wert $15,000.
—Arthur Josetti, 657 North Ave. dibosa

Vertausche Nordseite doppeltes dreistöckiges Brickgebäude, mit 6—6 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, nebst Cottage, für kleineres Haus. George W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dimido

Lake View bestes Geschäftsgebäude nahe Clark und Roscoe Straße, $14,000, geeignet für irgend ein Geschäft. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave. difr

Modernes, gutes 2—7 Zimmer Flatgebäude, Mildred Ave. nahe Diversey Blvd., Preis $3800, Geo. W. Torpe, 2360 Lincoln Ave. dibofr

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlotfe & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8ot,disaso*

Ich garantire Tausch oder Baar-Offerte innerhalb 10 Tagen auf Grundeigentum jeder Art. H. P. Bestman, 2828 Lincoln Ave. ja2,5—30sondimido,fb1

Bargain! Freundliche 5-Zimmer Cottage, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; $2400; $300 Baar, $15.00 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Neue 5-Zimmer Brick-Cottage, auf Konkretfundament, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $200 Baar, $15 monatlich. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Verschleudere mein Heim, 2-Flat, mit weiterem ausgebautem Flat auf dem Dachboden; Gebäude wirklich neu; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; Miete $475; Preis $3650; $1000 Baar. —fr
Zelosky, 1905 Belmont Ave.

Zwei-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; $4000; $500 Baar, $20 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. —fr

Modernes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Lot 30 bei 125, nahe Lill Ave. und Seminary, $3600. George Torpe, 2360 Lincoln Ave. samodi

Vertausche neues 9 Flat Brickgebäude, nahe Belmont und Clark Str., Ofenheizung, für kleineres Gebäude. Geo. Torpe, 2360 Lincoln Ave.

Verschleudere 3 Gebäude, Badeeinrichtung, 3 Lotten, Preis $6400 für alle, jährliche Miete $960; ist 920, 924 u. 926 Montana Str. gelegen. Torpe, 2360 Lincoln Ave., alleiniger Agent.

$2700 kaufen 2—4, 2—5 Zimmer Brick Flat, Lot 35x125. F. Ruedel, 602 North Avenue. 16jalwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Leichte Abzahlungen, $200 bis $500 Baar; Residenzen und zwei Apartmentgebäude, $2000 bis $6500; direkte Carlinie bis zur Stadt; breite Lot; Straße gepflastert; keine Assessments; fertig zum Einziehen; offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., N. Sawyer Ave. midofrsason

Zu verkaufen: Neue 6 Zimmer Residenz. $200 Baar, Rest in kleinen monatlichen Abzahlungen, breite Lots, feine Fahrgelegenheit, nur 7 Meilen vom Loopdistrikt. Täglich offen zur Besichtigung. W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave. und N. Sawyer Avenue. 12nob*X

Zu verkaufen: Leichte Abzahlung — für unsere Häuser und Flat-Gebäude.
——$200.00 bis $500.00 Baar——
Mietsgeld bezahlt den Rest.
Die Häuser sind ausgestattet mit den allerneuesten modernen Einrichtungen; Straße gepflastert und bezahlt. Offen täglich zur Besichtigung. Fertig zum Einziehen. $3650 und aufwärts. — Feine Fahrgelegenheit, direkte Linie, nur 25 Minuten zur Loop.
W. J. & C. B. Moore, 3233 Irving Park Blvd., oder Elston Ave., Ecke Nord Sawyer. 9ja*X

Südseite.

Haus mit gutem Geschäft und anstoßender Wohnung, 4 Zimmer, in deutscher Nachbarschaft billig zu verkaufen. Anzahlung $800. Zu erfragen: Lowitz, 4139 Wentworth Ave. sodibosa

Farmländereien.

—— Aufgepaßt! ——
40 Acker Farm für halben Preis. Muß verkauft werden, ist $3000 wert, verkaufe für $1490; Gebäude, Pferde, Kühe, Schweine, Hühner, Maschinen, Getreide, Futter, ganze Wirtschaft. Anzufragen: 1276 Marion Court, nahe Division Str., zwischen Wood und Lincoln Str., oder 2015 N. Robey Str., 1. Floor, Front. dimi

Seltener Gelegenheitskauf! 65 Acres Wisconsin Farm, ½ Meile von gutem Town, 25 Acres geklärt, mit sämmtlichen Gerätschaften, Maschinerie und Vieh, Haus, Barns und Getreidespeicher, in bestem Zustande. Lehmboden. Preis $2200, wert $4000. 1654 W. Division Str., 1. Flat. 21janlwX

Zu verkaufen: Gut kultivirte 278 Acker Dairy-Farm; neue große Gebäude; besonderes Wohnhaus für Angestellte; laufendes Wasser; alles eingezäunt; sechs Stunden Fahrt von Chicago. Preis zwecks raschen Verkaufes $7000. $3000 Baar erforderlich. Rehf, 164 W. Washington Str. 21janlwX

Zu verkaufen: 30 Acker Fruchtfarm nahe Benton Harbor, Michigan. Adr.: R. 6, 805 LaSalle Ave.

Vertausche schuldenfreie, eingerichtete 80 Acker Farm, am Fluß gelegen, schwarzer Boden, mit Wald und Wiesen. Preis $4000. J. Wax, Route 1, Grand Haven, Michigan. 11—31jan,fasondi

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm, mit sämtlichen Gerätschaften von dem Eigentümer. Lewis Seipel, R. F. D. Nr. 3, Grand Haven, Mich. 18janlwX

Zu verkaufen: 600 Acres des feinsten Landes in Wisconsin, 2 bis 5 Meilen von Prentice; gute Fahrwege, reicher Boden; Preis $15 per Acre. $2500 Anzahlung und $10 den Monat, keine Zinsen berechnet. Sprecht vor oder schreibt englisch an C. R. Bannerman, Brevort Hotel, Chicago. 17jalwX

160 Acres Wisconsin Farm, 1½ Meile von gutem Town, gute Fahrwege; 60 Acres geklärt, Rest gutes Holzland, Lehmboden. Preis $3200; mäßige Bedingungen. Eigentümer, 1943 Grace Straße, 2. Flat. 1nb*X

Zu verkaufen: Feine 40 Acker Farm in Baldwin Co., Ala.; deutsche Nachbarschaft; zu dem niedrigsten Preis. Leichte Bedingungen. Eigentümer, C. Arned, 329 Center Str. 29no*X

Verschiedenes.

John P. Foerster & Co.,
Bank Floor — 15 S. La Salle Straße.
Wir haben Nachfrage für allerlei bebautes und unbebautes Grundeigentum innerhalb der Stadtgrenze. Eine Postkarte, an uns adressirt, bringt einen Verkäufer ins Haus. 27ap*X

Wenn Sie Ihr Haus, Farm oder Lot rasch verkaufen wollen, kommen Sie zu Brodführer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. 5ot,fasodibo*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Bürgerrecht und Landessprache!!! — Beides leicht erlangbar durch Meisterschaftssystem (Selbstunterricht — in 3 Monaten fließend Englisch) und Kallmeyer's Buch „Wie werde ich Bürger?" — Verlangt Gratisprospekte. — Notar Kallmeyer, 205 East 45. Str., New York. 21jalmX

Möbelzeichenschule beginnt neuen Abendkurs Anfangs Februar. Einschreibungen täglich. 125 W. Van Buren Str., Zimmer 601. 21janlwX

Neue Zirkel im Englischen beginnen jetzt! (Auch Privatstunden), 3 Monate $5; gute Stellungen, Bürgerrecht, Engineer-Lizens. Illinois Gebäude, 715 North Avenue, nahe Halsted Str.

Besten Unterricht im Englischen erteilt Lehrerin, billig. Wendt, 625 Belden Ave. 17jalwX

Gesanglehrerin wünscht noch einige Schüler für Piano- und Sing-Unterricht. Anfänger Spezialität. Harriet Beckert, 1551 Wells Str. 15janlwX

Besten englischen Unterricht, zu mäßigem Preise, erteilt: Harriet Beckert, 1551 Wells Str. 15jan,1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head-Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ot*X

Ihr Biertrinker

lefet dies!

„Bier, das dem Lichte ausgesetzt ist, nimmt bald jenen höchst unangenehmen, sogenannten „Licht Geschmack“ an, sowie auch einen widerwärtigen, “Skunk”-ähnlichen Geruch. Derart affiziertes Bier widersteht dem Gaumen der meisten Konsumenten. Bier sollte nicht dem Lichte ausgesetzt werden, besonders nicht direktem Sonnenlichte, da es dadurch ungünstig beeinflußt wird. Dadurch, daß das Licht auf die Eiweißstoffe im Bier einwirkt, macht es das Bier trübe.“

Auszug aus „The Beer Bottlers' Handy Book“, von Philip Dreesbach, Sachverständiger und Lehrer am Wahl-Henius Institut für Fermentologie.

Die braune Flasche ist kein Schlitz-Steckenpferd. Ihr Gebrauch beruht auf wissenschaftlichen Grundsätzen.

Das erste Schlitz-Bier wurde vor 60 Jahren in einer Hütte gebraut. Heute sind unsere Agenturen auf der ganzen Erde zu finden.

Unsere Produktion übersteigt eine Million Faß im Jahr.

Warum machen Sie Schlitz nicht zu Ihrem regulären Getränk? Es ist reines Bier.

Beachten Sie, daß in Krone oder Kork „Schlitz“ eingebrannt ist.

Phone Monroe 6200 oder Automatic 34-848.
Jos. Schlitz Brewing Co.,
Bottling Department,
Ohio und Union Str.
Chicago, Ill.

Schlitz
The Beer
That Made Milwaukee Famous.
38

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Hessen-Darmstädter Damen-Unterstützungsverein begeht sein mit einem Bauernball verbundenes drittes Stiftungsfest am kommenden Samstag Abend in der Südseite-Turnhalle, 2143 Süd State Str. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorbereitungen, um es großartig zu gestalten. Für vortreffliche Getränke und gutes Essen wird bestens gesorgt werden, und an guter Musik wird es auch nicht fehlen, sodaß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Am kommenden Samstag wird der Südseite Schwäbisch-Badische Frauenverein seinen 6. Preismaskenball in der Hesperian-Halle, 69. Straße und Ashland Ave., abhalten. Daß ein guter Kaffee und feine belegte Brotschnitten gereicht werden, dafür stehen ja die Schwaben und Badenser stets ein. Sind's doch allemal gemütliche Leut'. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Marie Steidinger, Präsidentin; Margarete Nagel, Johanna Benke, Pauline Schulz, Ida Marshall, Alma Durban, Anna Fleischer und Margarete Müller, arbeitet tüchtig, und zahlreiche Preise, auch Gruppenpreise, sind zur Verfügung gestellt. Somit glaubt das Komite, den Freunden und Besuchern einen genußreichen Abend versprechen zu können. Anfang 8 Uhr, Eintritt 25 Cts.

Der große Maskenball der Sektion Maximilian Nr. 2 des Bayrisch-Amerikanischen Vereins von Cook County wird am kommenden Samstag Abend in der Freiheit-Turnhalle bei 25c Eintritt abgehalten. Die Vorkehrungen stellen ein ebenso großes Vergnügen in Aussicht, wie es bisher bei den Maskenfesten des Vereins stets der Fall gewesen ist.

Die Plattdeutsche Gilde Hansa Nr. 38 veranstaltet am kommenden Samstag ihren 17. großen Preismaskenball in beiden Sälen der Wicker Park Halle. Wie bei den vorhergegangenen Maskenbällen wird auch diesmal der Hauptanziehungspunkt die gediegene Preisverteilung sein; die weitreichende Beliebtheit der Gilde sichert dem Fest eine starke Beteiligung, und die eifrigen Bemühungen des Festausschusses bürgen den Besuchern für einen genußreichen Abend. Eintrittskarten 25c, an der Kasse 50c.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Pfälzerverein von Chicago in Yondorfs Halle seinen 16. großen Preismaskenball, bei welchem wieder viele Baar- und werthvolle Gruppen- und Einzelpreise zur Verteilung kommen werden. Die Herren Jakob Behrenz, Vorsitzender; Jacob Kraft, Sekretär; Adam Kleis, Schatzmeister; Emil Kraft, Sid. Gottlieb, Ludwig Krummel und Jacob Weber bereiten das Maskenfest mit Sachkenntniß und Umsicht vor, so daß die vielen Freunde des Vereins eines großartigen Vergnügens sicher sein können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c.

Der Verein der Schlesier feiert am kommenden Sonntag, Abends 7 Uhr beginnend, im großen Saale der Nordseite-Turnhalle, 822 N. Clark Straße, das Fest seines 25jährigen Bestehens. Das Festkomite, bestehend aus folgenden Herren: Fritz Schoepke, Vorsitzender; Hugo Schmoll, Gründer des Vereins; G. Tinzmann, J. J. Schultze, Paul Apelt, O. F. Grange, Emil Wende, Gustav Sturm und Karl Grewe, haben nicht Zeit und Mühe gescheut, um das Fest zu einem der schönsten zu machen. Neben dem Konzert, welches vom Orchester gegeben wird, wollen auch verschiedene Gesangvereine das Fest durch Gesangvorträge verschönern. Somit verspricht dieser Abend einer der schönsten und angenehmsten zu werden, wo sich Jeder nach Herzenslust amüsiren kann. Darum vergesse Niemand, dem es Zeit und Gelegenheit erlaubt, aber namentlich diejenigen Schlesier, welche noch nicht Mitglieder dieses gemütlichen Vereins sind, an dem Feste teilzunehmen und unter Landsleuten ein paar angenehme Stunden zu verleben. Eintrittskarten kosten nur 25c im Vorverkauf bei den Herren des Ausschusses oder 35c an der Kasse.

In Yondorfs Halle findet am kommenden Sonntag die dritte große Narrensitzung des Rheinischen Vereins statt, beginnend um 5:11 Uhr Nachmittags. Die allgemeine närrische Programmordnung ist dieselbe wie immer bei diesen so volkstümlich gewordenen Veranstaltungen, doch sind sämmtliche Nummern selbstverständlich neu, manche davon höchst eigenartig und überraschend. Zweifellos wird der Verein, der am 3. Februar seinen jährlichen Maskenball abhält, wieder ein volles Haus haben. Der Eintritt kostet bis 8 Uhr Abends 25, später 50c die Person, Narrenkappen erhält man umsonst.

An dem kommenden Sonntag veranstaltet der Thüringer Damenverein in der Schillerhalle an Wells Str., nahe North Ave., eine große Verloosung mit Tanzkränzchen bei nur 10c Eintritt, um 3 Uhr Nachmittags beginnend. Die Damen haben Alles sehr schön vorbereitet, so daß die vielen Freunde der gemütlichen Thüringerinnen wieder recht genußreichen Stunden entgegensehen. Der Verein, bis vor Kurzem nur Vergnügungsverein, hat jetzt auch Krankenunterstützung eingeführt und nimmt in den nächsten drei Monaten neue Mitglieder unentgeltlich auf. Er versammelt sich an jedem 2. und 4. Montag im Monat, Nachmittags, in der Lincoln Turnhalle.

An alle Mitglieder und Freunde des Gesangvereins Frohsinn ergeht die Einladung zur Beteiligung an dem Maskenball, den der Verein am Montag, dem 27. Januar, Abends, in der Südseite-Turnhalle abhält. Das Komite der verrückten Elf hat auch diesmal nicht unterlassen, diesen Abend zu einem richtigen Narrenfest zu gestalten, wo dem Humor und Scherzen aller Art keine Schranken gesetzt sind. Dazu kommt noch die prächtige Illumination und wahrhaft feenhafte Dekoration der Halle, so daß Jeder, Jung und Alt, Männlein und Weiblein, aufs Beste zufrieden sein wird. Eintrittskarten kosten 50c die Person.

Am Montag, dem 27. Januar, wird der Eintracht Frauenverein Nr. 1 in der Wicker Parkhalle seine jährliche gesellige Zusammenkunft abhalten. Tanz ist mit diesem Fest verbunden. Die Vorkehrungen treffen die Damen Marie Rose, Präsidentin, Auguste Futterer, Karoline Fahlbusch, Sophie Rossow und Josephine Botschauer in vielversprechender Weise. Der Eintritt kostet 15 Cents.

In der Mozarthalle hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, der Chicago Bayernverein einen Kostüm- und Maskenball ab. Das Fest wird von den Herren Christian Stephan, August Barth, Joe Lechner, Max Rigl und Max Barth, in großem Maßstabe und auf höchste Gemütlichkeit berechnet, vorbereitet. Um 9 Uhr, wenn das Vergnügen in Schwung zu kommen beginnt, wird der Sturmlauf auf den Klosterkeller und sein feines Klosterbier nebst saftigen Nürnberger Bratwürsten beginnen, und im Tanzsaale wird es über die Maßen viel Vergnügen geben. Der Eintritt kostet nur 25 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Deutsche Frauenverein Luise am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der LaSalle Turnhalle, 5052 Larrabee Str., ab. Der aus den Damen Emma Stamm, Präsidentin; Berta Ulrich, Minna Sellin und Johanna Schlaufmann bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit; viele schöne Preise werden angeschafft und auch für gute Bewirtung und alles Andere wird bestens Sorge getragen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der beliebte Magdeburger Klub feiert am Samstag, dem 1. Februar, sein 12. Stiftungsfest mit Ball in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, und ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Anwesenden einige fröhliche und gemütliche Stunden zu sichern. Gute Musik und Bewirtung, sowie Verlosung einiger werthvoller Gegenstände stehen in Aussicht. Gäste sind freundlichst eingeladen. Tickets 25 Cents die Person.

Einen großen Preismaskenball veranstaltet der Concordia-Frauenunterstützungsverein am Samstag Abend, dem 1. Februar, in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße. Die Vorkehrungen liegen in den bewährten Händen der Damen Ida Becker, Präsidentin; Ida Fischer, Emilie Kohn, Bertha Herzog, Margarete Schmalz, Anna Steinhauser, Marie Moosmann, Helen Geeve, Auguste Marten, Antonie Schley, Marie Staudt und Karoline Jansen, welche auf die Beschaffung vieler schöner Preise bedacht sind und auch für alles Uebrige bestens sorgen, so daß die vielen Freunde des Vereins wieder einem recht genußreichen Abend entgegensehen können. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 35 Cents. „Tramps“ werden bei der Preisbewerbung nicht berücksichtigt. Die Bewerber müssen um 10 Uhr in der Halle sein.

Der Oldenburger Frauenverein feiert am Samstag Abend, dem 1. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle sein Stiftungsfest. Von den eingeladenen Vereinen haben bis jetzt die Thomas Jefferson Loge Nr. 1 und die Körnerloge Nr. 776 vom Orden der Odd Fellows ihre Beteiligung zugesagt. Wer einmal ein Fest des Vereins besucht hat, verfehlt nicht, wieder hinzugehen. Dafür, daß es dieses Mal urgemütlich wird, sorgt schon das rührige Komite, das aus den Damen Marie Weber, Präs.; Johanne Bierfischer, Helene Gramberg, Auguste Westphal, Bertha Bobing und Johanne Rosenau besteht.

Die Hoffnungsloge Nr. 12 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag Abend, dem 1. Februar, einen großen Ball in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Straße. Die Hermannsschwestern im Allgemeinen und die Hoffnungsloge im Besonderen genießen den Ruf, bei ihren Festen immer große gesellige Erfolge zu erzielen, und allem Anschein nach wird die Loge diesem Ruf auch diesmal alle Ehre machen. Besucher zahlen 25c im Vorverkauf oder 35c an der Kasse.

Seinen „silbernen“, d. h. 25. jährlichen Maskenball veranstaltet der Unterstützungsverein der Lustigen Brüder am Fastnachtssamstag Abend, dem 1. Februar, in Yondorfs Halle. Das Fest, das in jedem Jahre von ungemeinem Erfolg begleitet war, soll diesmal als Jubiläum besonders glänzend gefeiert werden und verspricht einen außerordentlichen Genuß. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c.

Der große, am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Nordseite-Turnhalle stattfindende Maskenball des Senefelder Liederkranz bringt u. a. großartige Bühnenaufführungen, darunter ein japanisches Festspiel. Des Weiteren wird Zuleima, die Haremstochter und Lieblingsdame des türkischen Paschas, mit 50 Tänzerinnen auf der Bühne erscheinen, und der Einzug des Prinzen Karneval wird sich gleichfalls mit großem Glanz vollziehen. Zum Feste stehen alle Räume der Turnhalle zur Verfügung, der obere Saal den nicht maskirten Tänzern und Tänzerinnen, welchen ein gediegenes Orchester aufspielen wird. Der Eintritt kostet 50 Cents die Person. Eintrittskarten sind bei allen Mitgliedern zu haben.

Erinnerungen an die schöne Sommerzeit zurückrufen wird das Fest, welches der Turnverein Vorwärts am Samstag Abend und Sonntag Nachmittag und Abend, dem 1. und 2. Februar, in den beiden Sälen seiner Halle, 2431 W. 12. Str., abhalten wird. Nichts geringeres als die Veranstaltung eines Pikniks und Volksfestes im Tannenwald hat der Verein vor, und es wird mit großem Eifer auf einen großen Erfolg hingearbeitet. Der untere Saal wird in einen grünen Tannenwald verwandelt werden, während dem oberen der verlockende Name „Zum Heidelberger Faß“ beigelegt wird. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Der Lincoln Turnverein veranstaltet am Samstag, dem 1. Februar, im oberen Saal seiner Turnhalle, 1005—1023 Diversey Parkway, Ecke Sheffield Ave., seinen 28. großen Preismaskenball. Mehrere werthvolle Einzelpreise und $50 in Geldpreisen sind für Gruppen und einzelne Masken ausgesetzt. Masken, welche sich am Preisbewerb beteiligen wollen, müssen bis spätestens 10 Uhr unter den Tanzlustigen sein. Das Komite führt unter Berücksichtigung des Neuesten die Vorarbeiten für diesen Festabend aus und verspricht jedem Teilnehmer einen vergnügten Abend. Die beste Musik ist besorgt, eine erstklassige Küche und vorzügliche Getränke ebenfalls. Der Eintrittspreis für Nichtmitglieder ist 50 Cents die Person, für Mitglieder jedoch 50 Cents mit Dame. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, 1. Feb., feiert der Damenverein Amerika in Hörbers Halle seinen Preismaskenball. Wertvolle Gruppen- und Einzelpreise kommen zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Festkomite, bestehend aus den Damen Kath. Dunker, Präsidentin; Minnie Gottschalk, Vizepräsidentin; Anna Rusch, Minnie Schröder und Anna Werhan, wird Alles aufbieten, um den Besuchern frohe Stunden zu bereiten. Für frische Getränke und gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Der Louise-Damenunterstützungsverein hält am Samstag, dem 1. Februar, in der Walhallahalle, 37. Str. und Wentworth Ave., seinen 12. Preismaskenball ab. Der aus den Damen Katarine Rumpf, Präsidentin; Elisabeth Krause, Marta Hensel und Marie Froede bestehende Festausschuß ist in voller Tätigkeit, um den Besuchern einen recht angenehmen Abend zu bereiten und hat für etwas Gutes zu essen und zu trinken gesorgt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c, Kinder unter 10 Jahren zahlen 15c.

Die Plattdeutsche Gilde Lake View Nr. 3 hält am Samstag Abend, dem 1. Februar, in der Sozialen Turnhalle ihren 24. Preismaskenball ab. Es werden Preise von $15 abwärts im Gesammtbetrage von $100 zur Verteilung kommen, drei Gruppenpreise von $15, $10 und $5 und elf Einzelpreise von je $2 bis $5. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c. Der Festausschuß, der auch im Uebrigen Alles auf das Beste vorbereitet, besteht aus den Herren Wm. J. Krueger, Präsident; Wm. C. Sodemann, Schatzm.; Theo. Vosgerau, Sekretär; Hermann Moeller, Wm. Lemke und Emil Freund.

Der Luxemburger Sängerbund feiert am Sonntag, dem 2. Februar, in Yondorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., sein 13. Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Theater und Ball, unter Mitwirkung der Gesangvereine Ambrosius Männerchor, Gesangverein Calumet, Richard Wagner Männerchor, Elsaß-Lothringer Sängerbund und South Chicago Männerchor. Auch hat der neue Luxemburger Musikverein unter der Leitung des Dirigenten John Ries ein Stück auf dem Programm übernommen. Im Massenchor mit Orchesterbegleitung kommt „Das deutsche Lied“ zum Vortrag, und der Luxemburger Sängerbund wird „Der fidele Kupferschmied“ mit Orchesterbegleitung vortragen. Verschiedene Gesangs- und Violinsoli stehen auf dem Programm. Zur Aufführung kommt unter der Leitung des Komikers und Theaterdirektors Nik Wildschütz „Beim Quacksalber“ und, im Luxemburger Dialekt, „Op der Juocht“. Der ganze musikalische Teil steht unter der Leitung des langjährigen Dirigenten Jos. Memmersheimer. Anfang Nachmittags 3 Uhr, Tickets kosten 25 Cts., nach 8 Uhr 50 Cts.

Der wohlbekannte Roosevelt-Frauenverein wird am Sonntag, dem 2. Februar, in Schönhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. sein elftes Stiftungsfest mit einem Ball feiern. Das um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest wird unter der Leitung der Präsidentin Pauline Peters von einem tüchtigen Vorkehrungsausschuß vorbereitet, der für gute Tanzmusik gesorgt hat. Auch in Bezug auf Bewirtung wird nichts zu wünschen übrig bleiben, denn Damen vom Verein selbst werden ein schmackhaftes Essen zubereiten und entsprechende Getränke zur Stelle haben. Gute Unterhaltung in gemütlicher Gesellschaft steht den Besuchern bevor. Eintrittskarten kosten 25c im Vorverkauf und 35c an der Kasse.

Am Sonntag, 2. Febr., feiert der wohlbekannte Schweizer Frauenverein sein 11. Stiftungsfest in der Wicker Park Halle, 2040 West North Ave. Wie jedes Jahr, ist für ein prächtiges Programm gesorgt. Der Schweizer Frauenchor wird die Hauptnummer des Konzerts übernehmen, alle Schweizer Sänger und Turnvereine haben ihre Mitwirkung zugesagt. Einige recht schöne Nummern auf dem Programm werden das Fest verschönern helfen. Ein tüchtiger Festausschuß, die Damen E. Wimmer, Präsidentin; E. Bühler, M. Hemmel, E. Krause, M. Augsburger und Brammberger, ist damit beschäftigt, allen Besuchern einige gemütliche Stunden zu bereiten. Anfang 3 Uhr Nachmittags Der Eintritt kostet 25 Cents.

In Erwägung des Umstandes, daß das stets mit großer Spannung erwartete Kostümfest herannaht, hat die Fidelia beschlossen, das letztere diesmal in Form eines Tyrolerfestes am Montag, dem 3. Februar, in der Lincoln Turnhalle abzuhalten. Das Komite stellt großartige Ueberraschungen in Aussicht. Die „Tyroler Berge“ sind für diesen Abend nach der Lincoln Turnhalle verlegt. Wie ein Altertumsmuseum und eine Wahrsagebude, eine Schenke und sonstige umfangreiche Gebäude darin Platz finden werden, weiß man zwar noch nicht; der Glaube aber, welcher Berge versetzt, wird wohl auch diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit überwinden. Die berühmte „Dampforgel“ mit elektrischem Betrieb, welche zur Zeit ihrer Einführung in Europa so berechtigtes Aufsehen erregte, weil sie die Sängernot aus der Welt schafft, wird eigens zur Unterhaltung der „Fidelia“-Gäste importirt werden. Man ersieht aus diesem Allem, daß das Komite beabsichtigt, sich diesmal nicht mit Kleinigkeiten abzugeben, vielmehr versucht, alles bisher Gebotene wenn möglich noch zu übertreffen.

Im Kreislauf der jährlichen Ereignisse naht wieder der Preismaskenball der Chicago Turngemeinde heran, der am Samstag Abend, dem 8. Februar, in sämmtlichen Räumen der Nordseite-Turnhalle abgehalten wird. Die Ausschmückung der Halle wird dem Feste den Karakter einer Nacht in Venedig verleihen, und der Festausschuß ersucht die Gäste, in entsprechenden Masken zu erscheinen. Er hat $100 in Geldpreisen ausgesetzt, von $5 bis $20 für Gruppen und je $5 für einzelne Masken, und im Uebrigen eine großartige Tätigkeit entfaltet, welche wieder einen Bombenerfolg erwarten läßt.

Sein 26. Stiftungsfest feiert mit Unterhaltung und Ball der Humboldt Frauenverein am Sonntag, dem 9. Februar, in Schönhofens Halle. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents. Das Komite hat mit bedeutendem Aufwand an Zeit, Mühe und Kosten ein gediegenes Programm aufgestellt, welches eine treffliche Unterhaltung in Aussicht stellt, und zwar wurde Herrn Rudolf Landgraf-Eisners Tirolerquartett verpflichtet. Auch wird Herr Landgraf-Eisner als Komiker die Lachmuskeln der Anwesenden in Bewegung setzen. Der Festausschuß besteht aus den Damen: Albertina Rathschlag (Präsidentin), Anna Meinken (Vorsitzende), Frida Anderson, Bertha Aschling, Sophia Jäger und Martha Wessolek.

Der Teutonia-Frauenverein veranstaltet am Sonntag, dem 9. Februar, im großen Saale der Wicker Park Halle, ein großes Konzert mit Ball, beginnend um 4 Uhr Nachmittags. Das Komite hat für ein schönes Programm gesorgt, wie alle Besucher es seit 24 Jahren gewöhnt sind. Küche und Keller sind auch, wie immer, in bester Ordnung, und an einem starken Besuch des vielversprechenden Festes ist bei der großen Beliebtheit des Vereins nicht zu zweifeln. Der Eintritt kostet 25c die Person.

Der große Preismaskenball des North Chicago Deutschen Gegenseitigen Unterstützungsvereins wird am Samstag Abend, 15. Februar, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abgehalten. Es soll wieder mehrere Ueberraschungen geben, auf die Preisliste sind viele werthvolle Sachen gesetzt worden, und eine weitere Sorge des Festausschusses, der aus den Herren Hy. Hollmann, Präsident; Georg Laubmeier, Sekretär, und Gottlieb Klug, Schatzmeister, besteht, ist Bewirtung der Gäste mit guten Speisen und Getränken. Preisbewerber müssen um 10 Uhr im Saale sein. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35 Cents.

Die Linden-Loge Nr. 20, Orden der Hermannsschwestern, wird am Samstag, 15. Febr., in Hörbers Halle, 2135 Blue Island Ave., ihren ersten Preismaskenball abhalten. Das Komite wäre sehr zu Dank verpflichtet, wenn es die Großbeamten, recht viele Hermannsschwestern und zahlreiche Gönner begrüßen könnte. Es kommen sehr schöne Preise zur Verteilung, doch müssen die Masken um 10 Uhr in der Halle sein. Das Komite, bestehend aus den Damen Katarine Dunker, Präs.; Berta Hinz, Vizepräs.; Clara Doll, Lena Mahan, Anna Werhan und Minnie Berwig, wird keine Mühe scheuen, so daß Jeder sich nach Herzenslust amüsiren kann. Tickets im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cts. Anfang 8 Uhr Abends.

Am Samstag, 15. Februar, hält der Nordwest-Pfälzer-Damenverein seinen 10. Jahresball in Counts Halle, Sedgwick und Blackhawk Straße, ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Ein tüchtiges Komite trifft alle Vorkehrungen, um den Besuchern angenehme Stunden zu bereiten. Für vortreffliche Getränke und Speisen, sowie für gute Musik ist bestens gesorgt. Tickets im Vorverkauf 25 Cts., an der Kasse 35 Cts.

Einen großen Preismaskenball hält der Orden der United League of America am Samstag, 15. Februar, in der Freiheit-Turnhalle, 34. und Halsted Str., ab. Baar- und werthvolle andere Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus dem Supreme-Präsidenten C. Beyer, Supreme-Sekr. L. Schmalz, Supreme-Schatzmeister C. Reu und den Mitgliedern A. Nolte, C. Gerard, A. Mueller, C. Plum, A. W. Schleick und R. Maurer, sowie den Damen A. Piehl, A. Schulz, M. Playbert und L. Beck, hat alle Vorbereitungen getroffen, um Freunden und Mitgliedern ein schönes Vergnügen zu sichern.

Am Samstag, 22. Februar, veranstaltet in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., der deutsche Frauenverein Nordica einen großen Preismaskenball, zu welchem die Damen Emma Stamm, Präsidentin; Magdalene Meier, Pauline Brandis und Wilhelmine Schumann umfassende Vorkehrungen treffen. Das um 8 Uhr Abends beginnende Fest wird vielen Teilnehmern schöne Preise für besondere Anstrengungen in Bezug auf Kostüme, allen aber zweifellos wieder viel Vergnügen einbringen. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der bekannte Oesterreichische Krankenunterstützungsverein Stock im Eisen gibt am Samstag Abend, 22. Februar, in der Wicker Park Halle seinen 17. großen Bauernball. Im großen Saale soll getanzt werden, während der kleinere, untere, als Bauernstube mit Gesangs- und Zithervorträgen dienen wird. Der Bürgermeister hat bereits die übliche Kundgebung über Heiraten, Scheidungen, Strafen usw. erlassen, deren Inhalt als bekannt vorausgesetzt werden kann, da er sich alljährlich wiederholt. Es kommen 6 werthvolle Preise zur Verteilung: ein Preis für den bestkostümirten Bauern, ein Preis für die bestkostümirte Bäuerin, ein Preis für den komischsten Bauern, ein Preis für die komischste Bäuerin und zwei Preise für Damen, die die meisten Heiratsscheine vorzuweisen haben. In der Bauernschenke wird es Pilsener und anderes gutes Bier, Musik, Gesang und allerlei andere Unterhaltung geben, kurz, das Fest wird sich zweifellos wieder zu einem großartigen Erfolge gestalten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Dr. F. KLEENE
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.
Schreiber's Building,
Ecke Milwaukee und Chicago Ave.
Sprechstunden: 8—12 Vorm. und 7—8 Abends.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Broden, John, 57 J.; 1525 W. 69. Str.
Birn, Ida, 52 J.; 1644 N. Springfield Ave.
Blumenthal, Lillie, 24 J.; 128 E. Halsted Str.
Engel, John, 17 J.; 1824 Mohawk Str.
Granz, Eliza, 66 J.; 4235 N. Monticello Ave.
Hathusen, Johanna, 80 J.; 1407 Wells Str.
Huber, John, 82 J.; 2334 Racine Ave.
Hoffmann, Antoni, 72 J.; 5074 Balmoral Av.
Kunz, Gustav, 68 J.; 1413 N. Oakley Ave.
Krause, Reinhold, 53 J.; 2418 Pensacola Ave.
Paul, Philipp, 56 J.; 1564 N. Halsted Str.
Richter, Fritz, 60 J.; 900 W. North Ave.
Ruelmann, John, 43 J.; 948 W. Madison Str.
Roth, Ignatz, 83 J.; 1656 N. Western Ave.
Sterger, Emma, 25 J.; 835 N. Robey Str.
Samen, Mary, 78 J.; 668 Gardner Str.
Sternberg, Jake, 70 J.; 1220 Hastings Str.
Zubek, Peter, 40 J.; 1621 Holt Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der Iowa Power Company.

W. G. Wordingham, 5550 Lexington Ave. — Verbindlichkeiten, $4006.53; Bestände, $50.

Scheidungsklagen.

wurden eingereicht von:

Henriette gegen Samuel Simon, Verlassen; Thomas J. W. gegen Mary Stearns, Ehebruch; Elsa gegen Frank Meier, Verlassen; Anna gegen William Hoffmann, grausame Behandlung; Claus L. gegen Anna Sandberg, grausame Behandlung; Sybil gegen Conrad R. Benthin jr., grausame Behandlung; Edna gegen Henry G. Bach, grausame Behandlung; George C. gegen Mary Potts, Verlassen; Blanche gegen Fred S. Roßner, Ehebruch; Helen gegen M. C. Forrest, grausame Behandlung; Laura gegen M. E. Jones, Ehebruch; Lulu gegen Oscar A. Schwarz, grausame Behandlung; Ernestine gegen Gottlieb Flocter, grausame Behandlung; Mary gegen Andrew Champor, grausame Behandlung; Louise gegen William B. Read, Ehebruch; Sophie gegen Gustav R. Bryquist, grausame Behandlung; Cora gegen John W. Lambert, grausame Behandlung; Olga gegen John E. Wickman, Verlassen; Charles R. gegen Anna Ballenthal, Ehebruch; Charles gegen Elsie Krüger, Ehebruch; Marie gegen Clark J. Eastes, Ehebruch; Louis A. W. gegen Emilie Kiehne, Verlassen; Warren R. gegen May Cros, Ehebruch; Penelope gegen William E. Knapp, Verlassen; Ruth gegen Edward Kühner, Ehebruch; Florence gegen Henry W. Schnandt, Verlassen; Mary gegen Hayim Doby, grausame Behandlung; Nora gegen George F. William, Verlassen; Margaret gegen William A. O'Brien, grausame Behandlung; Albert J. gegen L. Olson, grausame Behandlung; Bertha gegen William F. Philippi, grausame Behandlung; Joseph gegen Nadel Lichick, Bigamie; Helen gegen Benjamin Brod, grausame Behandlung; Harry W. gegen Ella Willis, Ehebruch; Wilhelm gegen Emma Baumann, Trunksucht; Alexander gegen Avdozia Schulz, Verlassen; Clara gegen Frank J. Kutina, grausame Behandlung; Joseph C. gegen Marie Huellmann, Ehebruch; Esther gegen William Schwartzman, Verlassen; Lillian gegen Samuel F. Short, Verlassen; Cecilie gegen Henry K. Thornbush, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 21. Januar 1913.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.13—$1.16; Nr. 3, rot, $1.00—$1.09; Nr. 2, harter Winterweizen, 91—95c; Nr. 3, hart, 90—93c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 91—92c; Nr. 2, 89—90½c; Nr. 3, 86—88c.

Mais, Nr. 2, 49¾c; Nr. 2, weiß, 50c; Nr. 2, gelb, 50c; Nr. 3, 47¼—48¾c; Nr. 3, weiß, 49¼—50¼c; Nr. 3, gelb, 47½—48½c; Nr. 4, 45—47¼c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 34¼—35c; Nr. 3, weiß, 32½—33¾c; Nr. 4, weiß, 31—32¾c; Standard, 33½—34c.

Roggen, Nr. 2, 65c; Nr. 3, 60—62c.

Gerste, „Malting“, 55—68c; „Feed“, 50—53c; „Screenings“, 30—43c.

Mehl, „Winter Patents“, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.10; „First Clears“, jute, $3.50—3.65; „Straight“, jute, $4.40—$4.65.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $17.50—$18.50; Nr. 1, $14.50—$16.50; bestes Prairie, $15.00—$15.50; Nr. 1, $14.00—$14.50; Nr. 2, $12.50—$13.50; Packheu, $7.00—$7.50.

Timothysamen. — „Cash Lots“, $3.00—$4.15.

Kleesamen. „Cash Lots“, $10.00—$19.75.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¾
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.45
do., gereinigt, per 5 Faß	0.46
Terpentin	0.48

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute „Beeves“, $6.00—$7.25; mittlere bis gute Kühe, $4.25—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.25—$10.75; Bullen, Fleischerwaare, $6.25—$7.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $7.45—$7.50 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $7.60—$7.67½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.55—$7.67½; gute bis ausgesuchte Ferkel, $6.75—$7.40; Eber, $3.25—$4.25.

Schafe. „Weihers“, per 100 Pfund, $5.25—$6.35; „Breeding Ewes“, $4.00—$5.00; „Native Yearlings“, $6.50—$7.85; „Native Lambs“, $8.25—$9.15; „Feeding Lambs“, $6.00—$7.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery“, extra, das Pfd.		0.33
Nr. 1, das Pfund	0.26	—0.28
Nr. 2, das Pfund		0.24
„Storage“, extra, das Pfd.		0.30
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, das Dtzd. (Kisten zurückgesandt)	0.23½	—0.24
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24	—0.24½
„Firsts“, das Dutzend	0.26	—0.27½
„Storage“, das Dutzend	0.17½	—0.20
Käse—		
Rahmkäse, „Twins“, d. Pf.		0.17½
„Young America“, d. Pfd.		0.17½
„Daisies“, das Pfund		0.17½
Brick, das Pfund	0.16	—0.16½
Schweizer, neu, das Pfund		0.20½
Limburger, das Pfund		0.16½

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund		0.12½
Truthühner, das Pfund		0.15
Hähne, das Pfund		0.09½
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.13
Geflügel (zugerichtet)—		
Truthühner, das Pfund		0.21
Hühner, das Pfund		0.13
„Springs“, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.10
Enten, das Pfund		0.17
Gänse, das Pfund		0.14
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.09½
60— 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.10	—0.11½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	3.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	7.00	—9.00
Orangen, die Kiste	2.00	—3.50
Grape Fruit, die Kiste	2.00	—3.00
Kronsbeeren, das Faß	5.00	—9.50
Erdbeeren, Florida, das Quart	0.10	—0.30
Gurken, zwei Dutzend	1.00	—3.00
Kraut, das Faß	0.75	—1.25
Blumenkohl, die Kiste	1.25	—2.50
Sellerie, die Kiste	0.75	—3.50
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.75
Blattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Brunnenkresse, Dtzd. Bündchen		0.10
Meerrettig, der Bund		0.65
Rote Rüben, der Sack	0.35	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.35	—0.50
Tomaten, die Kiste	3.00	—3.50
Zwiebeln, der Sack	0.35	—0.85
Rüben, der Sack		0.75
Petersilie, das Faß	2.00	—3.00
Radieschen, Dutzend	0.25	—0.60
Spinat, der Kübel		1.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	3.50	—4.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen	2.25	—2.50
Kartoffeln, der Buschel	0.45	—0.50
Süßkartoffeln, das Faß	1.50	—3.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Quotirungen an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise.
American Can	300	28	27½	28
do., bevorzugt	110	115	114¾	115
Amer. Shipbuilding	85	54	54	54
Booth Fisheries	150	68	68	68
Chi. Pneum. Tool	180	50¼	49⅞	49⅞
Chi. Rys., Series 1	10	94½	94½	94½
do., Series 2	40	24½	24½	24½
Chi. Title & Trust	26	206	206	206
Commonw. Edison	10	142½	142½	142½
Illinois Brick	100	70	70	70
Hart-Schaffner, bev.	110	97½	97½	97½
Sears-Roebuck	300	205	204	204
Swift & Co.	90	105¾	105¾	105¾
Union Carbide	30	200	200	200
U. S. Steel	1000	63¾	61¾	62¾
Woolworth	25	106	106	106

Bonds.

$1,000 Chicago City Railways 5s	101½
10,000 Commonwealth Edison 5s	102½
10,000 Peoples Refg. Gold 5s	102½
15,000 Chicago Telephone 5s	101¼
15,000 Chicago Telephone 5s	101½
20,000 Chicago Telephone 5s	101½
15,000 Commonwealth Edison 5s	102¾
10,000 Commonwealth Edison 5s	102⅝
5,000 Metropolitan Elevated Gold 4s	91⅝

Schwache, kranke, erschöpfte
Männer
Junge, Männer in mittleren Jahren, alte Männer
Gute, sichere Heilungen ... $10
Was ist Eure Krankheit?
Dr. Flint, 322 S. State Str.
„914“ „606“ $10 für die Anwendung
DR. FLINT, 322 S. State Str.
Zwischen Jackson u. Van Buren Str., gegenüber Rothschild & Co., zweiter Floor.
Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 6 Nachmittags. Abends, Montags und Donnerstags bis 8. Sonntags von 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago, Ill.

Bruchbänder!
The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph.
Frauen-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?
Hottingers Truss Factory,
801-03 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Etablirt 1880.

Warum mehr bezahlen?
Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten $1.50 und aufwärts.
R. W. HARTWIG, Apotheker u. Optiker
800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.

Bergson & Company — Glasses of Quality
Jetzt $1
Untersuchung frei durch Fachleute.
Dr. Bergson & Co.

DENTISTS
Seht unser System. Zähne ohne Platten
35 Jahre an der Spitze.
Drs. McCHESNEY & BROWN Inc.
S. O. Ecke Randolph und Clark Str., Chicago.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Keine Studenten — Schmerzlos — Erfahrene Zahnärzte
Volles Set Zähne $3.00 — Whalebone Zähne $4.00 — Frei
Union Dental Co.
19 Jahre etablirt.
408 S. Wabash Ave.

Borsch & Co., Optiker, 203 S. Dearborn Str.
BORSCH & CO.

Bekanntester Optiker der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.

Lokalbericht.

Ein scharfes Urteil.

Zivildienstkommission fällt es in Bericht über „United Police“.

Ihre Empfehlungen.

Weiterer Versuch, das verdammende Urteil über Baukommissär Ericsson zu mildern, gemacht. — Aldermen verlangen Verbesserung des Straßenbahndienstes.

Die städtische Zivildienstkommission unterbreitete gestern dem Stadtrat ihren Bericht über die Untersuchung der Umtriebe des als „United Police“ bekannten Geheimverbands von Polizisten. Er wurde an den Ausschuß für Polizei, Feuerwehr, Schulen und Zivildienstwesen verwiesen. Der Bericht verdammt die politischen Wühlereien, der Vereinigung aufs Schärfste und enthält eine Reihe von Empfehlungen, deren wichtigste, die Auflösung der Vereinigung betreffend, im letzten Augenblick gestrichen wurde, da die Vereinigung sich freiwillig aufgelöst hat. Dagegen empfiehlt der Bericht die Annahme einer Ordinanz, welche die Bildung ähnlicher Vereinigungen innerhalb der Polizei in Zukunft unmöglich machen soll. Außerdem enthält der Bericht noch die folgenden Empfehlungen: Polizisten, die in Zivilverfahren wegen Mißbrauchs der Amtsgewalt verklagt werden, sollen auf Kosten der Stadt vom Korporationsanwalt verteidigt werden. Mitglieder der Polizei, die sich auf Kriminalklagen zu verantworten haben, die wegen Amtshandlungen erhoben werden, sollen ebenfalls vom Korporationsanwalt auf Kosten der Stadt verteidigt werden.

Die Untersuchung, die vom 20. Dezember bis 6. Januar angedauert hat, hat nach dem Bericht folgende Ergebnisse geliefert: In der ersten Hälfte des Jahres 1910 hat die Vereinigung sich in politische Fragen gemischt und in politische Wühlereien eingelassen. Sie hat die Verwaltung der Polizei erschwert und gestört und der Stadtverwaltung Unannehmlichkeiten gemacht. Sie hat Mitglieder des Stadtrats einzuschüchtern und zu beeinflussen gesucht, um Gehaltserhöhungen durchzusetzen. Ihre Beamten und Mitglieder haben eine beträchtliche Summe, angeblich $60,000, gesammelt, die angeblich zur Bestechung von Mitgliedern des Stadtrats und der Staatslegislatur zugunsten von Mitgliedern der Polizei verwandt werden sollte. Kein Teil dieser Summe wurde für den angegebenen Zweck verwandt, dagegen wurde ein beträchtlicher Teil von dem damaligen Präsidenten der Vereinigung, William A. Stine, unterschlagen. Ueber die Wirkungen, welche die Enthüllungen auf die Bürgerschaft auszuüben bestimmt sind, spricht sich der Bericht, wie folgt, aus: „Daß 3000 oder mehr Polizisten sich an einer riesigen Verschwörung behufs Uebertretung der Gesetze, die durchzuführen sie geschworen haben, beteiligen, daß sie, als Zeugen vernommen, sich Anklagen wegen Bestechung aussetzen, daß sie sich weigern, die Wahrheit zu sagen, trotzdem sie vereidigt sind, und daß alle die, welche die Wahrheit sagen, bedroht worden sind, muß das Vertrauen eines jeden Bürgers in die Körperschaft, deren Mitglieder jährlich nahezu sechs Millionen an Gehalt erhalten, erschüttern.

Suchen Ericsson zu schonen.

Freunde des Baukommissärs Ericsson und der Stadtverwaltung machten einen weiteren Versuch, den Kommissär vor schwerem Tadel wegen seiner Haltung im Fall des Home Theaters zu schützen, dessen Dach einstürzte. Sie hatten mehr Erfolg als in der Sitzung des Bauausschusses, der den Einsturz des Daches untersucht und den Baukommissär, den Besitzer und den Architekten des Theaters in seinem Bericht schwer getadelt hat. Ald. S. S. Walkowiak war der Wortführer der Freunde des Baukommissärs. Er beantragte, den Bericht an den Bauausschuß zurückzuverweisen, damit der Kommissär Gelegenheit erhalte, gewisse Dinge zu erklären, die er bisher nicht erläutert habe. Ald. Thomson wandte sich gegen den Antrag, den er als lächerlich bezeichnete. Er erklärte, eben so gut könne ein Anwalt verlangen, daß die Geschworenen, nachdem sie einen Wahrspruch eingebracht hätten, angewiesen würden, sich die Sache nochmals zu überlegen. Ald. Utpatel sprach ebenfalls gegen den Antrag Ald. Walkowiaks. Er bezeichnet den Bericht des Bauausschusses als noch zu mild. Kein anderer Verwaltungszweig habe das Ansehen der Stadtverwaltung mehr untergraben als das Bauamt. Ein Schlafzimmer, das einige Zoll zu klein sei, lasse es schleunigst genau untersuchen, aber ein Theater, dessen Dach dem Einsturz nahe sei, mache ihm wenig Sorgen. Trotz der Opposition wurde der Bericht an den Bauausschuß zurückverwiesen. Es verlautete in Stadtratskreisen, daß die Freunde des Baukommissärs versuchen würden, die Beseitigung der ihm anstößigen Stellen aus dem Bericht durchzusetzen. Da Ald. Charles M. Thomson, der Vorsitzende des Bauausschusses, der zum Mitglied des Kongresses erwählt worden ist, gestern Abend seine Stellung als Alderman niedergelegt hat, so haben sie einen günstigen Zeitpunkt gewählt.

Verbesserung des Straßenbahndienstes.

Der unbefriedigende Straßen- und Hochbahndienst der Stadt bildete den Gegenstand von mehr als einem Dutzend Anträgen, die sich auf nahezu eben so viele Stadtgegenden bezogen. Ald. Eugen Block, der Vorsitzende des Ausschusses für örtliches Verkehrswesen, brachte einen Antrag ein, den Ausschuß anzuweisen, ins Einzelne gehende Vorschriften für den Straßenbahndienst auszuarbeiten. Ein zweiter Antrag, den er einbrachte, sieht vor, daß Strafverfolgungen in allen Fällen von Uebertretungen der bestehenden Ordinanzen eingeleitet werden. Der Stadtvater führte aus, daß die Bestimmungen der Ordinanzen, daß die Gesellschaften auf den verschiedenen Linien genügend Wagen laufen lassen sollen, so daß die Passagiere bequem und sicher befördert werden können, daß die Fahrpläne eingehalten werden sollen, daß die Beleuchtung, Heizung und Lüftung angemessen sein solle und daß jeder Wagen bis zum Endpunkt der Linie durchfahren solle, nicht durchgeführt würden. Beide Anträge wurden dem Ausschuß zugewiesen.

Ald. Charles M. Thomson brachte einen Antrag ein, den Ausschuß für örtliches Verkehrswesen anzuweisen, die Einstellung von genügend Wagen auf allen Linien zu erzwingen, so daß jeder Passagier einen Sitzplatz erhalten kann. Ald. Geiger beantragte eine Untersuchung der Verhältnisse auf der Linie an der State Straße durch den Ausschuß, Ald. Hey eine solche der Verkehrsverhältnisse auf der Northwestern Hochbahn, Ald. Kearns eine solche der Verhältnisse an der Ashland und Center Ave,; Ald. Twigg und Littler endlich beantragten eine Untersuchung der Raten der Chicago und Northwestern Bahn für Fahrten innerhalb der Stadt.

Verlangt Freibriefkonvent.

Ald. Capitain machte einen Versuch, eine Bewegung behufs Einberufung eines Freibriefkonvents in Fluß zu bringen. Er beantragte, einen Fünferausschuß zu ernennen, der Mittel und Wege finden solle, eine derartige Bewegung in Fluß zu bringen. Zur Begründung führte er aus, daß die dauernde Geldklemme der Stadt und die Tatsache, daß der städtische Freibrief veraltet sei, eine durchgreifende Aenderung nötig machten. Auf den Antrag Ald. Cullertons und Ald. Coughlins wurde der Antrag an den Ausschuß für staatliche Gesetzgebung verwiesen.

Auf Antrag Ald. Cullertons wurde die Bestimmung der Bauordnung, welche die Anbringung selbsttätiger Gasabstellungsapparate an Geschäftshäusern von mehr als drei Stockwerken anordnet, widerrufen und der Feuerwehrmarschall angewiesen, sie nicht durchzuführen, bis er weitere Anordnungen erhalte.

Auf Antrag Ald. Richerts vom Finanzausschuß ordnete der Stadtrat die Zahlung von $163,000 an die „Noel Construction Co.“, welche das Rathaus erbaut hat, an. Es ist die letzte Teilzahlung, welche die Stadt zu machen hatte. Trotz der Opposition Ald. Coughlins und Ald. Brennans wurde der Antrag mit 46 gegen 6 Stimmen angenommen.

Ald. Thomson machte einen Versuch, die Umwandlung der im zweiten Stockwerk und höher gelegenen Theater, deren Betrieb die Stadt untersagt hat, in Tanzhallen zu verhindern. Er brachte einen Antrag ein, der den Betrieb von Tanzhallen im zweiten Stockwerk von Gebäuden gewöhnlicher Bauart und im dritten Stockwerk von Gebäuden, die nur langsam brennen, untersagt. Der Antrag wurde an den Bauausschuß verwiesen.

Auf Antrag des Rechtsausschusses genehmigte der Stadtrat den Entwurf eines Gesetzes für Regelung und Beaufsichtigung von Privatbanken, welcher der Legislatur zur Annahme unterbreitet werden soll.

Ald. Chas. M. Thomson reichte dann sein Rücktrittsgesuch ein, das am 31. März in Kraft treten soll.

Schlimmer als Nichts.

Einen Cent Schadenersatz sprachen Geschworene in Richter Newcomers Stadtgericht Frl. Lucile Hewett zu, welche den Fuhrunternehmer Louis Kaske auf $1000 verklagt hatte. Es waren auf der Straße Kisten von Kaskes Wagen auf sie gefallen und hatten sie erheblich verletzt. Der Prozeß dauerte zwei Tage. Der Richter drückte unwilliges Erstaunen über den Wahrspruch aus.

Deutscher Theaterverein.

Der Damenverein des Deutschen Theaters hat sich bemüht, ein wenig mehr Interesse bei unserem deutschen Publikum zu wecken für die Vorstellungen im Bush Temple, und es ist ihm auch gelungen, mehr Abonnenten zu gewinnen. Die Vorstellung von Schillers „Maria Stuart“ hat sich als ein künstlerischer und finanzieller Erfolg erwiesen, und die Damen hegen die Hoffnung, noch mehrere solcher schönen klassischen Vorstellungen anbahnen zu können. Doch dazu bedürfen wir noch mehr Hilfe und mehr Interesse für unser Werk, und wir wenden uns daher noch einmal an alle deutschliebenden Damen der Stadt mit der Bitte, sich unserem Verein anzuschließen und sich nach besten Kräften zu bemühen, damit der Besuch des Deutschen Theaters ein noch besserer werde. Die Damen versammeln sich jeden Freitag Abend um 7½ Uhr im Damenzimmer des Deutschen Theaters im Bush Temple.

Frau Dr. Max Herzog,
Vorsitzende.

Erleichternde Bestimmungen.

Nach einer neuen Bestimmung des Generalpostmeisters können jetzt Samen, Knollen, Pflanzen, Kartoffeln, Getreide, Bohnen, Erbsen und andere Farmerzeugnisse in zugenagelten Kisten mit der Packetpost zu Raten der vierten Klasse anstatt der ersten versendet werden. Die Postbehörde macht gleichzeitig bekannt, daß Packete nach fremden Ländern, einschließlich Kanadas, Mexikos, Kubas und Panamas, mit gewöhnlichen Postmarken, nicht mit Packetpostmarken, versehen werden müssen.

— Beneide Niemand um sein bischen Glück—du weißt nicht, wie teuer er's erkauft hat.

THE PROGRESSIVE STORE
WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA ST.
Ersparnisse für häusliche Kleidermacherinnen in dem
Fabrikrester-Verkauf

Stickereien, Spitzen, etc.
Spezielle Strumpfwaaren
Knaben-Kappen
Kurzwaaren
Schuhmacher-Set
Strickwolle
Schäl-Messer

Schlechte Zähne sind häßlich!
Dr. BLOOMENTHAL
und 2 geprüfte Zahnärzte bei Wieboldts.

HIRSCH, CROWN & MANN

Attraktionen in der Nahrungsmittel-Ausstellung
Liköre

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
J. V. ZINNER & CO.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen,
Vollmachten
Erbschaften
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60

Wichtig für Männer.
Vehlses Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Jll.

Finanzielles.
Ihr könnt ein Sparkonto an irgend einem Geschäftstag mit einer kleinen oder großen Einlage eröffnen, bringt 3% Zinsen, die zweimal im Jahre gutgeschrieben werden.
First Trust and Savings Bank
JAMES B. FORGAN, - - President
EMILE K. BOISOT, Vice-President
N. W. Ecke Dearborn u. Monroe Str.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.

Bonds
Central Trust Co. von Illinois
125 W. Monroe Straße.
Kapital und Ueberschuß $6,000,000.

Ihr könnt hier Geld leihen,
CLYMAN, 1503 N. Hoyne Ave.

Leset die „Sonntagpost“

Diese Ehefrau
Diese Mutter
wünscht Ihnen kostenfrei mitzuteilen
wie sie ihrem Gatten
das Trinken abgewöhnte

Mittwoch, 22. Jan., verläßt Jedermann mit einem Lächeln und einem Bargain unsern Laden
Benson & Rixon Co.'s grösster Räumungs-Verkauf
Frei! Mittwoch Morgen, 22. Januar

Benson & Rixon Co. Milwaukee Avenue bei Paulina Str.
Der Verkauf, auf den Jedermann wartet
Die Gelegenheit des Jahres ist hier!
Vergeßt nicht—Mittwoch, 22. Jan., ist der Tag

Arrow Brand Kragen 4c	Männer-Socken 5c	Anzüge für Knaben 1.00
$18 Männeranzüge u. Ueberzieher 9.95	Kinder-Strümpfe 3c	Männer-Pelzkappen 98c
Stetson-Hüte 1.98	Baby-Schuhe 19c	Männer-Hosen 1.95

Ueberzieher — 4.95, 3.95, 9.95, 9.95, 12.95
Anzüge — 4.95, 14.95
Hüte u. Ausstattungswaaren
Schuhe — $1.19, $1.49, $1.79

Offen jeden Abend bis 10 Uhr
BENSON & RIXON Co.
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse
Offen jeden Abend bis 10 Uhr

20,000 zufriedengestellte Kunden

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

RHEUMATISMUS
SCHRAGES $1,000,000 CURE